

Vorlesungsverzeichnis

– Germanistik –

SS 2019

Stand 21.03.2019

Vorlesungen

450101 VI – Entwicklungsprozesse im Bereich des Lexikons S. Petrova
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 12

Kommentar:

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Fragen zum Aufbau, zu den Beziehungen und zu den historischen Veränderungsprozessen im Bereich des deutschen Wortschatzes. Zu den letzteren gehören Veränderungen bezüglich der denotativen Bedeutungskomponente, die mit einer Erweiterung, Einengung oder Verschiebung des Referenzbereichs von Lexemen zusammenhängen, aber auch Veränderungen auf der konnotativen Ebene (Bedeutungsverschlechterung vs. Bedeutungsverbesserung). Prozesse wie Metapherbildung, Metonymisierung und die Übernahme von Fremdwortwortgut runden die Themen ab.

Literatur:

Fritz, Gerd (1998): Historische Semantik. Stuttgart u.a.: Metzler.

Fritz, Gerd (2005): Einführung in die historische Semantik. Tübingen: Niemeyer.

Keller, Rudi (2003): Bedeutungswandel : eine Einführung. Berlin u.a.: de Gruyter.

Nübling, Damaris, Antje Dammel, Janet Duke und Renata Szczepaniak (2006): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels. Kap. 5 Semantischer Wandel und Kap. 6: Lexikalischer Wandel. Tübingen: Narr.

Wegera, Klaus-Peter und Sandra Waldenberger (2012): Deutsch diachron. Eine Einführung in den Sprachwandel des Deutschen. Kap. 6: Lexikon – Wortbildung – Semantik. Berlin: Erich Schmidt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450102 VI – Die logische Struktur der Sprache H. Lohnstein
2 SWS, Do 10 - 12, HS 26

Kommentar:

Die Bedeutung grammatischer Strukturen lässt sich mit Hilfe logischer Ausdrücke repräsentieren. Die Vorlesung behandelt die elementaren Konzepte zur Darstellung von Bedeutungen. Dabei werden elementare Methoden und Konzepte der Bedeutungsbeschreibung eingeführt.

- Prädikat-Argument-Strukturen
- Zeit und Tempus
- Wirklichkeit-Möglichkeit und Modus
- (Mengen von) Propositionen
- Quantifikation
- Bedeutung von Fragesätzen

Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a, GS 3-a, GS 4-a

GLing-2016: ZGSX1-a, ZGS3-a, ZGS1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:
GER-201x: GER 5-a, GER 9-a

- 450103 VI – Entwicklungstendenzen des Gegenwartsdeutschen S. Uhmann
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 10

Kommentar:

Sprache ist kein statisches Gebilde, sondern ein System, das sowohl gesteuertem (z.B. durch Sprachkritik oder Rechtschreibreform) als auch ungesteuertem Wandel unterworfen ist. Thema dieses Seminars sollen vor allem die ungesteuerten Veränderungen sein. Diese sind am auffälligsten im Wortschatz (Lexikon). Doch auch auf den anderen Ebenen (Phonologie, Morphologie, Semantik, Syntax, Pragmatik) lassen sich Entwicklungstendenzen erkennen. Manches, was heute noch als Verstoß gegen eine Sprachnorm gilt, wird in einigen Jahren vielleicht als korrekter Sprachgebrauch akzeptiert werden. Die Vorlesung soll einen Überblick über aktuelle sprachliche Entwicklungen und Phänomene geben und darüber hinaus auch allgemeine Mechanismen des historischen Wandels menschlicher Sprachen aufzeigen.

Module:

B.A.-Module:
GER-201x: GER 9-a, GER 5-a

M.A.-Module:
GLing-2016: ZGSX3-a, ZGS1-a, ZGSX1-a, ZGSX2-a, ZGS2-a, ZGS3-a
Germanistik-2009: GS 3-a, GS 2-a, G1-a

B.A., B.Ed.-Module:
GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

- 350160 VI – Die Literatur der „Bonner Republik“ (1945-1989) C. Klein
2 SWS, Di 16 - 18, HS 10, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Nur vorübergehend konnte der Kampf gegen das nationalsozialistische Deutschland die politischen Gräben zwischen den Westmächten und der UdSSR überwinden. Doch bald schon nach dem gemeinsamen Sieg 1945 nimmt der ideologische Konflikt wieder an Schärfe zu. Mit der Gründung zweier deutscher Staaten 1949 ist die Teilung schließlich besiegelt, die sich schon früh abzeichnete und sich auch im literarischen Leben in Ost- bzw. Westdeutschland spiegelte. Vor diesem Hintergrund konzentriert sich die Vorlesung auf die literarischen Entwicklungen und Strömungen in Westdeutschland zwischen 1945 und 1989 (Stichworte: Kahlschlagliteratur, Politisierung der Literatur, Neue Subjektivität, Postmoderne Literatur), die maßgeblichen Autoren (Vereinigungen), zentralen Genres, Techniken, Verfahren und Themen.

Module:

B.A.-Module:
GER-201x: GER 8-a, GER 4-a

- 350161 VI – Einführung in die Interkulturelle Literaturwissenschaft A.-R. Meyer
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 28, Beginn: 10.04.2018

Kommentar:

Die Frage danach, was die eigene Kultur ausmacht, ist nicht leicht zu beantworten. Die deutsche Gesellschaft ist heutzutage – vor allem in den Großstädten – heterogen, geprägt von vielerlei Einflüssen, von diversen Sprachen, Küchen, Religionen, Medienangeboten. Auch deutschsprachige Literatur ist in mehrererlei Hinsicht international geprägt und interkulturell orientiert: Sei es, dass Autorinnen und Autoren nicht-deutscher Muttersprache das Deutsche als Literatursprache bevorzugen, sei es dass Schriftstellerinnen und Schriftsteller das Miteinander von Angehörigen verschiedener Kulturen zum Thema ihrer Werke machten. Die Vorlesung hat zum Ziel, systematisch in grundlegende Aspekte interkultureller Literatur und deren Untersuchung einzuführen und exemplarische Werke vorzustellen.

Literatur:

Zur Vorbereitung empfohlen: Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise; Heinrich von Kleist: Die Verlobung in St. Domingo; Theodor Fontane: Quitt; Emine Sevgi Özdamar: Die Brücke vom Goldenen Horn; Hans-Ulrich Treichel: Mein Sardinien. Eine Liebesgeschichte. Auf einschlägige Forschungsliteratur wird im Semesterverlauf verwiesen. Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Vorlesung vorgestellt.

Module:**M.A.-Module:**

GLit-2016: ZGL3-a, ZGLX4-a, ZGLX2-a, ZGL4-a, ZGLX3-a, ZGL2-a

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 4-a, GL 2-a, G1-a, GL 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-a, GER 8-a

350162 VI – Lyrik der Goethezeit
2 SWS, Do 14 - 16, HS 11, Beginn: 11.04.2019

T. Voß

Kommentar:

Die Lyrik der Goethezeit vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts hat ein großes innovatorisches Potential zu bieten. Vom eher gegenstandsbezogenen Gedicht findet eine Entwicklung zur Erfassung dichterischer Subjektivität statt. Das sogenannte „Er-lebnisgedicht“ ist in dieser Hinsicht paradigmatisch. Zugleich werden aber auch die Situation des Künstlers und die Kunst selbst zu einem Themenfeld der Dichtung. Auch treten vermehrt experimentelle Formen und veränderte Bildkonstruktionen an die Stelle einer überholten Regel-poetik. Vor dem Hintergrund dieses Paradigmenwechsels sollen entscheidende Stoffe, Themen, Motivformen, Schreibweisen und formal-ästhetische Eigenarten der deutschen Lyrik durch genaue Textanalysen im Seminar ermittelt werden, um auf diese Weise die Genese der Lyrik zu einer modernen Literatursprache anhand von Epochenumbrüchen und ihrer kulturhistorischen Kontexte zu erarbeiten. Die Vorlesung soll daher sowohl überblicksartig als auch themen- und textzentriert in die wesentlichen literarischen Strömungen des angegebenen Zeitraums einführen und deren Ausprägungen in der lyrischen Gattung nachvollziehen. Die einzelnen Sitzungen werden auf charakteristische Gestaltungsformen, sprachliche Bilder, Motive und Themen der deutschsprachigen Lyrik (mit komparatistischen Einsprengseln) von ca. 1770 bis 1830 eingehen. Der Einbau von ästhetiktheoretischer und subjektphilosophischer Reflexion wird in den Gedichten ebenso eine Rolle spielen, wie die Verarbeitung neuer Wahrnehmungsmodalitäten von Identität, Kunst und Künstler, Natur und Kultur, Tod, zwischenmenschlichen Beziehungen, Innerlichkeit etc. Ebenso wird dem kulturgeschichtlich an Relevanz zunehmenden Verhältnis von Individuum und Gesellschaft und dessen Auswirkungen auf lyrische Verfahrensweisen gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Auf diese Weise soll ein Einblick in die Literaturgeschichte des Gedichts von der Empfindsamkeit bis hin zur literarischen Frühromantik ermöglicht werden.

Als Untersuchungsgegenstand werden beispielsweise herangezogen ausgewählte Gedichte von: Johann Christian Günther, Matthias Claudius, Herder, Klopstock, Hölty, Gleim, Goethe, Victor Hugo, Schiller, Sophie Mereau, Marceline Desbordes-Valmore, Ludwig Tieck, Novalis, Brentano, Hölderlin, William Blake, William Wordsworth etc.

Literatur:

Dietrich Bode (Hg.): Deutsche Gedichte. Eine Anthologie, Stuttgart 2000 (zur Anschaffung empfohlen)

Dieter Burdorf: Einführung in die Gedichtanalyse, Stuttgart/Weimar 1997, zweite Auflage. (zur Anschaffung empfohlen)

Klaus W. Hempfer: Lyrik. Skizze einer systematischen Theorie, Stuttgart 2014.

Olaf Hildebrand (Hg.): Poetologische Lyrik von Klopstock bis Grünbein: Gedichte und Interpretationen, Köln 2003.

Franz-Josef Holznagel u.a.: Geschichte der deutschen Lyrik, Stuttgart 2004.

Gerhard Kaiser: Geschichte der deutschen Lyrik von Goethe bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main 1991.

Wolfgang Kayser: Kleine deutsche Versschule, Tübingen 1995, 25. Auflage.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, G1-a

GLit-2016: ZGL2-a, ZGLX2-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-a

- 350163 VI – Maschentausedabertausendweit A. Weixler
Ringvorlesung zum 150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler (1889-1945) Prof. Dr. Sander
2 SWS, Mi 18 - 20, HS 12, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Die Vorlesung soll einen Überblick über das literarische und bildkünstlerische Werk Else Lasker-Schülers vermitteln. Einen Schwerpunkt bildet die Lyrik, es werden aber auch Prosatexte und das Drama „Die Wupper“ behandelt. Dabei werden nicht nur kulturgeschichtliche Kontexte, z.B. die Orient-Thematik, einbezogen, sondern auch biographische, rezeptionsgeschichtliche und literaturdidaktische Aspekte beleuchtet. Die Veranstaltung ist als Ringvorlesung konzipiert, d.h. sie bietet ein breites Spektrum an Vorträgen von Dozent*innen der Bergischen Universität sowie von prominenten Gästen aus in- und ausländischen Institutionen (u.a. London, Cambridge). Dadurch wird ein Einblick in unterschiedlichste Forschungsaktivitäten gegeben.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-a, GER 8-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-a

- 250101 VI – Sprachgeschichte S. Petrova
2 SWS, Mo 16 - 18, HS 14

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Vorlesung ist obligatorischer Bestandteil des Basismoduls GER3 - ÄDL (Kombi-BA Germanistik PO 2016, 2014 und PO 2010) und vermittelt die für die Arbeit im Grundkurs desselben Moduls notwendigen grammatischen Kenntnisse.

Literatur:

Die Arbeit erfolgt auf der Basis des im Grundkurs desselben Moduls verwendeten Lehrbuchs „Mittelhochdeutsch als fremde Sprache“ von Klaus-Peter Wegera et al., welches in mehreren Ausgaben vorhanden ist und zur Anschaffung empfohlen wird. Falls Sie über die Anschaffung eines Gebrauchtexemplars denken, sehen Sie von der ersten Ausgabe des Lehrbuchs ab, da sie sich in gravierender Weise von den späteren Ausgaben unterscheidet. Darüber hinaus wird speziell zu den Fragen der Sprachperiodisierung und der historischen Grammatik noch folgende Literatur empfohlen:

Ernst, Peter (2012): Deutsche Sprachgeschichte. 2. Aufl. Wien et al.: Facultas WUV (UTB basics).

Hennings, Thordis (2012): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 3., durchges. und verb. Aufl. Berlin [u.a.]: de Gruyter.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-a

250102 VI – Sprachgeschichte
2 SWS, Di 12 - 14, HS 32

S. Petrova

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Vorlesung ist obligatorischer Bestandteil des Basismoduls GER3 - ÄDL (Kombi-BA Germanistik PO 2016, 2014 und PO 2010) und vermittelt die für die Arbeit im Grundkurs desselben Moduls notwendigen grammatischen Kenntnisse.

Literatur:

Die Arbeit erfolgt auf der Basis des im Grundkurs desselben Moduls verwendeten Lehrbuchs „Mittelhochdeutsch als fremde Sprache“ von Klaus-Peter Wegera et al., welches in mehreren Ausgaben vorhanden ist und zur Anschaffung empfohlen wird. Falls Sie über die Anschaffung eines Gebrauchtexemplars denken, sehen Sie von der ersten Ausgabe des Lehrbuchs ab, da sie sich in gravierender Weise von den späteren Ausgaben unterscheidet. Darüber hinaus wird speziell zu den Fragen der Sprachperiodisierung und der historischen Grammatik noch folgende Literatur empfohlen:

Ernst, Peter (2012): Deutsche Sprachgeschichte. 2. Aufl. Wien et al.: Facultas WUV (UTB basics).

Hennings, Thordis (2012): Einführung in das Mittelhochdeutsche. 3., durchges. und verb. Aufl. Berlin [u.a.]: de Gruyter.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-a

250103 VI – Das dramatische 14. Jahrhundert 2
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 01

E. Stein

Kommentar:

Mit dem 14. Jahrhundert verbindet man vermutlich vor allem Krisenphänomene: Hundertjähriger Krieg zwischen England und Frankreich, Residenz des Papstes in Avignon und „Großes Abendländisches Schisma“, schreckliche Naturkatastrophen und natürlich das grauenerregende Wüten der Pest. Dennoch – oder vielleicht gerade deshalb – sind in diesem Zeitraum herausragende Dichter und Denker hervorgetreten. Erinnert sei nur an Dante Alighieri mit seiner grandiosen Göttlichen Komödie, an Boccaccios Decamerone oder an Geoffrey Chaucers Canterbury Tales. Es ist aber auch das Jahrhundert, in dem in Italien der Humanismus seinen Siegeszug anzutreten beginnt und im deutschsprachigen Raum die mystische Literatur mit Meister Eckhart und Heinrich Seuse einen Höhepunkt erlebt.

Die über zwei Semester angelegte Vorlesung will das dramatische 14. Jahrhundert mit seinen Höhen und Tiefen nachzuzeichnen suchen. Unsere literarische und historische Erkundungsreise wird uns dabei kreuz und quer durch Europa führen.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-a, G1-a, GL 5-a, GL 3-a, GL 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-a

250104 VI – Hexen und Zauberer
2 SWS, Mo 10 - 12, HS 18

U. Kocher

Kommentar:

Magie - sei sie schwarz oder weiß - und diejenigen, die sie ausüben, waren schon immer Gegenstand der Faszination. Eine Vielzahl von Texten unterschiedlicher Natur bezeugen den Umgang mit magischen Praktiken und die Diskussion über positive wie negative Begleiterscheinungen. Dabei werden Magier, Hexen und Zauberer keineswegs stets verfolgt und bekämpft - vielmehr ist die Hexenverfolgung ein Phänomen der beginnenden Neuzeit. Die Vorlesung behandelt anhand von Fallbeispielen und Texten das Spektrum magischer Prozesse

Literatur:

Zu jeder Sitzung wird eine Bibliographie bereitgestellt. In der ersten Sitzung wird ein Fall des 17. Jahrhunderts besprochen, der in folgendem Buch nachzulesen ist:
Ulinka Rublack: Der Astronom und die Hexe. Johannes Kepler und seine Zeit. Stuttgart 2018.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 10-a

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 5-a, G1-a, GL 3-a, GL 4-a

- 250105 VI – Grundlagen der älteren deutschen Literatur (Online- U. Kocher
Veranstaltung)
2 SWS, HS 08

Kommentar:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Literaturen des deutschsprachigen Mittelalters bis in die Frühe Neuzeit. Sie liefert das für die Proseminare erforderliche Basiswissen und ist verpflichtend für die Studierenden des BA GER 2014 (Modul VI). Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Online-Veranstaltung: Die Sitzungen werden wöchentlich im Video-Format zugänglich gemacht. Im Rahmen der Vorlesung finden zusätzlich zwei Präsenztermine statt:

Termin 1: 01.04.2019, 10-12, HS 8

Termin 2: 15.07.2019, 10-12, HS 11

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 6-a

- 150101 VI – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Konzepte sprachlicher Bildung V. Heller
2 SWS, Di 10 - 12, HS 12, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Prozesse sprachlicher Bildung vollziehen sich stets außerschulisch wie schulisch, gesteuert wie ungesteuert. Welche grundlegenden sprachlich-diskursiven und literalen Fähigkeiten erwerben Kinder in außerschulischen Kontexten? Welche (schrift-)sprachlichen, literalen und sprachreflexiven Fähigkeiten sind Gegenstand unterrichtlicher Vermittlung? Inwiefern können Einsichten in Erwerbsprozesse Hinweise geben für die sprachliche Bildung im schulischen Kontext? Im Zusammenhang mit diesen Fragestellungen werden auch die kontextspezifischen Anforderungen an das Sprechen und Schreiben in unterschiedlichen Settings in den Blick genommen und Modellierungen des Verhältnisses von Mündlichkeit und Schriftlichkeit diskutiert. Schließlich führt die Vorlesung in den curricularen Rahmen schulischer Sprachbildung ein. Dazu zählen neben der Standard-/Kompetenzorientierung vor allem die Entwicklung ‚guter‘ Aufgaben und Ansätze der (förderdiagnostischen) Kompetenzerfassung im inklusiven Deutschunterricht.

Module:**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

- 150102 VL – Grundlagen des Lehrens und Lernens, Schwerpunkt Sprache C. Efing
2 SWS, Mi 8 - 10, HS 12, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Die Vorlesung richtet sich ausschließlich an Studierende der Schulformen Gymnasium, Berufskolleg, Gesamtschule (Sek. II).

Erwartet wird die Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.

Ausgehend von einer Klärung der didaktisch zentralen Begriffe des Wissens, des Könnens sowie der Bildungsstandards und ihrer Rolle und Entstehung sowie der Erörterung der zentrale Ziele des sprachbezogenen Deutschunterrichts führt die Vorlesung in die zentralen Bereiche der Sprachdidaktik ein und zeigt dabei die jeweilige Verknüpfung von sprachdidaktischen Modellen, Konzepten und Methoden mit den fachwissenschaftlichen Grundlagen (insb. der Sprachwissenschaft und der (Entwicklungs-)Psychologie) auf. Im Einzelnen werden überblicksartig die Teilbereiche Rechtschreibdidaktik, Grammatikdidaktik (Sprachreflexion, Sprachbewusstheit), Schreibdidaktik, Lesedidaktik (Sachtexte) und Gesprächsdidaktik vorgestellt. Dabei werden ebenfalls Aspekte des Wortschatzes und der schulisch relevanten Sprachregister (insb. Bildungs-, Fachsprache) sowie der Mehrsprachigkeit berücksichtigt.

In der ersten Sitzung dieser Vorlesung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges, BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Die erfolgreiche Teilnahme an der VL wird durch das Bestehen einer schriftlichen Leistungsüberprüfung nachgewiesen, zu dieser Überprüfung müssen Sie sich verbindlich im April 2019 über das GVV anmelden.

Literatur:

wird in der VL bekannt gegeben

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-I, DE I / FW-I

Einführungen

- ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) N. Staratschek
4 SWS, Mo 12 - 14, Do 12 - 14

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-b

- 450001 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG/SP_GER) B. Kellermeier-Rehbein
4 SWS, Mo 10 - 12, Di 10 - 12, HS 24/HS 24, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450002 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (nur GMG, SP_GER) N. Staratschek
4 SWS, Mo 10 - 12, Mi 12 - 14, HS 16/HS 16, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung ist nur im Teilstudiengang Germanistik und Mathematik für die Grundschule ab PO 2013 anrechenbar sowie im Teilstudiengang Deutsch - Sonderpädagogische Förderung. Sie erwerben durch den erfolgreichen Abschluss des Moduls 6 LP.

Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder) und führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 2-a

450011 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) K. Colomo
4 SWS, Mo 10 - 12, Mi 10 - 12, HS 19/HS 19

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-b

- 450012 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) N. Catasso
4 SWS, Mi 12 - 14, Do 10 - 12, HS 20/HS 19

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A.-Module:

Germanistik-2009: IV-a

GER-201x: GER 2-b

- 450013 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) H. Lohnstein
4 SWS, Di 16 - 18, Do 12 - 14, HS 20/HS 20

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-b

- 450014 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) S. Uhmann
2 SWS, Mo 14 - 16, Di 14 - 16, HS 20/HS 20

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-b

- 450015 ES – Einführung in die Sprachwissenschaft (GER) M. Rathert
2 SWS, Di 14 - 16, Do 14 - 16, HS 19/HS 19

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Achtung: Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Teilstudiengangs Germanistik. **Diese Einführung kann erst nach Bestehen des PS „Basiswissen Grammatik“ belegt werden.**

Die Veranstaltung führt in zentrale Fragestellungen, Methoden und Konzepte der Sprachwissenschaft ein. Behandelt werden u.a. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Diese Lehrveranstaltung wird durch ein Tutorium begleitet (Ort und Zeit entnehmen Sie bitte dem GVV).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-b

- 350001 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft D. Orth
2 SWS, Do 10 - 12, O.07.24, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

- 350002 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Mo 14 - 16, O.09.36, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlen:

Sabina Becker / Christine Hummel / Gabriele Sander: Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam, 2018 (Reclams Studienbuch Germanistik).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350003 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft G. Sander
2 SWS, Do 10 - 12, O.10.39, Beginn: 11.04.2018

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlen:

Sabina Becker / Christine Hummel / Gabriele Sander: Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam, 2018 (Reclams Studienbuch Germanistik).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

350004 ES – Einführung in die Literaturwissenschaft A. Weixler
2 SWS, Mo 14 - 16, O.07.24

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Grundkurs Literaturwissenschaft werden die für ein erfolgreiches Fachstudium notwendigen grundlegenden Arbeitstechniken und Fähigkeiten zur Textanalyse vermittelt. Der Grundkurs findet zweistündig statt und wird durch ein zweistündiges Tutorium ergänzt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 1-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-a

250001 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
2 SWS, Mo 10 - 12, S.10.18, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013 (oder jüngste Auflage).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

250002 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.27, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Literatur

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013 (oder jüngste Auflage).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

250003 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.27, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Literatur

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013 (oder jüngste Auflage).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

250004 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.27, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Literatur

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013 (oder jüngste Auflage).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

- 250005 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.23, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Beate Hennig: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6. durchges. Aufl. Berlin/Bosten 2014.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

- 250006 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 02, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Beate Hennig: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6. durchges. Aufl. Berlin/Bosten 2014.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 3-b

- 250007 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.27, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Beate Hennig: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6. durchges. Aufl. Berlin/Bosten 2014.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-b

250008 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Fr 8 - 10, O.09.36, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Beate Hennig: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6. durchges. Aufl. Berlin/Bosten 2014.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-b

250009 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur R. Sassenhausen
2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.23, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013.

Beate Hennig: Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6. durchges. Aufl. Berlin/Bosten 2014.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-b

250010 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur C. Griesinger
2 SWS, Mo 10 - 12, U.15.03, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 3., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin 2016. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-b

250011 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur C. Griesinger
2 SWS, Mo 12 - 14, U.11.03, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik. 3., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin 2016. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-b

250012 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur C. Griesinger
2 SWS, Di 10 - 12, U.11.03, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*. 3., durchgesehene und erweiterte Auflage. Berlin 2016. [Schaffen Sie dieses Lehrbuch bitte so schnell wie möglich an, wir werden bereits ab der ersten Sitzung damit arbeiten!]

Hennig, Beate: *Kleines Mittelhochdeutsches Wörterbuch*. 6., durchgesehene Auflage. Berlin/Boston 2014. [Dieses Wörterbuch ist zur Klausur zugelassen. Sie sollten es ebenfalls schnellstmöglich anschaffen. Ältere Auflagen sind auch möglich.]

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-b

250013 ES – Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur S. Grothues
2 SWS, Mo 12 - 14, O.10.32, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zentrum steht die Einführung in das Mittelhochdeutsche. Das Seminar soll dazu befähigen, mittelalterliche Texte zu lesen und zu übersetzen. Die im Grundkurs erworbenen Fähigkeiten werden durch die gemeinsame Lektüre von Texten und Textauschnitten gefestigt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*, 2., neu bearb. Auflage, Berlin 2013 (oder jüngste Auflage).

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 3-b

150001 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur B. Arich-Gerz
2 SWS, Do 16 - 18, HS 17, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) *Einführung in die Sprachdidaktik*. Stuttgart: Metzler.

Lange M. / Weinhold, S. (³2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Rösler, D. (2012): Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler.

Ehlers, S. (2016): Literaturdidaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

150002 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur A. Metz
2 SWS, Mo 10 - 12, HS 17, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Lange M. / Weinhold, S. (³2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

150003 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur A. Metz
2 SWS, Mo 12 - 14, HS 16, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben. Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz

Literatur:

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Lange M. / Weinhold, S. (2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

150004 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 10 - 12, HS 01, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schrifterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Weinhold, Swantje / Lange, Günter (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 7. Aufl. 2010.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

150005 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur S. Neumann
2 SWS, Do 14 - 16, HS 20, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von

theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Weinhold, Swantje / Lange, Günter (Hg.): Grundlagen der Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 7. Aufl. 2010.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

150006 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur B. Könning
2 SWS, Do 10 - 12, HS 17, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Lange M. / Weinhold, S. (2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

150007 ES – Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur A. Metz
2 SWS, Mi 12 - 14, HS 18, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Einführung macht mit didaktischen (und methodischen) Fragestellungen, die sich im Zusammenhang mit dem Unterrichtsfach Deutsch ergeben, vertraut. Die Arbeitsbereiche der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik werden im Überblick anhand von theoretischen Positionen und von Beispielen vorgestellt: Schriffterwerb, Orthographieunterricht, Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache, Textproduktion, Mündlichkeit, Reflexion über Sprache/Grammatikunterricht sowie Umgang mit Texten und Literaturdidaktik. Neben Ausführungen zur Leistungsbewertung und zu Unterrichtsmethoden werden die geltenden Richtlinien bzw. Kernlehrpläne thematisiert.

Die Veranstaltung besteht aus einer Vorlesung im Plenum und Tutorien und schließt mit einer Klausur ab. Termine der Tutorien werden noch bekannt gegeben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Neuland, E. / Peschel, C. (2013) Einführung in die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler.

Lange M. / Weinhold, S. (2012): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-a

Proseminare

450201 PS – Basiswissen Grammatik N. Staratschek
2 SWS, Block, Beginn: 25.03.2019

Kommentar:

Das Seminar gehört administrativ zum WS 2018/19. Es findet als Blockseminar statt: Montag, 25.3.2019 bis Freitag, 29.3.2019
jeweils von 10-16 Uhr

Sie belegen die Veranstaltung regulär im Gruppenbelegungsverfahren in WUSEL (11.02.-10.03.2019). Am 18.03.2019 bekommen Sie per Mail Bescheid, wenn Sie einen Seminarplatz erhalten haben. Es gibt kein Nachrückverfahren.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 2-a

450202 PS – Basiswissen Grammatik S. Müller
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450203 PS – Basiswissen Grammatik
2 SWS, Di 8 - 10, O.10.39

A. Niebuhr

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundwissen der deutschen Grammatik (insb. über Wortarten, Flexion, Satztypen, Satzglieder).

Ziel des Seminars ist es,

- heterogene Vorkenntnisse im Bereich der Grammatik zu Studienbeginn auf ein standardisiertes und einheitliches Niveau zu bringen,
- mögliche Lücken im Grundwissen aufzudecken und dabei zu helfen, diese Lücken zu schließen,
- das erworbene Grundwissen zu festigen und
- den Übergang von schul(grammat)ischen zu sprachwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Fragestellungen vorzubereiten.

Für Studierende des Teilstudiengangs Germanistik nach PO 2014 ist der Besuch eines PS „Basiswissen Grammatik“ eine obligatorische Voraussetzung für die Teilnahme an der der „Einführung in die Sprachwissenschaft“ (Sommersemester). Sie werden daher bei der Platzvergabe bevorzugt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 2-a

450221 PS – Adverbialsätze im Deutschen
2 SWS, Block, Beginn: 23.09.2019

N. Staratschek

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar untersuchen wir die Eigenschaften, unterschiedliche Funktionen sowie semantisch-pragmatische Einschränkungen und Besonderheiten von Adverbialsätzen des Deutschen.

Wir erarbeiten Generalisierungen im Bezug auf Adverbialsätze im Kontrast zu vom Verb geforderten Ergänzungssätzen und untersuchen, welche Adverbialsatztypen in welchen Bereichen von diesen Charakteristika abweichen.

23. bis 27.09.2019, 10-16 Uhr

Literatur:

Meibauer, Jörg / Steinbach, Markus / Altmann, Hans (2013): 'Satztypen im Deutschen. Berlin, New York: de Gruyter.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 9-a

450222 PS – Wahr oder falsch?

A. Tsiknakis

Semantik für Anfänger

2 SWS, Mi 16 - 18, S.10.18

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Gegenstand der Satzsemantik ist die Frage, wie sich die Bedeutung eines Satzes aus der Bedeutung seiner Konstituenten und der Art ihrer Verknüpfung zusammensetzt. In dem Seminar wird es hauptsächlich um eine Einführung in die Aussagen- und Prädikatenlogik gehen, die traditionell zentrale Teilbereiche der semantischen Theorie ausmachen. Durch zahlreiche Übungen soll das Seminar den Studierenden das formale Basishandwerkszeug vermitteln, das für die Analyse der Bedeutung von Sätzen benötigt wird.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

450223 PS – Interpunktion

K. Colomo

2 SWS, Di 8 - 10, O.10.32

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Interpunktion im Deutschen. Interpunktionszeichen haben, anders als Grapheme, keinen „Lautwert“ - sie dienen der Strukturierung schriftlicher Einheiten. Das Seminar führt in die linguistische Untersuchung der wichtigsten Interpunktionszeichen ein. Behandelt werden Punkt, Ausrufe- und Fragezeichen; Doppelpunkt, Semikolon und Komma und die wortbezogenen Interpunktionszeichen (Apostroph und Bindestrich).

Obligatorische Vorbereitung: Lesen Sie vorab Abschnitt E ('Zeichensetzung') der amtlichen Regeln der deutschen Rechtschreibung von 2006.

Einen Einblick ins Schriftsystem vermitteln Dürscheid (2012: Kap. 4-5), Ossner (2010) und Fuhrhop (2015), einen Überblick über die Interpunktion gibt Bredel (2011).

Achtung: Das Seminar findet von 8:30 s.t. - 10:00 Uhr statt.

Literatur:

Bredel, Ursula (2011). Interpunktion. Heidelberg: Winter.

Dürscheid, Christa (2016). Einführung in die Schriftlinguistik. 5., aktualisierte und korrigierte Auflage. Stuttgart: UTB GmbH.

Fuhrhop, Nanna (2015). Orthografie. 4., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Ossner, Jakob (2010). Orthographie. System und Didaktik. Paderborn: Schöningh.

Aktuelle Norm:

Eisenberg, Peter (2017). Deutsche Orthografie. Regelwerk und Kommentar. Berlin: de Gruyter.

Rat für deutsche Rechtschreibung (Hrsg.) (2018). Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Aktualisierte Fassung des amtlichen Regelwerks entsprechend den Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung 2016. Redigier- te Fassung 2018. (URL: <http://www.rechtschreibrat.com/?/?regeln-und-woerterverzeichnis/>?).

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 9-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450224 PS – Satztypen des Deutschen S. Müller
2 SWS, Mo 14 - 16, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar beschäftigt sich mit der grammatischen Beschreibung, Interpretation und Verwendung von Satztypen. Konkrete Fragen, mit denen wir uns beschäftigen, sind: Welche Satztypen unterscheidet man? Welche grammatischen und lexikalischen Mittel (wie Wortstellung, Partikeln, Vorfeldfüller, Prosodie) sind relevant für die Konstitution verschiedener Satztypen? Wie ergibt sich aus diesen Mitteln in Interaktion das Verwendungspotential der Sätze? Wir beschäftigen uns sowohl mit Haupt- als auch Nebensätzen sowie mit kanonischen und non-kanonischen Ausprägungen bestimmter Satztypen.

Die Bereitschaft zur Beschäftigung mit englischen Texten wird vorausgesetzt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

450225 PS – Grundlagen der Pragmatik S. Müller
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.37

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Pragmatik beschäftigt sich mit denjenigen Bedeutungsaspekten, die sich als kontextabhängig und nicht-wörtlich nachweisen lassen. Nach Klärung des Aufgabengebietes der Pragmatik (vor allem in Abgrenzung zur Semantik) behandeln wir verschiedene Phänomene, wie z.B. Schlussprozesse, Bedeutungsverschiebungen, Bezugnahmen auf Entitäten. Ziel des Kurses ist es, die betrachteten Strukturen präzise zu beschreiben und sich mit ihren linguistischen Modellierungen zu beschäftigen, die eine Erklärung der Wirkung dieser Strukturen in der Konversation beabsichtigen. Wo es sich anbietet, schauen wir uns auch sprachgeschichtliche Aspekte an und werden sehen, wo die Pragmatik mit den anderen linguistischen Teildisziplinen (Syntax, Morphologie, Phonologie, Semantik) interagiert.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

450226 PS – ENTFÄLLT: Nebensätze des Deutschen N. Staratschek
2 SWS, Mo 12 - 14, U.12.07, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Dieses Proseminar rückt Nebensätze des Deutschen in den Fokus. Dabei werden ihre syntaktischen Eigenschaften, ihre unterschiedlichen Funktionen sowie semantische Einschränkungen und Besonderheiten innerhalb einer dynamischen Diskurstheorie beleuchtet.

Welche formalen Merkmale zeichnen die jeweiligen Nebensatztypen aus? Können bspw. einige Nebensatztypen nur unter spezifischen Anforderungen verwendet werden? Sind sie bezüglich ihres Inhaltes beschränkt? Wenn dies zutrifft, in welcher Art und Weise? Thematisiert werden u.a. indirekte Fragesätze, Komplementsätze, diverse Adverbialsätze sowie unterschiedliche Formen von Relativsätzen.

Literatur

Meibauer, Jörg / Steinbach, Markus / Altmann, Hans (2013): Satztypen im Deutschen. Berlin, New York: de Gruyter.

Eisenberg, Peter (2006): Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 2: Der Satz. Stuttgart.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

- 450227 PS – Variation im Deutschen B. Kellermeier-
2 SWS, Mo 12 - 14, S.10.15, Beginn: 08.04.2019 Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar ist eine Einführung in die Grundlagen der Variationslinguistik. Die Studierenden erarbeiten grundlegende Konzepte und Termini bzgl. sprachlicher Variation und lernen verschiedene Formen von Varietäten kennen, z. B. nationale Standardvarietäten, regionale Varietäten (Dialekte und Regiolekte), Soziolekte, Fachsprachen etc.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

- 450228 PS – Variation im Deutschen B. Kellermeier-
2 SWS, Mi 10 - 12, S.10.18, Beginn: 10.04.2019 Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar ist eine Einführung in die Grundlagen der Variationslinguistik. Die Studierenden erarbeiten grundlegende Konzepte und Termini bzgl. sprachlicher Variation und lernen verschiedene Formen von Varietäten kennen, z. B. nationale Standardvarietäten, regionale Varietäten (Dialekte und Regiolekte), Soziolekte, Fachsprachen etc.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 5-b, GER 9-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

- 450229 PS – Sprachkontakt B. Kellermeier-
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.29, Beginn: 11.04.2019 Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Aufeinandertreffen zweier oder mehrerer Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder bei Individuen wird als Sprachkontakt bezeichnet. Im Seminar soll es um Bedingungen und Wirkungen von Sprachkontakt gehen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Themen wie Substrat/Superstrat, Diglossie, Transferenz, Sprachminderheiten, Pidginsprachen etc. Auch historische Formen von Sprachkontakt sind Gegenstand des Seminars.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 11-b, GER 5-b, GER 9-a

- 450230 PS – Sprachkontakt B. Kellermeier-
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.29, Beginn: 11.04.2019 Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Aufeinandertreffen zweier oder mehrerer Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder bei Individuen wird als Sprachkontakt bezeichnet. Im Seminar soll es um Bedingungen und Wirkungen von Sprachkontakt gehen. Die Studierenden beschäftigen sich mit Themen wie Substrat/Superstrat, Diglossie, Transferenz, Sprachminderheiten, Pidginsprachen etc. Auch historische Formen von Sprachkontakt sind Gegenstand des Seminars.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 5-b, GER 9-a, GER 11-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

- 450231 PS – Die Syntax des Vorfelds D. Schwuchow
2 SWS, Di 8 - 10, O.08.27

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Themenbeschreibung und Zielsetzung

Das Vorfeld im Deutschen, dessen Besetzungsmöglichkeiten und deren semantischen und pragmatischen Effekte sind alles andere als unproblematisch. In der Schulgrammatik wird meist davon ausgegangen, dass im Vorfeld maximal eine Konstituente stehen kann. Deklarativsätze werden demnach bspw. gebildet, indem eine [-w]-Phrase das Vorfeld besetzt.

Tatsächlich gibt es aber zahlreiche Belege in der deutschen Sprache, die die bisher angenommenen Restriktionen und Funktionen des Vorfeldes zweifelhaft erscheinen lassen. In diesem Seminar werden wir uns exemplarisch mit solchen Phänomenen wie Topik-Drop Konstruktionen, V1-Deklarativsätzen und der mehrfachen Vorfeldbesetzung auseinandersetzen und uns mit ausgewählten Lösungsansätzen für diese Probleme beschäftigen.

Anhand des o.g. Themas sollen die Teilnehmer einen Eindruck davon bekommen, wie für solche Probleme in der empirischen Sprachwissenschaft Lösungsversuche aus unterschiedlichen Perspektiven entwickelt und kritisch diskutiert werden.

Voraussetzungen

Neben den durch Ihre PO formulierten Voraussetzungen für die Belegung des Seminars werden grundsätzliche Kenntnisse in der generativen Grammatiktheorie vorausgesetzt. Es wird zwar eine Crash-Kurs-Phase in den ersten Wochen des Seminars geben - ein gewisses Verständnis für syntaktische Strukturen wird aber empfohlen.

Leistungen

Die Seminarleistung („kleiner Schein“, i.d.R. 3 Pkte) wird im Laufe des Semesters wahrscheinlich durch kleinere e-Learning-Aufgaben zu jedem Thema erbracht.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar (Erwerb des 'kleinen Scheins') können Sie eine Modulabschlussprüfung ablegen, sofern Ihre PO dies ermöglicht. Die MAP erfolgt als schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

450232 PS – ENTFÄLLT: Adverbialsätze im Deutschen
2 SWS, Do 12 - 14, O.08.23, Beginn: 11.04.2019

N. Staratschek

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar untersuchen wir die Eigenschaften, unterschiedliche Funktionen sowie semantisch-pragmatische Einschränkungen und Besonderheiten von Adverbialsätzen des Deutschen.

Wir erarbeiten Generalisierungen im Bezug auf Adverbialsätze im Kontrast zu vom Verb geforderten Ergänzungssätzen und untersuchen, welche Adverbialsatztypen in welchen Bereichen von diesen Charakteristika abweichen.

Literatur:

Meibauer, Jörg / Steinbach, Markus / Altmann, Hans (2013): Satztypen im Deutschen. Berlin, New York: de Gruyter.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

450233 PS – fällt aus: Zweifelsfälle
2 SWS, Di 8 - 10, entfällt, Beginn: 09.04.2019

A. Niebuhr

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Als Zweifelsfälle können sprachliche Einheiten bezeichnet werden, in deren Fall kompetente Sprecher des Deutschen zweifeln, welche von (mindestens) zwei Varianten (standardsprachlich) korrekt ist: *entgegen seinem Vorhaben* oder *entgegen seines Vorhabens?*, *das Werk dieses Autors* oder *das Werk dieses Autoren?* etc.

Im Seminar werden wir uns mit solchen Einheiten – insbesondere auf der morphologischen und syntaktischen Ebene – beschäftigen. Neben der Seminarvorbereitung in Form von Textlektüre wird von den SeminarteilnehmerInnen die Durchführung eigener kleiner empirischer Arbeiten erwartet.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450237 PS – Pragmatik N.N. (SW - AR)
2 SWS, Di 14 - 16, U.15.03

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar führt in grundlegende Konzepte der Pragmatik wie Implikaturen, Präsuppositionen und Sprechakte ein. Daran anschließend werden auch Phänomene wie die Pronomenauflösung und die referentielle Bewegung in Texten behandelt, bei denen pragmatische Prinzipien und Mechanismen ebenfalls eine wichtige Rolle spielen.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

450238 PS – Semantik N.N. (SW - AR)
2 SWS, Mi 12 - 14, S.10.15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar führt in grundlegende Konzepte der Semantik ein und zeigt anhand einer Reihe von ausgewählten Themen, wie sich Sprecherintuitionen über die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke präzise beschreiben und erklären lassen. Zentrale analytische Methoden und Techniken der Bedeutungslehre werden anhand von ausgewählten Beispielen schrittweise eingeführt.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-a, GER 5-b

350202 PS – Friedrich Schillers Lyrik A. Meier
2 SWS, Di 18 - 20, O.09.36, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350230 PS – Migrationsliteratur
2 SWS, Do 14 - 16, S.10.18, Beginn: 11.04.2019

L. Banki

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Als multi-, inter- oder transkulturell wird Literatur beschrieben, deren Autor*innen am kulturellen und/oder sprachlichen Reservoir mehrerer Kulturen Anteil haben. In diesem Seminar werden wir uns mit deutschsprachiger sogenannter Migrationsliteratur beschäftigen, also mit Literatur, die von Autor*innen geschrieben wurde, die zumeist nicht in Deutschland geboren wurden und Deutsch nicht als Muttersprache lernten. Genretypisch für Migrationsliteratur ist bspw. die Thematisierung von Migrationserfahrungen, die Problematisierung von Konzepten wie Identität und Heimat sowie eine Hybridisierung der Sprache. Neben literarischen Texten der Gegenwart werden uns immer wieder auch theoretische Texte z.B. zu Multi-, Inter- und Transkulturalität, zu Mehrsprachigkeit und zu Hybridität beschäftigen.

Gelesen werden Texte von Olga Grjasnowa, Wladimir Kaminer, Abbas Khider, Emine Sevgi Özdamar, Yoko Tawada u.a.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-a, GER 11-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

350231 PS – Interdisziplinäres Proseminar: Lyrik und Religion
2 SWS, Do 10 - 12, O.08.37

W.C. Seifert

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Religion lässt sich als der genealogisch älteste Kontext von Literatur bezeichnen und entsprechend ist religiöse Dichtung seit den frühesten Anfängen ein bestimmendes Moment der abendländischen Kulturgeschichte. Doch auch die Loslösung einer zunehmend autonomen Literatur von der Religion und die Religionskritik der Moderne ändern nichts an den intensiven Beziehungen zwischen den Systemen Religion und Literatur: „Noch um sagen zu können, dass Gott tot ist, muss man ihn beim Namen nennen“ (Löffler/Willer 2006, 228).

Im Rahmen des Seminars, das dem interdisziplinären Austausch zwischen Germanistik und evangelischer Theologie dienen soll, wird dieser spannenden Beziehung zwischen Religion und Literatur nachgegangen. Dabei steht die vom Christentum geprägte lyrische Tradition im Fokus. In einer weiten historischen Perspektive sollen exemplarische Texte in Hinblick auf ihren religiösen Aussagegehalt analysiert werden. Autor*innen, die gelesen und interpretiert werden, sind u.a. Andreas Gryphius, Barthold Heinrich Brockes, Johann Wolfgang Goethe, Novalis, Annette von Droste-Hülshoff, Rainer Maria Rilke und Christian Lehnert. Neben der Arbeit an den lyrischen Werken selbst

sollen auch Texte diskutiert werden, die das Thema „Dichtung und Religion“ auf theoretischer Ebene behandeln.

Literatur:

DETERING, HEINRICH, Art. Religion. In: THOMAS ANZ (Hg.), Handbuch Literaturwissenschaft. Bd. 1., Stuttgart 2013, S. 382-395.

LÖFFLER, Jörg u. WILLER, Stefan (Hg.), Geistliche Lyrik, Stuttgart 2006.

JENS, WALTER u. KÜNG, HANS, Dichtung und Religion. Pascal, Gryphius, Lessing, Hölderlin, Novalis, Kierkegaard, Dostojewski, Kafka, München 21992.

WEIDNER, DANIEL (Hg.), Handbuch Literatur und Religion, Stuttgart 2016.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a

- 350233 PS – Dramen des Sturm und Drang M. Ansel
Goethes „Götz von Berlichingen“ und Schillers 'Die Räuber'
2 SWS, Do 12 - 14, U.11.03, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine systematische und eine literaturgeschichtliche Fragestellung. Zunächst werden grundlegende Begriffe der Dramentextanalyse vorgestellt und die idealtypische Gegenüberstellung des geschlossenen und des offenen Dramas erörtert. Anschließend beschäftigen wir uns mit der Entstehung und mit wesentlichen Charakteristika des Sturm und Drang insbesondere aus dramengeschichtlicher Perspektive und wenden uns sodann Goethes „Götz von Berlichingen“ (1773) und Schillers „Die Räuber“ (1781) zu. Im Mittelpunkt der (vergleichenden) Analysen stehen Aufbau, Figurenkonstellation und Sprache der Schauspiele.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

- 350234 PS – Barocklyrik M. Ansel
2 SWS, Do 14 - 16, U.15.07, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Das Seminar hat einführenden Charakter. Nach einer kurzen Rekapitulation einschlägiger Aspekte der Lyrikanalyse werden die poetologischen Grundlagen (Regelpoetik, Rhetorik), sozialen sowie kulturellen Voraussetzungen (Ständegesellschaft, Gelehrtendichtung, Sprachgesellschaften) und geschichtlichen Rahmenbedingungen (Absolutismus, Dreißigjähriger Krieg) der Dichtung des 17. Jahrhunderts thematisiert. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen exemplarische Analysen wichtiger Gedichtformen wie Sonett, Epigramm, Kirchenlied oder Figurengedicht und die Beschäftigung mit zentralen Themenfeldern: Vergänglichkeit und memento mori, Frömmigkeit und Mystik, carpe diem sowie Petrarkismus und galante Lyrik. Einbezogen wird auch die zu den vielfältigsten Anlässen verfasste Gelegenheitsdichtung (Kasuallyrik).

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

- 350235 PS – FÄLLT AUS: Erzählungen von Adalbert Stifter M. Ansel
2 SWS, Fr 10 - 12, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Eine wichtige Voraussetzung für den rasanten Aufstieg der Prosa in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die voranschreitende Alphabetisierung der Bevölkerung, die ein kontinuierlich wachsendes Lesepublikum hervorbrachte. Dieses vorwiegend weibliche, die neuen Unterhaltungszeitschriften und Almanache bevorzugende Publikum war zwar weltanschaulich und konfessionell eher konservativ eingestellt und weniger an literarischen Experimenten als an gebildeter Unterhaltung interessiert. Dennoch begünstigte es die Etablierung der in ihren Gipfelleistungen durchaus innovativen biedermeierlichen Erzählprosa, als einer deren wichtigster Vertreter Adalbert Stifter gilt. Insbesondere in den 1840er Jahren ist Stifter ein äußerst erfolgreicher Schriftsteller gewesen, weil er den Nerv seiner Zeit getroffen und mit Texten wie „Der Condor“ (1840/44), „Brigitta“ (1844/47) und „Der Hagestolz“ (1845/50) eine Vielzahl der für die zeitgenössische Gesellschaft wichtigen Themen behandelt hat. Außer den genannten Erzählungen wird im Seminar „Der Kuß von Sentze“ (1866) exemplarisch für Stifters singuläres Spätwerk vorgestellt, mit dem sich der vormals viel gelesene Autor seit Mitte der 1850er Jahre ohne Rücksichtnahme auf die öffentliche Kritik in die künstlerische Isolation hineingeschrieben hat.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

350236 PS – Barocklyrik
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.29, Beginn: 12.04.2019

M. Ansel

Kommentar:

Das Seminar hat einführenden Charakter. Nach einer kurzen Rekapitulation einschlägiger Aspekte der Lyrikanalyse werden die poetologischen Grundlagen (Regelpoetik, Rhetorik), sozialen sowie kulturellen Voraussetzungen (Ständegesellschaft, Gelehrtendichtung, Sprachgesellschaften) und geschichtlichen Rahmenbedingungen (Absolutismus, Dreißigjähriger Krieg) der Dichtung des 17. Jahrhunderts thematisiert. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen exemplarische Analysen wichtiger Gedichtformen wie Sonett, Epigramm, Kirchenlied oder Figurengedicht und die Beschäftigung mit zentralen Themenfeldern: Vergänglichkeit und memento mori, Frömmigkeit und Mystik, carpe diem sowie Petrarkismus und galante Lyrik. Einbezogen wird auch die zu den vielfältigsten Anlässen verfasste Gelegenheitsdichtung (Kasuallyrik).

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

350260 PS – Grundlagen der Filmanalyse
2 SWS, Mo 10 - 12, O.07.24, Beginn: 08.04.2019

D. Orth

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Film ist ein zentrales Medium unserer Zeit. Aufgrund der kulturellen Bedeutung von Spielfilmen ist eine analytisch fundierte Auseinandersetzung mit ästhetischen und narrativen Formen des Films ein Grundbaustein für die Ausbildung einer Medienkompetenz. Auch und gerade vor dem Hintergrund des Zusammenspiels mit dem Medium Literatur (man denke nur an die Vielzahl an fiktionalen Filmen, die auf literarischen Texten beruhen), stellt die Einbeziehung audiovisueller Formate im Rahmen einer geisteswissenschaftlichen Ausbildung eine relevante und auch notwendige Erweiterung des Gegenstandsfeldes dar.

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Filmanalyse auf der visuellen, auditiven und narrativen Ebene vermittelt, eingeübt und reflektiert. Darüber hinaus werden verschiedene filmwissenschaftliche Methoden vorgestellt. Als Beispiel dienen diverse filmhistorische und zeitgenössische Werke aus verschiedenen Gattungen wie etwa Spielfilm, Dokumentarfilm und Animationsfilm.

Im Rahmen des Seminars findet eine obligatorische Exkursion ins Düsseldorfer Film-museum statt. Voraussichtlicher Termin ist Freitag, der 28. Juni (nachmittags).

Literatur:

Zahlreiche Aspekte der Filmanalyse werden wir anhand des Films „Das Leben der Anderen“ (Deutschland 2006, Regie: Florian Henckel von Donnersmarck) erarbeiten. Der Film ist eigenständig zu sichten und wird als bekannt vorausgesetzt.

Für den Komplex Literaturverfilmung ist der Roman „Effi Briest“ von Theodor Fontane vorzubereiten. Zudem werden einige filmwissenschaftliche Aufsätze behandelt.

Einschlägige Forschungsliteratur wird über einen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

350261 PS – Bilderbuchanalyse D. Orth
2 SWS, Do 8 - 10, O.10.39, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Als Bild-Text-Medium ist ein Bilderbuch als eine spezifische (und zwar intermediale) Form zu verstehen, über die Geschichten erzählt werden. Bei genauerer Betrachtung handelt es sich bei Bilderbüchern um sehr komplexe Phänomene: Text und Bild sind in der Regel eng aufeinander bezogen und stehen in einem Wechselverhältnis zueinander. In zeitgenössischen Werken finden sich darüber hinaus zahlreiche experimentelle Darstellungsstrategien, die auch erwachsene Lesende und nicht nur Kinder ansprechen. Die Analyse dieser Art der Narration ist daher durchaus anspruchsvoll, insbesondere wenn illusionsstörende Verfahren wie beispielsweise die Metalepse Anwendung finden. In diesem Seminar stellen wir uns der Aufgabe, Bilderbücher in ihren unterschiedlichen Facetten adäquat aus literatur- und medienwissenschaftlicher Sicht zu analysieren. Dabei werden wir Ergebnisse der einschlägigen Forschungsliteratur erarbeiten und anhand konkreter Beispiel-Bilderbücher die Möglichkeiten und Grenzen einer bilderbuchspezifischen Analyse reflektieren.

Die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre auch literaturtheoretischer Texte ist unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

Literatur:

Die zu behandelnden Werke werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Einschlägige Forschungsliteratur wird über einen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b

350262 PS – Wie interpretiere ich einen Text? Theorie und Praxis der literaturwissenschaftlichen Interpretation D. Orth
2 SWS, Mi 14 - 16, O.10.32, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Interpretation literarischer Texte zählt zu den Kernaufgaben der Literaturwissenschaft. Oftmals mangelt es jedoch bei der praktischen Umsetzung an einem Bewusstsein dafür, wie überhaupt interpretiert werden kann oder sollte: Was sind die Maßstäbe für eine gelungene Interpretation? In welchem Verhältnis stehen Analyse und Interpretation zueinander? Welche Vorgehensweisen sind zu empfehlen, um zu verhindern, dass in Texte lediglich etwas ‚hineininterpretiert‘ wird und um zu gewährleisten, dass stattdessen eine solide Deutung entsteht?

Im Seminar widmen wir uns diesen Fragen auf der Basis der Lektüre einschlägiger interpretationstheoretischer Schriften. Zudem erproben wir einflussreiche methodische Zugänge zu literarischen Texten an konkreten Beispielen von Franz Kafka und E. T. A. Hoffmann.

Die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre literaturtheoretischer Texte ist unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

Literatur:

Seminargrundlage sind – unter anderem – folgende Methodenbände, in denen außerdem die für uns relevanten Primärtexte enthalten sind:

Oliver Jahraus/Stefan Neuhaus (Hg.): Kafkas „Urteil“ und die Literaturtheorie. Zehn Modellanalysen. Stuttgart 2002

Oliver Jahraus (Hg.): Zugänge zur Literaturtheorie. 17 Modellanalysen zu E. T. A. Hoffmanns „Der Sandmann“. Stuttgart 2016

Einschlägige Forschungsliteratur wird über einen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

350263 PS – Deutsch-türkische Konstellationen in der Literatur A.-R. Meyer
2 SWS, Mi 12 - 14, O.09.36, Beginn: 10.04.2018

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die sogenannten „Bindestrich-Literaturen“ – z.B. die deutsch-italienische, die deutsch-russische und vor allem die deutsch-türkische Literatur – haben unser Verständnis von dem, was ‚deutsche‘ Literatur eigentlich ist, in entscheidender Weise erweitert. Das Seminar zielt darauf, am Beispiel der deutsch-türkischen Literatur die Entwicklung von der ‚Gastarbeiter-Literatur‘ hin zur Interkulturellen und Transkulturellen Literatur nachzuvollziehen und auch die damit verbundenen methodischen und theoretischen Konsequenzen für das Fach Germanistik aufzuzeigen.

Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Besuch des Einführungsmoduls, die Anmeldung über das GVV und die Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Kurzreferats, einer Textpatenschaft oder Diskussionsleitung ist u.a. eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Literatur:

Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Zur Vorbereitung empfohlen: Aras Ören: Was will Niyazi in der Naunynstraße? (1973); Emine S. Özdamar: Karagöz in Alamania (1982) und Die Brücke vom Goldenen Horn (1998); Zafer ??enocak: Flammentropfen (1985); Feridun

Zaimo??lu: Kanak Sprak (1995) und Koppstoff (1999); Schwarze Jungfrauen (2006; mit Günter Senkel); Michael Hofmann: Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn 2006.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 11-a, GER 8-a

- 350264 PS – Das Böse ist weiblich?! Hexen in der Weltliteratur von Goethe bis A.-R. Meyer
Updike
2 SWS, Fr 10 - 12, O.11.40, Beginn: 11.04.2018

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Hexen bevölkern seit Jahrhunderten die Literatur und sind auch in unserer Gegenwartskultur sehr präsent. Hexen sind mächtig, am Ende einer Geschichte aber steht meist ihre Vernichtung. Viele von ihnen sind böse, aber vor allem in der Kinder- und Jugendliteratur sind auch die guten Hexen vielfach Thema. Hexen können schön oder abstoßend, alt oder jung sein - für diverse Autorinnen und Autoren sind sie immer attraktive Figuren, die mit diversen Themenfeldern verbunden werden: Geschlecht, Emanzipation und Alter, Ausschluss und Inklusion, Politik und Gerechtigkeit. Das Seminar hat zum Ziel, Wandlungen und Kontinuitäten von Hexengestalten vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart nicht nur an deutschsprachiger Literatur zu untersuchen und Funktionen dieser Figuren zu diskutieren.

Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Besuch des Einführungsmoduls, die Anmeldung über das GVV und die Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Kurzreferats, einer Textpatenschaft oder Diskussionsleitung ist u.a. eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Literatur:

Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Zur Vorbereitung empfohlen: Shakespeares „Macbeth“; Goethes „Faust“; Grimms „Hänsel und Gretel“; Andersens „Die kleine Meerjungfrau“; Hauffs „Zwergnase“; Tiecks „Hexensabbat“, „Liebeszauber“ und „Der blonde Eckbert“; Fontane: „Die Brücke am Tay“; Arthur Miller: „The Crucible“; Updike: „The Witches of Eastwick“.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

- 350265 PS – Das Böse ist weiblich?! Hexen in der Weltliteratur von Goethe bis A.-R. Meyer
Updike
2 SWS, Fr 12 - 14, O.07.24

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Hexen bevölkern seit Jahrhunderten die Literatur und sind auch in unserer Gegenwartskultur sehr präsent. Hexen sind mächtig, am Ende einer Geschichte aber steht meist ihre Vernichtung. Viele von ihnen sind böse, aber vor allem in der Kinder- und Jugendliteratur sind auch die guten Hexen vielfach Thema. Hexen können schön oder

abstoßend, alt oder jung sein - für diverse Autorinnen und Autoren sind sie immer attraktive Figuren, die mit diversen Themenfeldern verbunden werden: Geschlecht, Emanzipation und Alter, Ausschluss und Inklusion, Politik und Gerechtigkeit. Das Seminar hat zum Ziel, Wandlungen und Kontinuitäten von Hexengestalten vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart nicht nur an deutschsprachiger Literatur zu untersuchen und Funktionen dieser Figuren zu diskutieren.

Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Besuch des Einführungsmoduls, die Anmeldung über das GVV und die Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Kurzreferats, einer Textpatenschaft oder Diskussionsleitung ist u.a. eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Literatur:

Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Zur Vorbereitung empfohlen: Shakespeares „Macbeth“; Goethes „Faust“; Grimms „Hänsel und Gretel“; Andersens „Die kleine Meerjungfrau“; Hauffs „Zwergnase“; Tiecks „Hexensabbat“, „Liebeszauber“ und „Der blonde Eckbert“; Fontane: „Die Brücke am Tay“; Arthur Miller: „The Crucible“; Updike: „The Witches of Eastwick“.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

350266 PS – Hunger als literarisches Thema vom Barock bis in die Gegenwart A.-R. Meyer
2 SWS, Do 14 - 16, N.10.20, Beginn: 11.04.2018

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Hunger ist eine Erfahrung äußersten Mangels und kann auch Folge einer bewusst gesuchten Askese sein. Erzwungenes Hungern scheint aus unserer Gesellschaft ausgeschlossen zu sein, und doch erinnert Literatur immer wieder an versagte Nahrung als Ausdruck von Macht und Ohnmacht, als Ausdruck von Wohlstand und Armut, an Metaphoriken der Einverleibung als Ausdruck von unerfüllter sexueller Gier, Regression oder Strafe. Das Seminar zielt darauf, Hunger als vielschichtiges individuelles und gesellschaftliches Phänomen und Skandalon genauer zu bestimmen und dessen Ausformungen über mehrere Jahrhunderte hinweg zu studieren: Wie lässt sich über Mangel schreiben? Kann Hunger ästhetisches Wohlgefallen auslösen? Welche Funktionen erfüllen Hungernde in literarischen Texten? Und ist deren "Konsum" beim Lesen für uns folgenlos? U.a. Fragen wie diese werden im Seminarverlauf diskutiert.

Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Besuch des Einführungsmoduls, die Anmeldung über das GVV und die Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Kurzreferats, einer Textpatenschaft oder Diskussionsleitung ist u.a. eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Literatur:

Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Zur Vorbereitung empfohlen: Grimmelshausen: „Simplicius Simplicissimus“; Grimm: „Hänsel und Gretel“; Keun: „Kind aller Länder“; Elsner: „Die Riesenzwerg“; Veteranyi: „Warum das Kind in der Polenta kocht“; Gündisch: „Im Land der Schokolade und Bananen“; Wodin: „Einmal lebt ich“; Herta Müller: „Atemschaukel“.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

- 350267 PS – Hunger als literarisches Thema vom Barock bis in die Gegenwart A.-R. Meyer
2 SWS, Do 16 - 18, S.10.15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Hunger ist eine Erfahrung äußersten Mangels und kann auch Folge einer bewusst gesuchten Askese sein. Erzwungenes Hungern scheint aus unserer Gesellschaft ausgeschlossen zu sein, und doch erinnert Literatur immer wieder an versagte Nahrung als Ausdruck von Macht und Ohnmacht, als Ausdruck von Wohlstand und Armut, an Metaphoriken der Einverleibung als Ausdruck von unerfüllter sexueller Gier, Regression oder Strafe. Das Seminar zielt darauf, Hunger als vielschichtiges individuelles und gesellschaftliches Phänomen und Skandalon genauer zu bestimmen und dessen Ausformungen über mehrere Jahrhunderte hinweg zu studieren: Wie lässt sich über Mangel schreiben? Kann Hunger ästhetisches Wohlgefallen auslösen? Welche Funktionen erfüllen Hungernde in literarischen Texten? Und ist deren "Konsum" beim Lesen für uns folgenlos? U.a. Fragen wie diese werden im Seminarverlauf diskutiert.

Voraussetzung für eine Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Besuch des Einführungsmoduls, die Anmeldung über das GVV und die Anwesenheit in der ersten Sitzung.

Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Übernahme eines Kurzreferats, einer Textpatenschaft oder Diskussionsleitung ist u.a. eine Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars.

Literatur:

Ein genauer Lektürefahrplan wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Zur Vorbereitung empfohlen: Grimmelshausen: „Simplizius Simplizissimus“; Grimm: „Hänsel und Gretel“; Keun: „Kind aller Länder“; Elsner: „Die Riesenzwerg“; Veteranyi: „Warum das Kind in der Polenta kocht“; Gündisch: „Im Land der Schokolade und Bananen“; Wodin: „Einmal lebt ich“; Herta Müller: „Atemschaukel“.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

- 350268 PS – Lessing: Dramen und Dramentheorie M. Grüne
2 SWS, Di 8 - 10, N.10.20, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Bedeutung der Dramen Gotthold Ephraim Lessings reicht weit über ihren Entstehungskontext, die Epoche der Aufklärung, hinaus. Das Seminar versucht die Innovationskraft dieser Texte zu erfassen, indem es die Grundlagen von Lessings Dramenästhetik analysiert und herausarbeitet, gegen welche Traditionen seine Poetik sich wendet. Auch die anthropologischen und philosophischen Grundlagen der Werke finden dabei Berücksichtigung.

Literatur:

Gelesen werden u.a.:

- ”? Hamburgische Dramaturgie (Auszüge)
- ”? Miß Sara Sampson
- ”? Minna von Barnhelm
- ”? Emilia Galotti

”? Nathan der Weise

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

350269 PS – Volks- und Kunstmärchen
2 SWS, Do 16 - 18, O.07.24

A. Weixler

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Unterschied zum mündlich und anonym überlieferten sog. Volksmärchen stellen Kunstmärchen fiktionale Texte mit dezidiertem Kunstanspruch dar, greifen dabei aber in Anlehnung an das Volksmärchen auf tradierte Märchenmotive sowie auf das märchen-konstitutive Merkmal des Wunderbaren zurück. Wie sich dieses spannungsreiche Verhältnis von Volks- und Kunstmärchen historisch entwickelt und konkret (systematisch) ausgestaltet, soll Gegenstand des Seminars sein.

Literatur:

Deutsche Kunstmärchen von Wieland bis Hofmannsthal. Hrsg. von Hans-Heino Ewers, Stuttgart 2006 (Reclam Universal-Bibliothek 8440)

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b

350270 PS – Das bürgerliche Trauerspiel
2 SWS, Mi 10 - 12, U.11.03

A. Weixler

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das bürgerliche Trauerspiel, das zur Zeit der Aufklärung im 18. Jahrhundert entsteht und in der das Bürgertum zum Handlungsträger in Tragödien wird, stellt eine der wichtigsten Subgattungen des Dramas dar. Ziel des Seminars wird es einerseits sein, die historische Entwicklung des bürgerlichen Trauerspiels nachzuzeichnen und die wesentlichen Merkmale der Gattung herauszuarbeiten. Andererseits sollen in textnahen Analysen die wichtigsten Stücke der Gattung interpretiert werden. Das bürgerliche Trauerspiel ist auch deshalb eine hochspannende Gattung, weil in ihm Generationen- und Klassenkonflikte sowie soziale Fragen mittels Intrigen rund um den Kern einer ‚verbotenen‘ Liebesgeschichte thematisiert werden. Im Seminar wird es dabei auch darum gehen, diese inhaltlichen Aspekte durch Einübung von differenzierten Methoden der Dramenanalyse zu interpretieren.

Mit folgenden Dramen werden wir uns unter anderem befassen:

Gotthold Ephraim Lessing: Miss Sara Sampson (1755)

Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772)

Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784)

Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1844)

Arthur Schnitzler: Liebelei (1894)

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 1-b, GMG/SP_GER 4-a

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

„Weltvermittlung geschieht in der Ästhetik durch Welterstellung. Nicht die Abbildung und Beschreibung der Welt steht in ihrem Zentrum, sondern die Aufstellung von Welten, die implizite Stellungnahmen zur Welt enthalten können.“ (Gertrud Koch)

Auf der einen Seite als Möglichkeit zur kollektiven, dem Ungenügen an der Realität als Kompensationsstrategie entgegengesetzte, Weltflucht verschrien, auf der anderen Seite als radikale und bedrohliche Zuspitzung gegenwärtiger Verhältnisse rezipiert, stellt der utopische/ dystopische Roman – gerade auch in seinen populären Tendenzen – einen Zwitterzustand zwischen Verunglimpfung und Anerkennung dar. Ebenso transportiert er, nicht nur in den meist auf Romanen der Weltliteratur (George Orwell, Aldous Huxley, Samjatin etc.) beruhenden, auch von der Kritik mit Wohlwollen betrachteten Utopien und Dystopien, zeitgenössische Hoffnungen und Ängste, die sich losgelöst von ihrem eigenen Kontext, in imaginären, zeitlich und räumlich weit entfernten Szenarien, eindeutiger fassen lassen, als in der Gegenwart

In diesem Seminar werden, neben einer Analyse utopischer und dystopischer Weltentwürfe und deren gesellschaftskritischer Funktionalisierung, auch erzähltheroetisch geleitete Fragen nach den Erzählverfahren und Plotstrukturen, nach der Darstellung von Geschlechterkonzepten, sowie der Ikonographie von Machtverhältnissen und diskursiv-normativen Parametern in den Mittelpunkt der Betrachtung antiutopischer Kinder- und Jugendromane gerückt. Dabei stehen folgende sechs Romane im Vordergrund, die im Laufe des Seminars zu lesen sind.

- 1) John Christopher: Die Wächter, Ravensburg 2006 (ED 1970).
- 2) John Christopher: Die dreibeinigen Monster (Tripods), Würzburg 1967 ff. (Tetralogie)
- 3) Edmund Hamilton: Im Schatten der Allus (Captain Future), Bergisch Gladbach 1983.
- 4) Charlotte Kerner: Geboren 1999. Eine Zukunftsgeschichte, Weinheim 1989.
- 5) Gertrud Pausewang: Die Wolke, Ravensburg 1987.
- 6) William Sleator: Das Haus der Treppen. Fünf junge Menschen kämpfen um ihr Leben, München 2004 (ED 1976)

Bei einigen der Romane werden zusätzlich auch Ausschnitte aus den darauf aufbauenden Verfilmungen in die Semindiskussion integriert.

Literatur:

- 1) Hans Joachim Alpers/Werner Fuchs/Ronald M. Hahn: Reclams Science-Fiction-Führer, Stuttgart 1982.
- 2) Hans Esselborn (Hg.): Utopie, Antiutopie und Science Fiction im deutschsprachigen Roman des 20. Jahrhunderts, Würzburg 2003.
- 3) Reimer Jehmlich: „Phantastik – Science Fiction – Utopie. Begriffsgeschichte und Begriffsabgrenzung“, in: Christian W. Thomsen/Jens Malte Fischer (Hgg.): Phantastik in Literatur und Kunst, Darmstadt 1980, S. 11-33.
- 4) Bettina Kümmerling-Meibauer: Kinder- und Jugendliteratur. Eine Einführung, Darmstadt 2012.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die literarische Produktion der Jahrhundertwende ist alles andere als einheitlich und reflektiert auf je verschiedene Weise Reaktionen auf die rasanten Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft um 1900. Exemplarisch für den Stilpluralismus der sogenannten Frühen Moderne sollen in unserem Seminar vor allem Texte des Naturalismus und des Fin de Siècle betrachtet werden, die ihren Blick in einer als in vielfacher Hinsicht ‚beschleunigt‘ empfundenen Zeit (vgl. z.B. die Entwicklung von einer landwirtschaftlichen Gesellschaft hin zu einer Industriegesellschaft, Verstädterung und Proletarisierung, Technisierung und Reizüberflutung) in diametral entgegengesetzte Richtungen lenken und divergierende Punkte fokussieren. Während im Zentrum naturalistischer Texte vor allem der Blick auf die Determination äußerer Faktoren auf den Menschen steht (Vererbung, Milieu, historische Situation) und danach gefragt wird, wie sich eben jene Determinanten auf das Verhalten des modernen Menschen auswirken, verlagert die Literatur des Fin de Siècle ihren Schwerpunkt. Hier wird nun das Innere des Menschen ins Zentrum der Betrachtung gerückt, und vor allem das Seelenleben des Individuums mit den auf den Menschen einwirkenden Eindrücken in einen Bezug zu einander gesetzt. In Ergänzung hierzu will das Seminar auch der Frage nachgehen, inwiefern die inhaltlichen Schwerpunkte auch aus ästhetisch-formaler Perspektive umgesetzt werden und welche Funktion modernen Erzählverfahren zukommt. Eine Leseliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben; Grundvoraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Lektüre auch umfangreicherer Texte.

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

350273 PS – Das bürgerliche Trauerspiel
2 SWS, Di 12 - 14, O.07.24

A. Weixler

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das bürgerliche Trauerspiel, das zur Zeit der Aufklärung im 18. Jahrhundert entsteht und in der das Bürgertum zum Handlungsträger in Tragödien wird, stellt eine der wichtigsten Subgattungen des Dramas dar. Ziel des Seminars wird es einerseits sein, die historische Entwicklung des bürgerlichen Trauerspiels nachzuzeichnen und die wesentlichen Merkmale der Gattung herauszuarbeiten. Andererseits sollen in textnahen Analysen die wichtigsten Stücke der Gattung interpretiert werden. Das bürgerliche Trauerspiel ist auch deshalb eine hochspannende Gattung, weil in ihm Generationen- und Klassenkonflikte sowie soziale Fragen mittels Intrigen rund um den Kern einer ‚verbotenen‘ Liebesgeschichte thematisiert werden. Im Seminar wird es dabei auch darum gehen, diese inhaltlichen Aspekte durch Einübung von differenzierten Methoden der Dramenanalyse zu interpretieren.

Mit folgenden Dramen werden wir uns unter anderem befassen:

Gotthold Ephraim Lessing: Miss Sara Sampson (1755)

Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772)

Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784)

Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1844)

Arthur Schnitzler: Liebelei (1894)

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

- 350275 PS – Kafkas Veröffentlichungen zu Lebzeiten D. Orth
2 SWS, Mo 16 - 18, O.08.37, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In der Auseinandersetzung mit der Literatur Kafkas gerät im Zuge der Diskussion um die literaturhistorisch wichtige aber moralisch fragwürdige Entscheidung seines Freundes Max Brod, nicht zur Veröffentlichung bestimmte Texte dennoch zu publizieren, oftmals aus dem Blick, dass Kafka einige Texte und Textsammlungen zu Lebzeiten bewusst publiziert hat. Es handelt sich dabei gewissermaßen um die ‚authentischen‘ Texte des Prager Schriftstellers, im Gegensatz zu den Romanen und Schreibversuchen, die nicht für die Publikation vorgesehen waren.

Im Rahmen des Seminars stehen ausschließlich diese – oft recht kurzen – Veröffentlichungen zu Lebzeiten im Mittelpunkt. Die Texte werden, unter Berücksichtigung von Tagebuchaufzeichnungen und Briefen Kafkas, eingehend analysiert und interpretiert. Ziel ist es, auf der Basis dieser unverfälscht publizierten Texte, sowohl formale als auch inhaltliche Aspekte seines Schreibens literaturwissenschaftlich zu reflektieren und Elemente der Erzähltextanalyse einzuüben.

Im Einzelnen werden neben diversen Texten aus den Sammlungen „Betrachtung“, „Ein Landarzt“ und „Ein Hungerkünstler“ folgende Erzählungen behandelt:

”? Das Urteil

”? Der Heizer

”? Die Verwandlung

”? In der Strafkolonie

Literatur:

Die zu behandelnden Texte sind beispielsweise im Band „Ein Landarzt und andere Drucke zu Lebzeiten“ versammelt, erschienen im Fischer Taschenbuch Verlag.

Einschlägige Forschungsliteratur wird über einen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

- 350276 PS – Erlebnislyrik M. Grüne
2 SWS, Mo 14 - 16, K5, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Unter „Erlebnislyrik“ versteht man gewöhnlich eine Gruppe von lyrischen Texten des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts, die einem neu entstandenen Bewusstsein von Individualität und dem Ideal der unmittelbaren Gefühlsaussprache verpflichtet sind. In kritischer Auseinandersetzung mit dieser Annahme soll im Seminar zunächst die Frage gestellt werden, was „Erlebnis“ eigentlich bedeutet und welche Vorstellungen von Individualität und Identität sich mit dem Begriff verbinden. An ausgewählten Beispielen aus dem Bereich der Lyrik werden dann Formen und Entwicklungen literarischer Erlebnishaftigkeit vom 18. bis ins 20. Jahrhundert besprochen.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:
GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a

350277 PS – Theorie und Praxis der Erzähltextanalyse
2 SWS, Do 10 - 12, S.10.15

A. Weixler

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Narratologie ist die in den letzten Jahren vielleicht virulenteste Literaturtheorie. Und auch wenn die Grundlagen der Erzähltextanalyse einer der Hauptbestandteile der ‚Einführung in die Literaturwissenschaft‘ sind, kann in diesen Grundkursen nur ein kleiner Bruchteil des narratologischen Analyseinstrumentariums eingeübt werden. Ziel des Seminars wird es daher sein, einen vertiefenden Einblick in die historische und systematische Breite der Narratologie zu gewinnen und das Instrumentarium durch exemplarische Analysen literarischer Texte anwenden zu lernen.

Literatur:

Matías Martínez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie. 10. überar. u. aktl. Aufl. München 2016.

Gérard Genette: Die Erzählung. 3. Aufl. Paderborn 2010.

aktuelle Forschungsbeiträge unter: <http://www.diegesis.uni-wuppertal.de>

Module:

B.A., B.Ed.-Module:
GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a

B.A.-Module:
GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

350278 PS – Romantik goes Pop
2 SWS, Mi 18 - 20, O.10.32, Beginn: 10.04.2019

T. Voß

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Romantische Motive und Topoi (Sehnsucht, Naturemphatik, Rausch, Transzendenz, Seelentiefe, Unbewusstes, Wahnsinn, Idealisierung der Liebe, Dämonie, Selbstreflexion etc.) zeichnen sich in ihrer intermedialen Rezeption und Verarbeitung vor allem über ihre Zeitlosigkeit aus. Ungeachtet der Leserealität mancher Schülerinnen und Schüler, sind diese dennoch mit der Aktualisierung romantischer Lyrismen permanent konfrontiert, ohne es mitunter zu ahnen. So geschickt arbeiten postmoderne Palimpseste (vgl. Genette 1993). Scheinbar stark voneinander divergierende Musikgruppen wie Rammstein oder die (vor allem im filmischen Werk von David Lynch immer wieder auftretende) zum Genre des Dreampop zählende Sängerin Julee Cruise und (seit einigen Jahren) ihre Kollegin Chrysta Bell, aber auch der deutsche Schlager bieten exemplarische Ansatzpunkte für die Rezeption, aber auch für die tonale und performative Medialisierung romantischer Bildkomplexe und Figurationen unter popkulturellen Voraussetzungen (zu denen auch die Verknüpfung mit Kitschphänomenen zu zählen ist), die im Seminar an Musik, Film, Literatur, Malerei, Comics und Computerspielen aufgezeigt werden könnten.

Vor allem die Umsetzung der sogenannten schwarzromantischen Variante (Mario Praz 1963), mit all ihrer morbiden Melancholie zwecks Freilegung einer Ästhetik des Unbewussten und Unheimlichen, findet häufig bei den genannten Künstlerinnen und Künstlern Verwendung. Schülerinnen und Schüler sind heutzutage eher mit dieser intermedialisierten Romantik auf ‚zweiter Stufe‘ vertraut, aber nicht mit den ‚Urtexten‘, die aber dennoch intertextuell und palimpsesthaf den aktuellen Varianten

eingewoben sind, also als „effektive Präsenz eines Textes in einem anderen Text“ (Genette 1993, 10) oder auch Medium. Dieser Rückbezug durch das sekundäre Medium muss dabei nicht unbedingt intendiert sein, um gewisse Analogien konstatieren zu können. Sie können dem Sekundärmedium auch unbewusst inkludiert sein und dennoch an einen romantischen ‚Urtext‘ erinnern. Grund genug also, sich philologisch, medien-wissenschaftlich und literaturdidaktisch mit diesen Aktualisierungen (Songs, Videoclips, Auftritte in Filmszenen) auseinanderzusetzen und über diese einen trans-medialen/intertextuellen Zugang zum eigentlichen romantischen Textangebot für die Unterrichtsgestaltung anzuvisieren.

Literatur:

- Adorno, Theodor W.: „Musikalische Warenanalysen“, in: ders.: Gesammelte Schriften Band 16. Musikalische Schriften I-III. Herausgegeben von Rolf Tiedemann. Frankfurt am Main 1978, S. 284-297.
- Flusser, Vilém: „Die Geste des Musikhörens“, in: ders.: Gesten. Versuch einer Phänomenologie. Frankfurt am Main 1994, S. 151-159.
- Genette, Gérard: Palimpseste. Die Literatur auf zweiter Stufe. Aus dem Französischen von Wolfram Bayer und Dieter Hornig, Frankfurt am Main 1993.
- Neidhart, Didi: „?From Blue Velvet Underground to wild Mainstream. Zur Funktion des Popsongs in Blue Velvet, Wild at Heart und Lost Highway“?. In: Pabst, Eckhard (Hg.): „'A Strange World'“. Das Universum des David Lynch. Kiel 2005, S. 299-316.
- Praz, Mario: Liebe, Tod und Teufel. Die schwarze Romantik. Aus dem Italienischen von Lisa Rüdiger. München 1994.
- Stöckl, Hartmut (Hg.): Mediale Transkodierungen. Metamorphosen zwischen Sprache, Bild und Ton. Heidelberg 2010.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a

- 350279 PS – Erzählungen der Gebrüder Mann - Narrative Rivalitäten oder T. Voß Korrespondenzen?
2 SWS, Do 16 - 18, O.11.40, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der „Zivilisationlitterat“ und der „Ästhet“! So wurden die Gebrüder Mann oft von ihren Rezipienten wahrgenommen und unterschieden. Auch sie selbst definierten sich mitunter über diese klischeehafte und zum Mythos gewordene Differenz. Letztere soll in der geplanten Lehrveranstaltung mit der gemeinsamen Lektüre und Interpretation ausgewählter kürzerer Erzählungen der Manns aufgebrochen werden. Behandeln doch beide Autoren immer wieder das Verhältnis des Künstlers oder auch des Außenseiters zur Gesellschaft, welcher dabei dialektisch-ambivalent gefangen ist im Bedürfnis nach Autonomie und der Sehnsucht nach gleichzeitiger Integration in eine soziale oder emotionale Gemeinschaft. Dennoch: Im Gegensatz zu dem mit der bürgerlichen Gesellschaft etwas versöhnlicher arbeitenden Thomas Mann, ist sich sein Bruder Heinrich in seinen Erzähltexten der bürgerlichen Aufstiegsbesessenheit und deren funktionaler Rolle für den Erhalt des kapitalistischen Systems stets bewusst gewesen und hat neureiche Parvenüs ebenso karikiert wie einige an ihren Ansprüchen scheiternde Ästhetizisten. Daraus ergibt sich eine Perspektive auf die vielseitige kürzere Prosa der Mann-Brüder. Deren Diskussion soll zugleich auch die Anwendbarkeit zentraler Kategorien der Erzähltheorie und der Erzähltextanalyse erproben. Zugrunde gelegt werden für das Seminar folgende Erzählungen von Thomas und Heinrich Mann:

- 1) Thomas Mann: „Der kleine Herr Friedemann“ (1897); „Tobias Mindernickel“ (1898); „Luischen“ (1900), „Die Hungernden“ (1902); „Tonio Kröger“ (1903); „Der Tod in Venedig“ (1911); „Die Betrogene“ (1953)
- 2) Heinrich Mann: „Pippo Spano“ (1904); „Fulvia“ (1904); „Der Unbekannte“? (1905); „Abdankung“ (1906); „Heldin“ (1906), „Kobes“ (1925)

Literatur:

- 1) Astrid Lange-Kirchheim: Maskerade und Performanz – vom Stigma zur Provokation der Geschlechterordnung. Thomas Manns Der kleine Herr Friedemann und Luischen. In: Claudia Liebrand, Stefan Börnchen (Hg.): Apokrypher Avantgardismus. Thomas Mann und die klassische Moderne, München 2008, S. 187-224.
- 2) Doris Runge: Welch ein Weib! Mädchen- und Frauengestalten bei Thomas Mann, Stuttgart 1998.
- 3) Hans R. Vaget: Erzählungen. In: Helmut Koopmann (Hg.): Thomas-Mann-Handbuch, Frankfurt am Main 2005, S. 534-618.
- 4) Torsten Voß: Die Macht der Bilder und die Ohnmacht der Männer. Das Scheitern des Malvolto in Heinrich Manns Künstlernovelle Pippo Spano (1903/1904). Mit einem Ausblick auf Theodor Fontanes Schach von Wuthenow (1882). In: Heinrich Mann-Jahrbuch 30 (2012), S. 9-30.
- 5) Ulrich Weinzierl: Die „besorgniserregende Frau“. Anmerkungen zu Luischen. Thomas Manns peinlichster Novelle. In: Thomas Mann-Jahrbuch 4 (1994), S. 9-20
- 6) Joachim Wich: Grotteske Verkehrungen des Vergnügens am tragischen Gegenstand. Thomas Manns Novelle Luischen als Gegenstand. In: DVjs 50: I/2 (1976), S. 213-237.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-a, GER 4-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a

350280 PS – ‚Heimat‘ in Literatur und Film
2 SWS, Do 12 - 14, N.10.20, Beginn: 11.04.2019

C. Klein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

‚Heimat‘ ist seit einiger Zeit wieder in aller Munde. Viel wird darüber diskutiert, was und wo ‚Heimat‘ ist. Dabei wird die Präsenz der Rede über Heimat oft als Krisensymptom gedeutet. Diese Deutung geht davon aus, dass mit ‚Heimat‘ die Idee eines Raums verbunden ist, der mit Vertrautheits- oder Zugehörigkeitserfahrungen konnotiert wird. Verstärkt problematisiert wird dieses Konzept dann in solchen Momenten, in denen die Selbstverständlichkeit dieser Zuordnung schwindet – aufgrund der Globalisierungseinflüsse etc.

Ausgehend von einer kritischen Begriffsdiskussion sollen im Rahmen des Seminars zunächst literarische Texte (und für die späteren auch: Filme) aus verschiedenen Phasen des ‚Heimat‘-Diskurses beleuchtet werden: aus den Anfängen im 19. Jahrhundert, den Debatten der Jahrhundertwende und den ideologischen Instrumentalisierungen in den 1930er und 1940er Jahren. Anschließend soll ein intensiver Blick auf ‚Heimat-Literatur‘ und ‚Heimat-Film‘ der Nachkriegszeit und der Gegenwart die Stationen des deutschen Konzepts von ‚Heimat‘ seit dem Zweiten Weltkrieg beleuchten. Klar erkennbar wird dabei, dass es in den Debatten über Heimat immer auch um Fragen der ‚kulturellen Identität‘ geht – Literatur und Film spielen eine entscheidende Rolle im Hinblick darauf, was für uns ‚Heimat‘ ist.

Die Seminarlektüre wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt. Die Bereitschaft zur Anfertigung einiger kleinerer schriftlicher Arbeiten im Laufe des Semesters wird vorausgesetzt.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

350281 PS – Grenzüberschreitungen in der Gegenwartsliteratur
2 SWS, Do 8 - 10, O.11.40

S. Roggenbuck

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Begriff der ‚Grenze‘ ist mehrdeutig und erlaubt verschiedene Perspektivierungen. Er kann zum Beispiel klassischerweise als eine Trennlinie aus räumlicher Perspektive fungieren und Staaten voneinander abgrenzen, das Eigene von dem Fremden trennen oder auch nur in einem bildhaften Sinne gebraucht werden, wenn sich mit einer ‚Grenzverletzung‘ z.B. eine sprachliche Äußerung verbindet, mit der ein bestimmter Bereich überschritten worden ist. Letztlich ruft der Begriff eine Vielzahl von Assoziationen auf, die keine einheitliche Definition des Grenzbegriffes ermöglichen. Vielmehr wirft er bestimmte Fragen auf, denen im Seminar mit dem Fokus auf Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur nachgegangen werden soll: Welche Bedeutungen und Konsequenzen verbinden sich mit einer Grenze und ihrer Überschreitung? Lassen sich Grenzen trennscharf bestimmen oder können sie auch fließende, eigene Bereiche sein? Sind Grenzen statisch oder flexibel? Ist die Grenze ein Begriff des erleb- und erfahrbaren Alltags oder kann damit auch etwas Metaphysisches, z.B. eine Grenze des Vorstellbaren, assoziiert werden? Diese und weitere Fragen zum Terminus der Grenze und seiner Überschreitung sollen im Mittelpunkt der Sitzungen stehen und diskutiert werden. Eine Leseliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben; Grundvoraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Lektüre auch umfangreicherer Texte.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

350282 PS – Das Behagliche, Tragische und Unheimliche. Theodor Storms T. Voß
Schreibweisen
2 SWS, Mi 16 - 18, U.15.03, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Werk Theodor Storms hat – trotz eines hervorragenden Storm-Handbuchs, das von Christian Demandt und Philipp Theisohn 2017 herausgegeben wurde – in der aktuellen literaturwissenschaftlichen Forschung relativ wenig Aufmerksamkeit erfahren, trotz der Edition seiner sämtlichen Werke im Deutschen Klassiker Verlag, seiner umfangreichen Briefwechsel und einer engagiert arbeitenden Theodor Storm-Gesellschaft. Als zu betulich und idyllenhaft wurden seine Novellen und Gedichte oft abgetan. Ebenso fand das Übergewicht des Beziehungsgeflechts „Gealterter Herr und blutjunges Mädchen“ zahlreiche kritische Kommentare, unter anderem schon durch Theodor Fontanes bissige Rezension von Storms Novelle Waldwinkel (1874). Für den Deutschunterricht blieb dann lediglich das Spätwerk Der Schimmelreiter (1888) als der ka-

nonische Erzähltext Storms übrig, aufgrund seiner gut nachvollziehbaren Symbolik und seiner Thematisierung der menschlichen Hybris im unheimlichen Ambiente. In der Auseinandersetzung mit Storm wurde jofit die anthropologische Relevanz anderer Erzählungen übersehen. Auch die Durchkomponiertheit seiner Texte und deren Pikturalität fand nicht die entsprechende Berücksichtigung, aus der unter anderem Storms Stellenwert als Theoretiker der Novelle hervorgeht. Ebenso ist die Bezeichnung Storms als bürgerlicher Idyllenautor kaum zu rechtfertigen, wenn man sich seinen hoch artifizuell arrangierten Erzählzyklus *Am Kamin* (1862) vergegenwärtigt, welcher nicht nur auf klassische Vorbilder novellistischen Erzählens rekurriert (Boccaccio, Goethe, Hoffmann), sondern auch prämoderne Situationen der Entfremdung in Gestalt einer Ästhetik des Unheimlichen und Schaurigen entfaltet. Das Seminar versucht daher, der Vielfältigkeit der Stormschen Themen, Motive, Erzählverfahren, rhetorischen Mittel etc. gerecht zu werden. Deshalb sollen neben der Prosa und der Lyrik auch Storms poetologisch signifikante Briefwechsel herangezogen werden, vor allem sein schriftlicher Austausch mit Gottfried Keller und die Debatten mit Paul Heyse, da sich aus ihnen Aufschlüsse über die (realistische) Novellentheorie ergeben.

Literatur:

Literaturhinweise:

- Georg Bollenbeck: *Theodor Storm. Eine Biographie*, Frankfurt am Main 1988.
- Brian Coghlan/Karl Ernst Laage (Hgg.): *Theodor Storm und das 19. Jahrhundert: Vorträge und Berichte des Internationalen Storm-Symposiums aus Anlaß des 100. Todestages Theodor Storms*, Berlin 1989.
- Christian Demandt/Philipp Theisohn (Hgg.): *Storm-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, Stuttgart/Weimar 2017.
- Gerd Eversberg/David A. Jackson/Eckart Pastor (Hgg.): *Stormlektüren. Festschrift für Karl Ernst Laage zum 80. Geburtstag*, Würzburg 2000.
- Regina Fasold: *Theodor Storm*, Stuttgart/Weimar 1997.
- No-Eun Lee: *Erinnerung und Erzählprozeß in Theodor Storm frühen Novellen (1848-1859)*, Berlin 2005.
- Christian Neumann: *Zwischen Paradies und ödem Ort: Unbewusste Bedeutungsstrukturen in Theodor Storms novellistischem Spätwerk*, Würzburg 2002.
- Eckart Pastor: *Die Sprache der Erinnerung: Zu den Novellen von Theodor Storm*, Frankfurt am Main 1988.
- Margaret T. Peischl: *Das Dämonische im Werk Theodor Storms*, Frankfurt am Main 1983.
- Ralf Selbmann: *Die simulierte Wirklichkeit: Zur Lyrik des Realismus*, Bielefeld 1999.
- Theodor Storm: *Erzählungen*, hg. von Rüdger Frommholz, Stuttgart 1988. (bitte anschaffen!)
- Theodor Storm: *Sämliche Werke in vier Bänden*, hg. von Karl Ernst Laage und Dieter Lohmeier, Frankfurt am Main 1987.
- Torsten Voß: „Der andere Storm. Temporäre Negativität als Sprache radikaler Aufrichtigkeit. Eine ästhetisch-anthropologische Perspektive?“, in: *Schriftenreihe der Theodor-Storm-Gesellschaft* 59 (2010), S. 81-96.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

350283 PS – TKKG, Die drei ???, John Sinclair etc. Das populäre Jugendhörspiel als Gegenstand der Medienanalyse
2 SWS, Do 10 - 12, U.15.07, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Vordergrund der geplanten Veranstaltung, versehen mit Anregungen für den Deutschunterricht verschiedener Schulstufen, stehen Überlegungen zur Verarbeitung von kollektiven Mythen, Ängsten und Sehnsüchten im populären Jugend- bzw. Genrehörspiel (Science Fiction, Krimi, Thriller, Abenteuer, Horror, Fantasy etc.) der letzten dreißig Jahre. Serien wie TKKG, Die Drei Fragezeichen, John Sinclair, Jan Tenner etc. sind dabei selbst zu mythisch verklärten Exponaten einer Gattung geworden, über die in Foren, auf Conventions und sogar auf wissenschaftlichen Tagungen ausgiebig diskutiert wird. Aus diesem Grund werden im Seminar vor allem darstellungstechnische Aspekte der vermeintlich „trivialen“ und publikumswirksamen Hörspiele und ihr weltkonstituierendes Potential (Diegese) untersucht werden müssen. Hinzu kommt die Aufschlüsselung von intermedialen Verfahren bzw. Bezügen (auch zur sogenannten Hochliteratur), Zitatpraktiken und Motiv(weiter)verarbeitung in den verschiedenen Werken. Daneben soll auch über Rezeptionsbedingungen und –verhalten möglicher Hörerinnen/Hörer aus unterschiedlichen Zeiträumen (und Altersstufen) reflektiert werden, um Postulate über den Reiz dieses Genres aufstellen zu können. Außerdem ist der Fragekomplex zu berücksichtigen, welche jeweiligen historischen, sozialen und kulturellen Diskurse ebendort eine Perspektivierung bzw. Thematisierung oder Visualisierung erfahren, ohne dass sie lediglich reproduziert werden. Dabei könnten folgende Kriterien zur Anwendung gelangen:

- Introitus bzw. Einführungssequenz(en) in das Setting und das Sujet (Zeit, Ort, Situation)
- Präsentation der wesentlichen Figuren. Wie werden sie in Szene gesetzt? (Stereotype)
- Glaubwürdigkeit der erzählten Welt/Diegese
- Entwicklung des Plots/Dramaturgische Elemente
- Gestaltung der Klimax bzw. des Höhepunkts (auch akustisch)
- Endsequenzen: Finale oder Cliffhanger?
- Serielle Elemente im gesamten Hörspielverlauf

Literatur:

Literaturhinweise:

- 1) Andreas E. Beurmann: Die drei ???, die Hörspielkönigin und vieles mehr, Hildesheim 2011.
- 2) Herbert Kapfer: Kommunikative und ästhetische Funktionen des Hörspiels, in: Joachim-Felix Leonhard (Hg.): Medienwissenschaft, Berlin/New York 2002, Band 3.
- 3) Friedrich Knilli: Das Hörspiel in der Vorstellung der Hörer: Selbstbeobachtungen, Frankfurt am Main u.a. 2010.
- 4) Günter Rinke: Das Pophörspiel. Definition – Funktion – Typologie, Bielefeld 2017.
- 5) Stefan Weich: Science-Fiction-Hörspiel im Wandel der Zeit – von der Nachkriegszeit bis ins neue Jahrtausend. 1947-2006, München 2010.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 4-b, GER 8-a

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-a, GMG/SP_GER 1-b

250201 PS – ACHTUNG, ENTFÄLLT: Minnesang und Sangspruchdichtung S. Grothues
2 SWS

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Gleich einer Göttin fern und unnahbar erweist sich die Dame des sogenannten ‚hohen Minnesangs‘ (Ausgang des 12., Anfang des 13. Jh.s), der ebenso wie die höfischen Romane ein Kulturimport aus Frankreich ist. In der Kleinkunstform der Kanzone besingt ein männliches Sänger-Ich eine hohe (verheiratete?) Dame, die es verehren, aber nicht besitzen darf.

Gegen Ende des 12. Jahrhunderts beginnt sich die lyrische Gattung der Sangspruchdichtung auszubilden, die von Walther von der Vogelweide (um 1170-1230) auf eine erstaunliche künstlerische Höhe geführt wird. Spruchdichtung ist politisch, polemisch, persönlich didaktisch-moralisierend und u. U. religiös und wird auf z.T. hohem formalästhetischem Niveau von Berufsdichtern, wie auch Walther einer ist, produziert.

Literatur:

Literaturhinweise gibt es zu Beginn des Seminars.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 6-b

- 250202 PS – „von triste Tristan was sîn name“ - Gottfrieds von Straßburg N. Jäger
'Tristan'
2 SWS, Di 8 - 10, S.10.15

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die „Tristanminne“ als sowohl transgressive als auch destruktive Macht ist längst zum Schlagwort geworden. Die Strahlkraft des Gottfried'schen „Tristan“ zeigt sich deutlich in der Menge an späteren Fortsetzungen: Die groß angelegte Liebesgeschichte um Tristan und Isolde durfte nicht einfach ins kontingente Nichts laufen, sondern musste durch antizipierende Schlüsse mit Sinn gefüllt werden.

Gottfried zeichnet Tristans Lebens-, Leidens- und Liebesweg minutiös nach, vom Waisenkind über den "Rising Star" am Hof seines Onkels und den heimlichen Ehebrecher bis zum seelisch ausgebrannten Wrack. Anhand detaillierter Textbeobachtungen werden wir uns dem Geflecht an Deutungsangeboten und Sinnspuren annähern, das den „Tristan“ durchzieht. Welche Tendenzen überwiegen: Lassen sich grundlegende Programmatiken festmachen oder ist Gottfrieds Roman als Kaleidoskop der Kontingenz zu lesen? Sind der berühmte Prolog und die zahlreichen Exkurse mit der Handlung in Einklang zu bringen oder sind sie bestenfalls als assoziative Einsprengsel zu lesen? Und wie ist das abrupte Abbrechen des Romans vor der Frage nach der Sinnkonstitution zu werten?

Literatur:

- Gottfried von Straßburg: Tristan. Hrsg. von Karl Marold. Berlin/New York 2004.
(Verlag: de Gruyter; „Band 1: Text“ ist verpflichtend, „Band 2: Übersetzung“ können Sie ergänzend anschaffen)
- Mittelhochdeutsches Wörterbuch (z.B. Hennig oder Lexer)

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 6-b

- 250203 PS – Der „Eneasroman“ Heinrichs von Veldeke R. Sassenhausen
2 SWS, Di 14 - 16, S.10.18, Beginn: 02.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Eneasroman Heinrichs von Veldeke stellt ein herausragendes Beispiel für die Antikenrezeption im Mittelalter dar. Heinrich, dem der altfranzösische „Roman de“ Eneas“

und Vergils römisches Nationalepos, die „Aeneis“, als Vorlage dienten, dichtete einen höfischen Minneroman, in dem die ursprünglichen religiös-politischen Motive des Sujets zugunsten einer breit ausformulierten Liebeshematik zurückgedrängt werden. Eneas, der bei der Eroberung Trojas durch die Griechen auf göttliches Geheiß hin flieht, um in Italien ein neues Reich zu gründen, geht zwei Liebesbeziehungen ein, nämlich zu Dido und zu Lavinia. Diese Liebschaften bestimmen maßgeblich die Geschehnisse. Das Seminar behandelt darüber hinaus auch den Umgang des Dichters mit antiken Motiven und die Analyse der politisch-kriegerischen Auseinandersetzungen.

Literatur:

Textgrundlage:

Heinrich von Veldeke: Eneasroman, mhd./nhd., nach dem Text v. Ludwig Ettmüller ins Nhd. übers., mit einem Stellenkommentar und einem Nachwort versehen von Dieter Kartschoke, Stuttgart 1986.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 6-b

250204 PS – Ein mittelhochdeutsches Heldenepos: die 'Kudrun' R. Sassenhausen
2 SWS, Di 10 - 12, O.07.24, Beginn: 02.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Heldenepen stammen stofflich aus dem Bereich der germanisch-deutschen Heldensagen. Entsprechend bevölkern das Geschehen in diesen Epen archaische Heldengestalten, die auf Ruhm, kämpferische Auseinandersetzung und Rache aus sind. Das mittelhochdeutsche Heldenepos „Kudrun“ nun wird in der mediävistischen Literaturwissenschaft sträflicher Weise eher stiefmütterlich behandelt. Zu groß ist der Einfluss des populärsten Heldenepos aus dem Mittelalter, nämlich des „Nibelungenliedes“.

Dabei bietet die „Kudrun“ ein breites Panorama an Motiven, die Einblicke in mittelalterliche Mentalitäten bieten, sowie Merkmale, die Aufschluss über mittelalterliche Literaturentstehung und -überlieferung geben. Zudem treffen in dem in der Mitte des 13. Jahrhunderts entstandenen Werk zwei Welten aufeinander: eben die des archaischen Germanentums und die des hochkultivierten Adelshofes. Hier gilt es im Seminar Kohärenzen und Differenzen beider Welten im Text auszumachen. Neben diesen Aspekten sollen im Seminar auch Fragen geklärt werden wie: Was ist überhaupt ein Held? Wie handelt er, wie fühlt er? Und: gibt es auch Heldinnen?

Tatsächlich wird auch hier das „Nibelungenlied“ wieder eine Rolle spielen, indem insbesondere der Schluss der „Kudrun“ mit diesem Epos verglichen wird.

Literatur:

Kudrun, mhd./nhd., hg., übers. und komm. v. Uta Störmer-Caya, Stuttgart 2010.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 6-b

250205 PS – Hartmann von Aue, „?Erec(k)“ M. Hammer
2 SWS, Mi 8 - 10, S.10.18

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der ‚Erec‘ Hartmanns von Aue ist der älteste Artusroman in deutscher Sprache - und doch zugleich ein hochaktueller Forschungsgegenstand der germanistischen Mediävistik.

In der ersten Hälfte des Seminars soll an diesem Prototyp in Strukturen, Themen und Motive des Artusromans eingeführt werden. Die zweite Hälfte des Seminars widmet sich dann kritischen Perspektiven auf das zuvor erarbeitete und im Fach kanonisch gewordene Basiswissen zum ‚Erec‘, etwa dem fehlenden Prolog und der stattdessen im Ambraser Text (der einzigen halbwegs vollständigen Handschrift!) erzählten Mantelprobe, der Überlieferungs- und Editions-geschichte, einer kritischen Lesart des Doppelwegs und einer Hinterfragung der gender-Perspektiven. Wir lesen den Roman also doppelt: einmal mit und einmal gegen den ‚Mainstream‘. Am Ende des Seminars haben Sie so (hoffentlich) nicht nur einiges über den ‚Erec‘ gelernt, sondern auch ein bisschen davon mitgenommen, was den kritischen Blick eines (Literatur-)Wissenschaftlers ausmacht.

Literatur:

- Leseausgabe mit Übersetzung (Auflage egal): Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung von Thomas Cramer. Frankfurt a. M. 1972ff. (= Fischer Taschenbuch 6017). [Gebraucht ab ca. 1-2'?? plus Versand - mehr ist sie aus fachlicher Sicht auch nicht (mehr) wert.]
- Verbindliche Zitierausgabe (genau diese Auflage): Hartmann von Aue: Erec. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente. Hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Tübingen 2006 (= ATB 39). [Neupreis 17,95 '??; bei gebrauchten Exemplaren unbedingt auf Auflage/Erscheinungsjahr achten! Wird als Kopiervorlage im Semesterapparat bereitgestellt.]
- Weitere Literatur wird via Moodle und im Semesterapparat bereitgestellt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 6-b

150201 PS – Schriftspracherwerb
2 SWS, Do 8 - 10, O.08.29, Beginn: 11.04.2019

K. Parino

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Das Seminar befasst sich mit der Komplexität des Schriftspracherwerbs im Spannungsfeld zwischen „Erwerb“ und „Lernen“. Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und konzeptioneller Schriftlichkeit werden ebenso in den Blick genommen, wie die verschiedensten Lernvoraussetzungen von Erstklässlern im Lernprozess des Lesens und Schreibens. Dazu werden die Studierenden sowohl theoretische Grundagentexte als auch Schülertexte und Materialien des Schulalltages in der Schuleingangsphase anschauen analysieren. Das Bewusstsein darum, dass der Vorgang des Schriftspracherwerbes so viel mehr beinhaltet als den Übertrag der mündlichen Sprache in die Schriftform gilt es zu schärfen. Die Sensibilisierung für die individuelle Umsetzung dieses Prozesses eines jeden Schülers soll helfen den gezielten Aufbau der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschülerinnen und -schülern kompetent zu begleiten.

Um an dem Seminar erfolgreich teilnehmen zu können, müssen Sie die Kurse „Einführung in die Sprachwissenschaft“ und „Einführung in die Didaktik der deutschen Sprache und Literatur“ bereits bestanden haben.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150202 PS – Schriftspracherwerb und besonderer Förderbedarf (Schwerpunkt A. Metz
Lehramt sonderpädagogische Förderung)
2 SWS, Fr 10 - 12, S.10.15, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Lesen und Schreiben stellen eine zentrale Lern- und Erwerbsaufgabe jedes Kindes dar. Im Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kinder mit besonderem Förderbedarf den Gegenstand "Schrift" sowie die Orthographie des Deutschen aktiv aneignen. Im ersten Teil des Seminars setzen wir uns mit Grundlagen unseres Schriftsystems (Graphematik, Phonologie und Orthographie) auseinander, um zu verstehen, welche Einsichten zum Verhältnis von Lautstruktur und Schriftstruktur ein Kind vollziehen muss, um Schriftsprache erwerben und nutzen zu können. Darauf aufbauend werden Voraussetzungen, Strategien des Erwerbs, Modellierungen von Erwerbsprozessen und -hürden thematisiert. Einen Schwerpunkt des Seminars bilden schließlich unterrichtliche Vermittlungsmethoden und ihre Wirksamkeit – gerade im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit heterogenen Lernvoraussetzungen. Dabei werden schulstufenübergreifend besonders die Aspekte Diagnostik, Prävention und Förderung bei Lese-Rechtschreibschwierigkeiten in den Blick genommen.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-b

150221 PS – Leseförderung M. Salmen
2 SWS, Mo 14 - 16, S.10.18, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150222 PS – Leseförderung
2 SWS, Do 10 - 12, K5, Beginn: 11.04.2019

A. Kayal

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Leseförderung in der Grundschule umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für genießendes und vor allem verstehendes Lesen. Das Lesen zu lernen ist eine komplexe kognitive Leistung. Ausgangspunkt des Seminars sind zunächst unterschiedliche Modelle zur Förderung der Lesekompetenz. Schwierigkeiten, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden aufgezeigt, um dann an folgenden Schwerpunkten zu arbeiten:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte, Vermittlung wichtiger Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Leserinteressen und Lesefähigkeiten. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden zudem vorgestellt und untersucht.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

150223 PS – Leseförderung und besonderer Förderbedarf (Schwerpunkt Lehr-
amt sonderpädagogische Förderung)
2 SWS, Fr 8 - 10, O.10.32, Beginn: 12.04.2019

A. Metz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Leseförderung umfasst einerseits die Entwicklung von Lesefreude und Lesemotivation, andererseits die Ausbildung basaler Lesefähigkeiten als Voraussetzung für verstehendes und genießendes Lesen. Im Zentrum dieses Seminars steht die schulstufenübergreifende Leseförderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf. Dazu werden zunächst Phasen und Prozesse der Lesesozialisation sowie unterschiedliche Modelle von Lesekompetenz thematisiert. Schwierigkeiten disfluenter Leserinnen und Leser, die einem befriedigenden Leseverständnis entgegen stehen, werden gezielt in den Blick genommen und an folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

Entwicklung der Lesefertigkeit, Ausbildung von Lesegeläufigkeit und einer adäquaten Lesegeschwindigkeit unter Einbeziehung methodischer Konzepte und diagnostischer Verfahren, Vermittlung wirksamer Förderprogramme, effektiver Lesestrategien und ihre Bedeutung für das Textverstehen sowie differenzierte Leseförderung hinsichtlich unterschiedlicher Lesefähigkeiten und Leserinteressen. Lesematerialien und Aufgabenformate zur Überprüfung von Lesekompetenz werden dazu vorgestellt und untersucht. Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Modulkomponente GMG/SP_Ger 3a.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 3-c

- 150241 PS – Bücher für Erstleser unter literaturdidaktischen Perspektiven K. Kloppert-
2 SWS, Do 8 - 10, O.10.32, Beginn: 11.04.2019 Klitzke

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Literatur für Erstleser richtet sich qua definitionem an Erstleser, in der Regel also an solche Schülerinnen und Schüler, die gerade das Lesen lernen: Sie ist nicht nur sprachlich und gestalterisch den Fähig- und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schülern angepasst, sondern soll auf inhaltlicher Ebene zugleich auch den Interessen ihrer Adressaten entsprechen. Neben der Leseförderung auf unterschiedlichen Ebenen (vgl. Rosebrock / Nix 2015) zeigt sie sich auch für das literarische Lernen (vgl. u. a. Spinner 2006) sowie, beide verbindend (vgl. Nickel-Bacon / Wrobel 2012), für die schulische Lesekultur bedeutsam und ist damit auch Teil eines „Curriculum[s] literarischer Enkulturation“ (Hurrelmann 2010, S. 142). Das, was als Erstleserliteratur bezeichnet wird, ist allerdings weitaus heterogener, als es auf den ersten Blick erscheinen mag, und reicht von unterschiedlichen Reihen, denen jeweils eigene Konzepte zugrunde liegen, bis hin zu solchen Formaten, die freier sind und auf den ersten Blick vielleicht nicht als Literatur für Erstleser eingeschätzt werden. Normative und deskriptive Aspekte stehen darüber hinaus nicht selten im Gegensatz zueinander und erschweren es in diesem Gegensatz mitunter, ein Buch für Erstleser zu adäquat beurteilen. Im Zuge dieses Proseminars soll neben theoretischen Grundlagen auch ein Einblick in das literarische Angebot für Erstleser vermittelt werden. Sodann sollen ausgewählte Erstlesebücher analysiert und unter literaturdidaktischen Aspekten reflektiert werden.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

- 150242 PS – Erzähltheoretische Aspekte in der Kinder- und Jugendliteratur: K. Kloppert-
Text- und adressatenbezogene Fragestellungen Klitzke
2 SWS, Mo 10 - 12, O.10.32, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Obgleich Kinder- und Jugendliteratur in der Regel stark adressatenorientiert ist, sind doch die selben erzähltheoretischen Phänomene wie in der Erwachsenenliteratur konstitutiv - wie beispielsweise die Frage nach der Erzählinstanz. Die Beachtung solcher Phänomene im Literaturunterricht erscheint zwar sinnvoll und bei einer Textanalyse zumindest in Teilen unabdingbar. Zum Selbstzweck verkommen darf sie dabei allerdings nicht - zumal immer auch die Rezipientenseite, in diesem Fall die Schülerinnen und Schüler samt ihren Fähigkeiten, Interessen und Voraussetzungen, bedacht werden sollte. Diese Gratwanderung beschäftigt die Literaturdidaktik in unterschiedlichen Bereichen. So stellt Stark (2012) zum Beispiel zur Diskussion, bis zu welchem Grad narratologisches Wissen überhaupt hilfreich ist und vermittelt werden sollte, und

Spinner (2006) versteht die Perspektivenübernahme in literarischen Texten nicht nur in fachlicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht als Gratifikation.

In diesem Proseminar sollen unter solchen Fragestellungen narratologische Phänomene in ausgewählten kinder- und jugendliterarischen Werken analysiert und auf ihren didaktischen Mehrwert hin untersucht werden. Ziel dabei ist es, nicht nur textseitige Potenziale und rezeptionsseitige Gratifikationen gewinnbringend aufeinander zu beziehen, sondern auch unterschiedliche narratologische Theorien hinsichtlich ihres didaktischen Nutzens zu vergleichen. Im Hintergrund steht dabei immer wieder die Frage, wo die Chancen, aber auch die Grenzen einer - wie auch immer gearteten - narratologischen Untersuchung von Kinder- und Jugendliteratur im Literaturunterricht liegen und welche Verfahren sich dafür eignen.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150243 PS – „Schule“ als Thema in der Kinder- und Jugendliteratur M. Salmen
2 SWS, Mo 10 - 12, O.09.36, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Kinder- und Jugendliteratur hat oft genug in einem themen- und problemorientierten (Deutsch-) Unterricht die Funktion der „Themenlieferantin“. Durch eine exemplarische Geschichte, die anschaulich erzählt wird, und die sich nah an der Lebenswelt von Lesern und Leserinnen orientiert, wird KJL subjektiv für sie bedeutsam. Zentrale Themen werden behandelt und fordern die Leser zu einer Auseinandersetzung heraus und dienen zur „Problembewältigung“. Somit besetzt das Thema „Schule“ ein wichtiges thematisches Feld schon im Grundschulbereich. Auffallend viele Kinder- und Jugendbuchautoren und Autorinnen haben das Thema aufgegriffen (Janosch, Nöstlinger, Boie, Bröger, Korschunow etc.) und heiter bis nachdenklich umgesetzt. Etliche aktuelle Publikationen wie die Hedvig!-Reihe von Frida Nilsson oder die Ella-Reihe von Timo Parvela kommen hinzu. Ein Thema, das also nicht ausgeschrieben ist.

Im Seminar werden die Dramaturgie solcher Texte, ihr Erzählstil sowie das Bild von Schule und ihren Protagonisten, das explizit bzw. implizit vermittelt wird, analysiert und bewertet. Es soll herausgearbeitet werden auf welche Weise dieses Thema der Kinderliteratur Leseinteresse wecken und zur Leseförderung beitragen kann. Die Aspekte literarischen Lernens sollen bei der Analyse der Bücher eine besondere Beachtung finden.

Vorgesehen sind u.a. folgende Bücher/Texte:

Kirsten Boie, King Kong, das Schulschwein

Irina Korschunow, Hanno malt sich einen Drachen

Timo Parvelas Ella- Reihe

Frida Nilssons Hedvig!-Reihe

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

150244 PS – Sprachlich- literarisches Lernen an Bilderbüchern M. Salmen
2 SWS, Do 12 - 14, O.09.36, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt

über Wusel.

Das Bilderbuch hat in den letzten Jahren als Genre der KJL immer stärkere Beachtung für den Deutschunterricht der Grundschule gefunden. Im Fokus des Seminars stehen deshalb literarästhetisch anspruchsvolle Bilderbücher, die vielfältige Lernprozesse bei Schülern und Schülerinnen ermöglichen durch das Wechselspiel von Bild und Text, das Erzählen auf der Bild- wie auf der Textebene.

Das Potenzial für sprachliches und literarisches Lernen soll an exemplarischen Bilderbuchbeispielen aufgedeckt und ihrer besonderen Eignung auch im inklusiven Unterricht nachgegangen werden. Hierbei werden neben den Bilderbüchern unter anderem auch ihre mediale Adaptionen (Hörbuch, (Trick-) Film, App) einbezogen, die eigens analysiert und kritisch reflektiert werden unter dem Aspekt der sprachlichen wie literarischen Förderung. Folgende Bilderbücher sind vorgesehen:

The, Tjong-Khing: Die Torte ist weg! Eine spannende Verfolgungsjagd. Frankfurt/M: Moritz Verlag 2006.

Schärer, Kathrin: Johanna im Zug. Zürich: Atlantis Verlag 2009.

Donaldson, Julia/Scheffler, Axel: Der Grüffelo. Weinheim: Beltz&Gelberg 1999.

Baltscheit, Martin. Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor. Berlin: Bloomsbury 2010.

Gaiman, Neil/ Mc Kean, Dave: Die Wölfe in den Wänden. 2005

Browne,Anthony/Baumann, Peter: Stimmen im Park. 3. Aufl. Oldenburg: Lappan Verlag 2002.

Sendak, Maurice: Wo die wilden Kerle wohnen. Zürich: Diogenes Verlag 1967.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

150245 PS – Vorlesen und Lesegespräche im Umgang mit Literatur M. Salmen
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.29, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Zur Leseförderung gehört auch das Vorlesen.

Für gutes Vorlesen sind Imagination und Fantasie gefragt: Der Vorleser, die Vorleserin geben den Figuren in Texten eine Stimme. Sprachliches und literarisches Lernen werden durch das dialogische Vorlesen gefördert, indem die ZuhörerInnen aktiv in den Vorlesevorgang eingebunden werden.

Im Seminar sollen unterschiedliche Perspektiven verfolgt werden, wobei die Entwicklung einer Lesekultur im Zentrum steht. Zunächst werden die Funktionen des Vorlesens nach Belgrad vorgestellt, die in ihren Auswirkungen zu untersuchen sind. Zudem soll die „Vorlesepraxis“ von Lehrer und Lehrerinnen auf der Grundlage des Projekts PERLE kritisch reflektiert werden: Die Ergebnisse zeigen nach Iris Kruse deutlich, dass die Vorlesepraxis von Lehrkräften und ihre Gestaltung von Vorlesesituationen verbesserungswürdig sind. Somit wird u.a. der Frage nachgegangen, welche Faktoren bei Vorlesesettings und beim Vorlesehandeln sich als relevant erweisen und wie sie umzusetzen sind. Aktuelle didaktisch- methodische Ansätze zur Förderung der Vorlesekompetenz von Schüler und Schülerinnen selbst werden außerdem behandelt und bewertet mit Blick auf die unterschiedlichen Lesefähigkeiten.

Literatur

Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150246 PS – Kinder- und Jugendfilme im Deutschunterricht
2 SWS, Di 16 - 18, O.07.24, Beginn: 09.04.2019

S. Neumann

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Rahmen der Mediendidaktik des Deutschunterrichts, aber auch hinsichtlich eines zeitgemäßen Literatur- und Sprachunterrichts, nimmt die Beschäftigung mit Filmen inzwischen eine zentrale Position ein.

Im Fokus steht hier der Filmunterricht der Primar- und Sekundarstufe I. Zunächst werden die fachlichen Grundlagen zum Kinder- und Jugendfilm erarbeitet, bevor es in einem weiteren Schritt um die didaktischen Umsetzungen im Deutschunterricht gehen wird.

Literatur:

Abraham, Ulf: Filme im Deutschunterricht.. Seelze: Friedrich, 2. Aufl. 2012.

Josting, Petra/ Maiwald, Klaus (Hg.): Verfilmte Kinderliteratur. Gattungen, Produktion, Distribution, Rezeption und Modelle für den Deutschunterricht. Kjl&m 10.extra. München: kopaed, 2010.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

150247 PS – Erich Kästners Kinder- und Jugendliteratur
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.37, Beginn: 10.04.2019

S. Neumann

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher gelten längst schon als Klassiker. Sie haben die Kinder- und Jugendliteratur nicht nur deutscher Sprache nachhaltig verändert, sowohl in thematischer, als auch in inhaltlicher Form. Die Probleme, die eine moderne Welt mit sich bringt, die entmenslichte Großstadt oder die sich auflösende Kleinfamilie, werden dargestellt und von den kindlichen Helden der Romane häufig selbstständig gelöst. Die Sprache und das Schreiben als narrativer Vorgang werden unterdessen auf spielerische Weise reflektiert und vermittelt. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Seminars wird auch die mediale Vermittlung der Kinderbücher Erich Kästners darstellen, an der Kästner selbst, z.B. als Drehbuchautor, zeitlebens großen Anteil genommen hat.

Auch die Erwachsenenliteratur Erich Kästners wird Gegenstand des Seminars sein.

Für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die vorherige eingehende Lektüre der angegebenen Werke unerlässlich.

Literatur

Erich Kästner:

Emil und die Detektive. Hamburg 2006.

Pünktchen und Anton. Hamburg 2006.

Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee. München 2004.

Das fliegende Klassenzimmer. Hamburg 2006.

Das doppelte Lottchen. Hamburg 2006.

Als ich ein kleiner Junge war. München 2003.

Auch als Sammlung erhältlich: Kästner für Kinder. (3 Bde., 39,90 EUR). Zürich: Atrium, 2014.

Literatur:

Zur Einführung:

Karin Richter: „Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch“. Gedanken zur Behandlung von Prosa-Texten Erich Kästners im Deutschunterricht. In: Deutschunterricht 45, 1992, H. 5, S. 241-249.“?

Andrea Hübener: Erich Kästners Kinder- und Jugendbücher in der Grundschule und Sekundarstufe I. Baltmannsweiler: Schneider, 2006

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

- | | | |
|--------|--|----------------------------------|
| 150248 | PS – Abenteuerliteratur für Kinder
2 SWS, Block, HS 1 | Lehrauftrag (FD)
M. Altwicker |
|--------|--|----------------------------------|

Kommentar:

LeserInnen mögen spannende Abenteuerromane!

Die Vorliebe für diese Literaturgattung ist seit Menschengedenken zu erkennen, waren es auch anfangs keine Romane, sondern Sagen und Legenden: Homer, Ovid, die Bibel, Artussage, Nibelungenlied, der „erste“ Roman Don Quijotte oder im 18. und 19. Jahrhundert die Romane von Dafoe, Dumas, Verne u.a.

Kinder und Jugendliche unterscheiden sich in dieser Vorliebe nicht von erwachsenen Lesern.

Welche Abenteuerromane der letzten 50 Jahre sind noch zeitgemäß, um als Lektüre im Deutschunterricht zum Einsatz zu kommen?

Alle SeminarteilnehmerInnen fordern bitte eine Literaturliste unter altwicker-uni@gmx.de an.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Termine:

Montag, 8. April, 14 - 18 Uhr in HS 1

Freitag, 28. Juni, 14 - 20 Uhr

Samstag, 29. Juni, 10 - 16 Uhr

Freitag, 5. Juli, 14 - 20 Uhr

Samstag, 6. Juli, 10 - 16 Uhr

Module:**B.A., B.Ed.-Module:**

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 4-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

- | | | |
|--------|---|-----------|
| 150261 | PS – Sprachreflexion und Grammatikvermittlung
2 SWS, Mo 16 - 18, O.09.23, Beginn: 08.04.2019 | K. Parino |
|--------|---|-----------|

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Reflektieren über Sprache und die Auseinandersetzung mit ihren Strukturen und Funktionen gehören zu den zentralen Bestandteilen des Deutschunterrichts.

Doch wie genau lassen sich durch Reflexion über Sprache Muster und Regelmäßigkeiten herausarbeiten? Welchen Nutzen bringen Erkenntnisse über die Systematik der Grammatik für die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen und mit fremden

Sprachen? Und mit welchen Mitteln lässt sich dieses aktive Nachdenken über das Sprachsystem in den Unterricht einbetten?

Im Seminar werden verschiedene Konzepte von Grammatikvermittlung und Sprachreflexion betrachtet, von der rein deklarativen Wissensvermittlung des traditionellen Grammatikunterrichts bis hin zum handlungs- und prozessorientierten Ineinandergreifen verschiedener Lernbereiche im modernen Deutschunterricht. Unter Einbezug aktueller Fachliteratur werden verschiedene Teilbereiche des Kompetenzbereichs *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* erarbeitet und diskutiert, unter anderem im Hinblick auf sprachlich heterogene Klassengruppen und auf die individuellen Bedürfnisse von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

150262 PS – Deutsch als Zweitsprache A. Kayal
2 SWS, Fr 12 - 14, O.10.32, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar Deutsch als Zweitsprache befasst sich zunächst mit der Entwicklung der Methoden für Deutsch als Zweitsprache, von der Grammatik-Übersetzungsmethode bis zu dem aktuellen kommunikativen Ansatz. Die Erarbeitung der Vor- und Nachteile der methodischen Konzepte bilden die Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Modellen der Unterrichtsplanung. Durch Lehrwerkanalysen und Bearbeitung von Lehrskizzen werden die Umsetzungsmöglichkeiten der Lehr- und Lerntechniken und die Möglichkeiten zur Förderung der rezeptiven sowie die produktiven Fähigkeiten (Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen) im DaZ-Unterricht bearbeitet.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

150263 PS – Deutsch als Zweitsprache A. Kayal
2 SWS, Fr 14 - 16, O.08.29, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar Deutsch als Zweitsprache befasst sich zunächst mit der Entwicklung der Methoden für Deutsch als Zweitsprache, von der Grammatik-Übersetzungsmethode bis zu dem aktuellen kommunikativen Ansatz. Die Erarbeitung der Vor- und Nachteile der methodischen Konzepte bilden die Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Modellen der Unterrichtsplanung. Durch Lehrwerkanalysen und Bearbeitung von Lehrskizzen werden die Umsetzungsmöglichkeiten der Lehr- und Lerntechniken und die Möglichkeiten zur Förderung der rezeptiven sowie die produktiven Fähigkeiten (Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen) im DaZ-Unterricht bearbeitet.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b
B.A., B.Ed.-Module:
GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

150264 PS – Schreibdidaktik A. Kayal
2 SWS, Mo 14 - 16, N.10.20, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Begriffsbestimmung von Schreibkompetenz und deren Entwicklung. Die Modelle zur Förderung der Schreibkompetenz werden aus der didaktischen Perspektive diskutiert. Hierbei werden die Fragen bearbeitet, wie die vorbereitenden, aufbauenden und strukturierenden Aufgaben umgesetzt werden könnten bzw. sollten, um die SuS beim Produzieren von Texten zu unterstützen.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:
GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b
B.A.-Module:
GER-201x: GER 7-b

150265 PS – Schreibdidaktik A. Kayal
2 SWS, Mo 16 - 18, O.10.32, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar befasst sich mit der Begriffsbestimmung von Schreibkompetenz und deren Entwicklung. Die Modelle zur Förderung der Schreibkompetenz werden aus der didaktischen Perspektive diskutiert. Hierbei werden die Fragen bearbeitet, wie die vorbereitenden, aufbauenden und strukturierenden Aufgaben umgesetzt werden könnten bzw. sollten, um die SuS beim Produzieren von Texten zu unterstützen.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:
GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b
B.A.-Module:
GER-201x: GER 7-b

150266 PS – Mündliche Diskurskompetenzen N. Schönfelder
2 SWS, Fr 10 - 12, K8, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Mündliche Diskurskompetenzen wie das Erklären und Argumentieren nehmen innerhalb der schulischen Bildungsstandards eine entscheidende Position ein, denn sie werden für den Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ im Fach Deutsch relevant gesetzt. Erklär- und Argumentationsfähigkeit wirken sich jedoch über den Deutschunterricht hinaus darauf aus, ob SchülerInnen erfolgreich am Unterricht partizipieren können.

Im Seminar werden zunächst Grundlagen der Gesprächsanalyse erarbeitet, um im weiteren Verlauf die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsarbeiten zum Erwerb von Diskurskompetenzen zu ermöglichen. Gleichzeitig wird begleitend die praktische Arbeit mit (authentischen) Transkripten eingeführt, um auf gesprächsstruktureller Ebene die Merkmale des Erklärens und Argumentierens exemplarisch verständlich zu machen.

Ausgehend von den erarbeiteten Grundlagen werden dann didaktische Konzepte zur Förderung mündlicher Erklär- und Argumentationskompetenz diskutiert. Erwartet wird die Bereitschaft zur Arbeit mit und das Anfertigen von Transkripten sowie die Auseinandersetzung mit aktueller Forschungsliteratur.

Literatur:

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

- 150267 PS – ENTFÄLLT: Lese-Rechtschreibförderung in der Grundschule A. Metz (LRS/Legasthenie)
2 SWS, Mi 10 - 12, S.10.15, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen und (richtig) schreiben zu können, stellen in unserer Gesellschaft unverzichtbare Schlüsselqualifikationen dar. Ein Großteil der Schulabgänger erreicht diese nur unzureichend.

Das Seminar geht der Frage nach, welche Schwierigkeiten Kinder bei der Aneignung der kognitiven Prozesse des Lesens und Schreibens haben können, wie unterschiedliche Erscheinungsformen von LRS in den pädagogisch-psychologischen Fachdisziplinen definiert werden und welche Ursachen personaler, umweltbedingter und unterrichtlicher Art zu Grunde liegen können.

Zielstellung ist die gezielte Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten und die Gestaltung von Unterricht als Prävention (Reber 2009).

Geeignete Diagnose- und Fördermaterialien, ihre Wirksamkeit und Anwendung im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen bilden demnach die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des gesamten Moduls GMG/SP_Ger 3.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

- 150268 PS – Mündlichkeit in der Schule und im Deutschunterricht B. Könning
2 SWS, Mo 16 - 18, N.10.18, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Mündliche Kommunikation ist ein allgegenwärtiges Phänomen im (Schul-)Alltag, das in vielerlei Hinsicht für didaktisches Handeln relevant ist. Neben konzeptionellen und empirischen Grundlagen zur Betrachtung mündlichen Sprachgebrauchs werden im Seminar unterrichtliche wie außerunterrichtliche schulische ‚Gesprächstypen‘, wie etwa Unterrichtsgespräche, Gruppenarbeiten oder Lehrer-Eltern-Gespräche am Elternsprechtag, anhand authentischer Beispiele in den Blick genommen. Diese sind seitens

der Lehrkräfte sowie der Schüler/-innen mit vielfältigen kommunikativen Aufgaben und Anforderungen verknüpft, die im Hinblick auf den Schulalltag anhand linguistischer Fachliteratur exemplarisch reflektiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Aspekte der curricularen Kompetenzbereiche ‚Sprechen und Zuhören‘ (z.B. Konzepte zur Förderung von Gesprächskompetenz) sowie ‚Reflexion über Sprache‘ (z.B. Jugendsprache als Sprachvarietät), die hinsichtlich ihrer Umsetzung im Deutschunterricht diskutiert und z.T. erprobt werden sollen.

Literatur:

Becker-Mrotzek, Michael (Hrsg.) (2012): Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Hohengehren.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

150272 PS – Mündliche Diskurskompetenzen
2 SWS, Mi 10 - 12, S.10.15, Beginn: 10.04.2019

N. Schönfelder

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des gesamten Moduls GMG/SP_Ger 3.

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Module:

B.A., B.Ed.-Module:

GMG, SP_GER-201x: GMG/SP_GER 5-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 7-b

Hauptseminare

450301W HS – Sprache, Didaktik und (Post)Kolonialismus
2 SWS, Di 12 - 14, O.10.32, Beginn: 09.04.2019

B. Kellermeier-
Rehbein
B. Arich-Gerz

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Gegenstand des Seminars ist der Zusammenhang von Kolonialismus und Sprache. Dabei wird der Schwerpunkt auf das deutsche Kolonialreich gelegt, das zwar nur etwa 30 Jahre Bestand hatte, aber ein Gebiet umfasste, in dem die deutsche Sprache bzw. ihre Sprecher mit ca. 1300 Sprachen in Kontakt traten. Daraus ergeben sich u. a. folgende Forschungsgebiete: Sprachkontakt und Sprachwandel (das Entstehen, Sich-Wandeln und Vergehen von Sprachen in den Kolonien), Diskurslinguistik (das Reden über Sprachen und Völker sowie über das „Eigene und das Fremde“ in kolonialen Systemen) und Sprach- und Sprachenpolitik (das Normieren und Steuern von Sprachen in den Kolonien). Diese Aspekte werden exemplarisch anhand der Kolonien in Afrika und im Südpazifik bearbeitet. In Zusammenarbeit mit Dr. Arich-Gerz werden auch

deutschdidaktische Aspekte des Kolonialismus behandelt und Didaktisierungsszenarien entworfen.

Das Thema ist für zukünftige Lehrer interessant, da Kolonialismus als Anfang der Globalisierung und Auslöser von Frühformen der Migration und Mehrsprachigkeit gilt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 11-b, GER 5-b, GER 9-b

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS3-a, ZGS3-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-V, DE I / FD-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

450302 HS – Graphematische Varianten und Zweifelsfälle
2 SWS, Mi 8 - 10, O.08.29

K. Colomo

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Seminar werden Schreibvarianten und orthographische Zweifelsfälle untersucht.

Das Seminar findet von 8:30 s.t. - 10:00 Uhr statt.

Literatur:

Eisenberg, Peter (2009). Schreibvarianten. In: Elisabeth Birk/Jan Georg Schneider (Hrsg.). Philosophie der Schrift. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 11–25.

Gallmann, Peter (2004). Varianz in der Rechtschreibung. Sprachspiegel, 38–47.

Jacobs, Joachim (2007). Vom (Un-)Sinn der Schreibvarianten. Zeitschrift für Sprachwissenschaft 26, 43–80.

Klein, Wolf Peter (2018). Sprachliche Zweifelsfälle im Deutschen. Theorie Praxis Geschichte. Berlin: Walter de Gruyter.

Lemke, Ilka/Caroline Schuttkowski (2017). Orthographische Regeln und variante Formen. Linguistische Berichte 249, 49–94.

Primus, Beatrice (2007). The Typological and Historical Variation of Punctuation Systems: Comma Constraints. Written Language and Literacy 10 (2), 103–128.

Aktuelle Norm:

Eisenberg, Peter (2017). Deutsche Orthografie. Regelwerk und Kommentar. Berlin: de Gruyter.

Rat für deutsche Rechtschreibung (Hrsg.) (2018). Deutsche Rechtschreibung. Regeln und Wörterverzeichnis. Aktualisierte Fassung des amtlichen Regelwerks entsprechend den Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung 2016. Redigierte Fassung 2018. (URL: <http://www.rechtschreibrat.com/?/?regeln-und-woerterverzeichnis/?>).

Zur Einführung (Schriftsystem):

Bredel, Ursula (2011). Interpunktion. Heidelberg: Winter.

Dürscheid, Christa (2016). Einführung in die Schriftlinguistik. 5., aktualisierte und korrigierte Auflage. Stuttgart: UTB GmbH.

Fuhrhop, Nanna (2015). Orthografie. 4., aktualisierte Aufl. Heidelberg: Winter.

Ossner, Jakob (2010). Orthographie. System und Didaktik. Paderborn: Schöningh.

Module:**M.Ed.-Module:**

SP-2017: SP_GER-S-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

450303 HS – Informationsstruktur
2 SWS, Do 12 - 14, S.10.18

A. Tsiknakis

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Sprachliche Äußerungen sind in der Regel in Diskurskontexte eingebunden, die von den Vorverständnissen der Diskursteilnehmer geprägt sind. Wenn wir mittels Sprache unsere Gedanken in Form von Sätzen ausdrücken und anderen Menschen mitteilen, nehmen wir auf diese Vorverständnisse Bezug. Damit erklärt sich u.a., dass Sätze solche Elemente enthalten, die sich auf vorhandenes Wissen beziehen, aber auch solche Elemente, die neues Wissen repräsentieren und das vorhandene Wissen erweitern. Die Gliederung einer Äußerung nach derart kommunikativen Gesichtspunkten wird als „Informationsstruktur“ bezeichnet. In dem Seminar wird es darum gehen, die grundlegenden begrifflichen Unterscheidungen der Informationsstruktur (Topik vs. Kommentar, Fokus vs. Hintergrund, Thema vs. Rhema) einzuführen und wesentliche, mit diesen Unterscheidungen verbundenen Fragestellungen zu diskutieren. Insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, welche grammatischen Mittel vom Sprachsystem zur Verfügung gestellt werden, um die informationsstrukturelle Gliederung einer Äußerung zu kodifizieren.

Module:**M.Ed.-Module:**

SP-2017: SP_GER-S-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

450304 HS – Deutsche Orthographie
2 SWS, Di 14 - 16, O.10.32

S. Petrova

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Am Beispiel des Deutschen behandelt das Hauptseminar sowohl die Prinzipien der Verschriftlichung von Sprache (Graphematik) als auch die Entwicklung einer einheitlichen Schreibnorm (Orthographie). Vor diesem Hintergrund befassen wir uns mit den linguistischen Grundlagen der aktuellen Rechtschreibdiskussion, die im Kontext eines längeren Prozesses um die Schaffung einer einheitlichen deutschen Orthographie seit der Reichsgründung im Jahre 1871 zu betrachten ist.

Literatur:

Nerius, Dieter (Hg.) (2007): Deutsche Orthographie, 4. Aufl. Hildesheim: Olms.

Fuhrhop, Nanna (2009): Orthografie. 3. Auflage. Heidelberg: Winter.

Scheuringer, Hermann (1996). Geschichte der deutschen Rechtschreibung; Praesens, Wien.

Module:**M.A.-Module:**

GLing-2016: ZGS1-a, ZGSX1-a, ZGSX1-b, ZGS1-b

Germanistik-2009: G1-b, G1-a, GS 2-a, GS 2-c, GS 2-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-S-b

GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 450305 HS – Historische Linguistik und Grammatikforschung S. Petrova
2 SWS, Do 10 - 12, O.10.32

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Hauptseminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende mit einem Schwerpunkt in der theoriebasierten Syntax- und Semantikforschung und befähigt zur Anwendung von formalen und kopruslinguistischen Methoden bei der Analyse von Daten aus historischen Vorstufen einer Sprache. Die Hauptschwerpunkte werden auf der Wortstellung und der Entwicklung im Bereich des deutschen Determinierersystems liegen. Vorausgesetzt wird ein Interesse für Fragen der historischen Grammatikforschung und die Bereitschaft zur Lektüre vornehmlich englischsprachiger Originalliteratur.

Literatur:

Einige Titel als Überblick:

Ferraresi, Gisella. 2013. Grammatikalisierung. Heidelberg: Winter.

Lightfoot, D. 1999. The development of language: acquisition, change, and evolution. Malden: Blackwell.

Roberts, Ian and Anna Roussou. 2003. Syntactic Change. A Minimalist Approach to Grammaticalization. Cambridge: CUP.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars und zu den jeweiligen Sitzungen bekannt gegeben.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FD-IV, DE I / FD-II, DE I / FW-IV

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS1-b, ZGS1-a, ZGSX3-b, ZGS3-b, ZGS3-a, ZGSX1-b, ZGSX1-a, ZGSX3-a

Germanistik-2009: GS 2-a, GS 2-b, GS 3-a, G1-a, GS 4-a, G1-b, GS 2-c, GS 4-b, GS 3-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

- 450306 HS – Nebensätze - Grammatische Beschreibung und Spracherwerb S. Müller
2 SWS, Do 12 - 14, O.10.32

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Gegenstand dieses Seminars sind verschiedene Typen von Nebensätzen im Deutschen, deren Struktur, Bedeutung und Verwendung wir zunächst untersuchen werden. Behandelt werden sowohl Adverbial- als auch Komplementsätze. Themen sind z.B. die Einbettung von Verbzweit-Sätzen, Lesarten von kausalen Nebensätzen, verschiedene Typen von Relativsätzen. Nachdem wir uns einen Überblick über die grammatischen Eigenschaften bestimmter Nebensatztypen verschafft haben, beschäftigen wir uns im zweiten Teil des Kurses mit Studien und Theorien zum Erstspracherwerb derartiger Nebensätze.

Die Bereitschaft zur Beschäftigung mit englischen Texten wird vorausgesetzt.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 3-b, GS 2-b, GS 3-a, GS 2-a, GS 2-c, GS 4-b
GLing-2016: ZGSX2-b, ZGS2-b, ZGS1-a, ZGS1-b, ZGSX2-a, ZGSX1-a, ZGSX1-b,
ZGS2-a

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-S-b
GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-IV, DE I / FW-II
Grundschule-2011: MoEd G-III
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

450307 HS – Zur Verbstellung in Sätzen des Deutschen H. Lohnstein
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Deutsche und die Sprachen der Germania haben bestimmte Verteilungen für das finite Verb im Satz. Das Seminar behandelt die Systematik und die Bedingungen der jeweiligen Stellungsmöglichkeiten sowohl in selbstständigen wie auch in abhängigen Konstruktionen. Die verschiedenen Faktoren, die die Distribution des finiten Verbs beeinflussen, werden untersucht und vor dem Hintergrund der einschlägigen Forschungsliteratur besprochen.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III
GymGes, BK-2011: DE I / FD-II, DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-IV

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 4-a, GS 2-b, GS 2-a, GS 2-c, GS 4-b
GLing-2016: ZGSX1-b, ZGSX1-a, ZGS1-b, ZGS1-a

450308 HS – Finite und infinite Konstruktionen des Deutschen H. Lohnstein
2 SWS, Di 14 - 16, O.08.29

Kommentar:

Finitheit ist eine grammatische Kategorie, die sich durch die Subkategorien *Tempus*, *Modus* und *Agr* konstituiert. Infinitheit weist diese Subkategorien nicht auf. Entsprechend werden infinite bzw. semi-finite (Imperative) Konstruktionen anders interpretiert als finite. Im Seminar geht es um die Charakterisierung der verschiedenen Satztypen auf syntaktischer und semantischer Ebene und die entsprechenden flexionsmorphologischen Markierungen. Das Zusammenspiel der verschiedenen Komponenten führt zu einer Theorie der Satzstruktur, die wesentliche Eigenschaften aus Syntax, Semantik und Flexionsmorphologie kompositionell aufeinander bezieht. Unter evolutionärer Perspektive deuten sich verschiedene Konsequenzen für die Entwicklung der Menschheit an.

Module:

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS1-b, ZGSX1-a, ZGSX1-b, ZGS1-a
Germanistik-2009: GS 2-b, GS 2-c, GS 2-a, GS 4-b, GS 4-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III
GymGes, BK-2011: DE I / FW-IV, DE I / FD-II, DE I / FW-II, DE I / FD-IV
SP-2017: SP_GER-S-b
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 450310 HS – Wie analysiert man Gespräche? S. Uhmann
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ziel dieses Hauptseminars ist es, einen besonderen Zugang zur Analyse sprachlicher Interaktion kennenzulernen: die ethnomethodologische Konversationsanalyse. Hier werden nicht nur Alltagsgespräche sondern auch institutionelle Kommunikationen (z.B. Unterrichtskommunikation, OP-Kommunikation oder Gerichtsverhandlungen) untersucht. Voraussetzung ist allerdings eine präzise Transkription. Deshalb wird zu Beginn des Seminars die Transkriptionskonvention GAT 2 vorgestellt. Es folgen die zentralen Konzepte (Sprecherwechsel/Turn-Taking, sequentielle Organisation/Paarsequenzen, Präferenzstrukturen und Reparaturen).

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Hauptseminar setzt linguistische Grundkenntnisse voraus. Erwartet werden darüber hinaus die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit (Transkription, Übernahme eines Referats), Interesse an empirischer Forschung sowie die Fähigkeit, englischsprachige Fachliteratur zu lesen.

Lektüre zur Vorbereitung:

Auer, Peter (2013) (ed.), Sprachwissenschaft. Stuttgart: Metzler. Daraus: Kapitel 6 (Sprachliche Interaktion)

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III
SP-2017: SP_GER-S-b
GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS2-b, ZGSX2-a, ZGSX2-b, ZGS2-a
Germanistik-2009: GS 3-a, GS 3-b

- 450313 HS – Syntax gesprochener Sprache S. Uhmann
2 SWS, Di 16 - 18, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ziel dieses Hauptseminars ist es, zentrale syntaktische Unterschiede zwischen der geschriebenen Standardsprache und der gesprochenen Umgangssprache herauszuarbeiten. Dabei sollen u.a. die folgenden Phänomene des gesprochenen Deutsch näher betrachtet werden: Vorfeldbesetzung, Links- und Rechts herausstellung, Ausklammerung, Nachtrag, Verbanfangsstellung im einfachen Aussagesatz, bestimmte Reduzierungen der Nebensatzsyntax, Parenthesen, Verbzweitstellung statt Verbendstellung. Diese Phänomene sollen mit bestimmten funktionalen Aspekten von Sprache (z.B. Informationsstruktur) und Gesprächsorganisation, wie sie im Rahmen der ethnomethodologischen Konversationsanalyse beschrieben wurde (Organisation der Redezugübernahme, Vermeidung von fremdinitiitierten Reparaturen, Präferenz zur Überschätzung des Rezipienten, Produktion von Kohärenz etc.), in Verbindung gesetzt werden.

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Hauptseminar setzt linguistische Grundkenntnisse im Bereich der Satzsyntax voraus (siehe Lektüre zur Vorbereitung). Der analytisch sichere Umgang mit zentralen linguistischen Konzepten ist Teil der punkterelevanten Studienleistung und wird in der 3. Seminarsitzung schriftlich überprüft. Er-

wartet werden darüber hinaus die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit (Datenerhebung/Analyse, Übernahme eines Referats), Interesse an empirischer Arbeit sowie die Fähigkeit, englischsprachige Fachliteratur zu lesen.

Literatur zur Vorbereitung:

Pittner, K. (2016), Einführung in die germanistische Linguistik. Darmstadt: WBG. Daraus: Kap. 5 „Syntax“.

Auer, Peter (2013) (ed.), Sprachwissenschaft. Stuttgart: Metzler. Daraus: Kapitel 4 (Wörter und Sätze)

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-b, GS 2-c, GS 3-b

GLing-2016: ZGS3-b, ZGSX1-a, ZGSX2-b, ZGS3-a, ZGSX2-a, ZGS1-b, ZGS2-b, ZGS1-a, ZGSX1-b, ZGSX3-b, ZGSX3-a, ZGS2-a

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

SP-2017: SP_GER-S-b

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FD-II, DE I / FW-II

450314 HS – Der Relativsatz N. Staratschek
2 SWS, Do 8 - 10, S.10.18, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Hauptseminar beleuchten wir die Eigenschaften der unterschiedlichen Relativsätze im Deutschen. Dabei werden ihre syntaktischen Eigenschaften, ihre unterschiedlichen Funktionen sowie semantisch-pragmatische Einschränkungen und Besonderheiten zunächst allgemein erarbeitet. Anschließend werden zur Vertiefung in Referaten unterschiedliche Annahmen zu ausgewählten Eigenschaften der jeweiligen Relativsätze vorgestellt und auf dieser Grundlage gemeinsam diskutiert.

Literatur:

Brandt, Margareta (1990). Weiterführende Nebensätze: zu ihrer Syntax, Semantik und Pragmatik. Stockholm: Almqvist & Wiksell.

Eisenberg, Peter (2006). Grundriss der deutschen Grammatik, Band 1: Das Wort. Stuttgart/ Weimar: Metzler.

Lehmann, Christian (1984). Der Relativsatz: Typologie seiner Strukturen, Theorie seiner Funktionen, Kompendium seiner Grammatik. Tübingen: Narr.

Meibauer, Jörg / Steinbach, Markus / Altmann, Hans (2013): Satztypen im Deutschen. Berlin, New York: de Gruyter.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-S-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

450315 HS – Sprache und Emotion M. Rathert
2 SWS, Do 16 - 18, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar geht es um den Zusammenhang von Emotion und Sprache; insbesondere darum, wie man an sprachlichen Parametern Emotionen erkennen und im Idealfall auch objektiv messen kann.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGSX2-b, ZGS2-b, ZGS2-a, ZGSX2-a

Germanistik-2009: G1-b, GS 4-a, G1-a, GS 2-a, GS 3-a, GS 2-b, GS 3-b, GS 4-b, GS 2-c

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FD-IV, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

SP-2017: SP_GER-S-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

450316 HS – Sprachverstehen
2 SWS, Di 16 - 18, S.10.18

M. Rathert

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Welche Schritte werden beim Verstehen von gesprochener (und verschrifteter) Sprache durchlaufen? Wie wird das Sprachverstehen (und das Lesen) empirisch erforscht und theoretisch modelliert? Darum geht es in diesem Seminar.

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-S-b

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGSX2-b, ZGS2-b, ZGSX2-a, ZGS2-a

Germanistik-2009: GS 2-c, GS 4-b, GS 3-b, GS 2-a, GS 3-a, GS 2-b, G1-a, GS 4-a, G1-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

450317 HS – Spracherwerb
2 SWS, Block

M. Rathert

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Welche Schritte werden beim Erstspracherwerb durchlaufen? Wie wird der Spracherwerb empirisch erforscht und theoretisch modelliert? Welche Unterschiede beobachtet man bei bilingualen Kindern? Darum geht es in diesem Seminar.

obligatorische Vorbesprechung: Mi, 05.06.2019, 18.15 Uhr in K5

Seminar: 19. bis 21. August, jeweils von 10-18 Uhr in K5

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE I / FW-II, DE I / FD-IV, DE I / FD-II, DE I / FW-IV

SP-2017: SP_GER-S-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

B.A.-Module:

GER-201x: GER 5-b, GER 9-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GS 2-a, GS 3-a, GS 2-b, GS 4-a, G1-a, G1-b, GS 2-c, GS 4-b, GS 3-b

GLing-2016: ZGS2-b, ZGSX2-b, ZGSX2-a, ZGS2-a

- 450318 HS – Perspektive in der Sprache N.N. (SW - AR)
2 SWS, Mi 8 - 10, O.10.32

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar findet von 8:30-10:00 s.t. statt. Das Seminar gibt einen Überblick über eine Reihe von Phänomenen, die die Annahme nahelegen, dass zumindest manche sprachlichen Ausdrücke eine perspektivenabhängigen Interpretation erzwingen bzw. ermöglichen: Die Verteilung logophorischer und antilogophorische Pronomen in Sätzen und größeren Texteinheiten, verschiedenen Formen der Rede- und Gedankenwiedergabe in narrativen Texten sowie die Wahrheitsbedingungen von Sätzen, die Geschmacksprädikate enthalten. Es werden verschiedene Ansätze aus der Semantik und der Sprachphilosophie vorgestellt und diskutiert, die das Konzept der perspektivenabhängigen Interpretation in unterschiedlicher Weise ausbuchstabieren, und abschließend wird das Verhältnis zwischen den theoretischen Konzepten Perspektive und Kontext diskutiert. Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Module:

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGSX1-a, ZGSX1-b, ZGS1-b, ZGS1-a

Germanistik-2009: GS 2-b, GS 2-c, GS 4-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-S-b

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FW-IV, DE I / FD-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 450319 HS – Referenz und Quantifikation N.N. (SW - AR)
2 SWS, Do 14 - 16, O.07.24

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Nominalphrasen (bzw. in neuerer Terminologie: Determiniererphrasen) können nicht nur verwendet werden, um auf konkrete Individuen oder Dinge zu referieren, sondern auch, um allgemeine Aussagen über Mengen von Individuen zu machen. Während meist klar ist, welche der beiden Funktionen eine Nominal-/Determiniererphrase erfüllt, gibt es auch eine Reihe von Fällen, bei denen die Zuordnung nicht so eindeutig ist. In diesem Kurs werden zunächst die klassischen Analysen von referentiellen und quantifikationalen Nominal-/Determiniererphrasen vorgestellt. Im zweiten Teil steht dann das Verhältnis von bzw. die Abgrenzung zwischen Referenz und Quantifikation im Vordergrund.

Literatur:

Abbott, Barbara (2010). Reference. Oxford University Press

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-S-b

GymGes, BK-2011: DE I / FD-IV, DE I / FW-II, DE I / FD-II, DE I / FW-IV
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS1-b, ZGSX1-a, ZGSX1-b, ZGS1-a

Germanistik-2009: GS 4-b, GS 2-b, GS 2-c

B.A.-Module:

GER-201x: GER 9-b, GER 5-b

- 350301 HS – Hermann Hesse - späte Prosa A. Meier
2 SWS, Mi 16 - 18, K8, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL2-a, ZGLX3-b, ZGL3-b, ZGL3-a, ZGLX2-b, ZGLX3-a, ZGL2-b

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 3-b, GL 5-a, GL 2-c, GL 5-b, GL 2-b, GL 3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 350302 HS – Studien zum deutschen Bildungsroman A. Meier
Wieland - Goethe - Mörike - Keller (nicht MEd. HRGe, Grundschule
und SP_GER)
2 SWS, Mi 10 - 12, HS 07, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

M.A.-Module:

GLit-2016: ZGL3-b, ZGLX3-b, ZGLX3-a, ZGLX2-a, ZGLX4-a, ZGL2-a, ZGLX4-b,
ZGL4-a, ZGL2-b, ZGLX2-b, ZGL3-a, ZGL4-b

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 3-b, GL 2-c, GL 2-a, GL 4-a, GL 2-b, GL 3-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

- 350303 HS – Friedrich Engels: „Briefe aus dem Wuppertal“ im Kontext des Vormärz. II. Teil B. Füllner
(nur M.A., M.Ed. GymGe und HRGe)
2 SWS, Do 8 - 10, Do 10 - 12, P.09.23, Beginn: 25.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

EDW Modul IV

Im Sommersemester 2019 wird das im WS 2018/19 begonnene Seminar zu den frühen journalistischen Texten (1839/40) von Friedrich Engels fortgeführt. Das Ziel ist, eine textkritische Edition mit Erläuterungen für eine geplante Publikation zu erstellen. Inzwischen wurde die Planungsphase und die Texterfassung abgeschlossen. Im Mittelpunkt des folgenden Seminars steht die Korrektur des erarbeiteten Textes und die Kommentrarbeit.

Die Seminarteilnehmer werden darauf hingewiesen, ihre Laptops/ Notebooks in allen Sitzungen mitzubringen, damit eine verteilte und konzentrierte Arbeit gewährleistet ist.

Literatur:

Karl Marx/ Friedrich Engels: Gesamtausgabe (MEGA2). Erste Abteilung: Werke, Artikel, Entwürfe bis 1844. Berlin 1985, Bd. I/3 (Text u. Kommentar).

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 3-a

GLit-2016: ZGLX3-a, ZGL3-a, ZGL3-b, ZGLX3-b

EDW-2013: P IV-, WP I-b, WP III-b, WP I-a, WP III-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FD-IV

- 350304 HS – Online-Briefedition Industriegeschichte privat – Die Korrespondenz der Familie Engels (1791–1858) – W. Lukas
(nur M.A. und M.Ed. GymGe und HRGe)
3 SWS, Do 8 - 10, Do 10 - 12, P.09.23, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Historische Zentrum der Stadt Wuppertal verwahrt einen wenig bekannten Schatz in Gestalt eines Konvoluts von ca. 350 originalen Briefhandschriften der Familie Engels aus der Zeit von der Spätaufklärung bis zum Nachmärz (ca. 1790 bis 1850). Diese Briefe, die keinen Eingang in die Marx-Engels-Ausgabe (MEGA) gefunden haben und bislang nur in einer eher populären und z.T. fehlerhaften Edition vorliegen, enthalten höchst aufschlussreiche Informationen nicht nur über die privaten Verhältnisse der Familie Engels und zur Alltagsgeschichte in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, sondern auch über die Phase der Frühindustrialisierung in Deutschland allgemein und in der Bergischen Region im Besonderen. Das Projektseminar will, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Zentrum und dem Wuppertaler Stadtarchiv (Dr. Lars Bluma und Thorsten Dette), eine digitale Edition dieser Korrespondenz erarbeiten, die für die Benutzer vielfältige Funktionalitäten bereit stellen soll (u.a. im Hinblick auf Multiperspektivität der Text- bzw. Dokument-Ansichten und auf die Erschließung des Materials durch Kommentare und Register). Diese Edition dient auch der Vorbereitung einer Abteilung zur Familie Engels im Rahmen der großen Engels-Ausstellung, die 2020, zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels, realisiert werden soll.

Das über mehrere Semester laufende Projektseminar erarbeitet alle wesentlichen Schritte einer Briefedition – von der Recherche, Zusammenstellung und Anordnung des Materials über die Transkription der Originalhandschriften, die Textkonstitution nach festzulegenden editorischen Richtlinien (diplomatisch vs. "normalisiert") und die entsprechende Auszeichnung (in XML/TEI) bis hin zur Kommentierung – jeweils unter Berücksichtigung einschlägiger Theorie. Der Schwerpunkt der Arbeit im Sommer wird zum einen auf der korrekten Transkription der Briefhandschriften, zum anderen auf der historisch kontextualisierenden Kommentierung liegen. Paleografische Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht Bedingung. Studierende der Geschichtswissenschaft, der Wirtschaftswissenschaften und der Theologie sind ebenfalls zur Mitarbeit eingeladen!

Literatur:

Literatur

HUNT, Tristram: *The Frock-Coated Communist. The Life and Times of the Original Champagne Socialist*. London: Penguin 2009 (dt. : Friedrich Engels – der Mann, der den Marxismus erfand. Berlin: List 2013)

Module:**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

M.A.-Module:

EDW-2013: P IV-, WP I-b, WP I-a

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 3-a

GLit-2016: ZGL3-a, ZGLX3-a, ZGLX3-b, ZGL3-b

350305 HS – Textgenese analog und digital

R. Nutt-Kofoth

(nur M.A.)

2 SWS, Di 10 - 12, O.09.11, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Feld der Varianten und der textgenetischen Darstellung hat im Laufe der Geschichte der Editionswissenschaft zunehmend an Bedeutung gewonnen. Heute gilt es als ein Zentrum einer jeden literaturwissenschaftlichen Edition von Texten moderner Autoren. Im Seminar sollen die Bedeutung von Varianten sowie verschiedene Modelle von Textgenese und ihre (text-)theoretischen Implikationen diskutiert werden. Ein besonderer Blick wird auf den Unterschied von analogen und digitalen Editionen in Hinblick auf deren jeweilige Möglichkeiten und Verfahren geworfen. Praktische Übungen - auch mit Blick auf den Umgang mit Handschriften in deutscher Schrift - sollen zum Verständnis der Modelle beitragen.

Literatur:

Plachta, Bodo: *Editionswissenschaft. Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte*, 3., ergänzte und aktualisierte Aufl. Stuttgart 2013, bes. S. 99-114.

Scheibe, Siegfried: *Editorische Grundmodelle*. In: *Zu Werk und Text. Beiträge zur Textologie*. Hrsg. von Siegfried Scheibe und Christel Laufer (Redaktion). Berlin 1991, S. 23-48.

Module:**M.A.-Module:**

EDW-2013: P III-c

GLit-2016: ZGLX4-b, ZGL4-b

Germanistik-2009: GL 4-b

350306 HS – Medien- und Technikgeschichte aus editionswissenschaftlicher Perspektive

S.V. Krebs

(nur M.A. EDW)

2 SWS, Do 16 - 18, S.10.18, Beginn: 04.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Wenn nicht gerade mündlich, dann findet die Überlieferung von "Texten" auf Material statt – ob

auf Stein, Papier, Matrizen oder Silicium. Die Aufschreibetechnik wie auch das Material beeinflussen sowohl die Produktion als letztlich auch die Rezeption des Geschriebenen.

Im Rahmen dieses Seminars sollen grundlegende Konzepte der Mediengeschichte in Hinblick auf die Editionsphilologie vermittelt werden. Zudem wird in Grundlagen von Aufschreibesystemen der Vergangenheit und Gegenwart – die für den Editionsprozess nicht unerheblich sind – eingeführt und für damit verknüpfte Implikationen sensibilisiert werden. Dabei werden wir u.a. die Felder Schreiben, Schreibprozesse, Schrift(en), Drucktechnik(en), Typographie, Daktylographie und Digital Forensics tangieren.

Literatur:

Grundlegende Lektüre:

Rüdiger Nutt-Kofoth: Editionsphilologie als Mediengeschichte. In: editio 20 (2006), S. 1–23.

Per Roßcken: Was ist - aus editorischer Sicht - Materialität? Versuch einer Explikation des Ausdrucks und einer sachlichen Klärung, in: editio 22 (2008), S. 22–46.

Weiterführende Lektüre:

Martin J. Schubert (Hrsg.): Materialität in der Editionswissenschaft. Berlin [u.a.]: De Gruyter 2010 (= Beihefte zu Editio 32).

Werner Faulstich: Mediengeschichte von 1700 bis ins 3. Jahrtausend. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.

Gerd Kuhn: Urbanisierung, Mobilität, Kommunikation. In: Klaus Beyrer, Hans-Christian Täubrich (Hrsg.): Der Brief. Eine Kulturgeschichte der schriftlichen Kommunikation. Heidelberg: Edition Braus 1996. (= Kataloge der Museumss-tiftung Post und Telekommunikation Bd. 1), S. 103–111.

Hartmut Winkler: Zeichenmaschinen. Oder warum die semiotische Dimension für eine Definition der Medien unerlässlich ist. In: Stefan Münkler, Alexander Roesler (Hrsg.): Was ist ein Medium? Frankfurt am Main: Suhrkamp 2008, S. 211–221.

Alois Hahn: Handschrift und Tätowierung. In: Hans Ulrich Gumbrecht, K. Ludwig Pfeiffer (Hrsg.): Schrift. München: Fink 1993. S. 201–217.

Weitere Texte werden im Laufe des Seminars zur Verfügung gestellt.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP III-b, WP I-b, WP I-a, WP III-a

350307 HS – Einführung in die philologische Textauszeichnung mit TEI F. Etling
2 SWS, Di 16 - 18, O.08.37, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die Arbeit mit den TEI-Guidelines (<http://www.tei-c.org/index.xml>).

Einleitend erfolgt ein kurzer Überblick über die Grundlagen der Dokumentbeschreibung mit XML-basierten Markup-Sprachen. Darauf aufbauend steht im weiteren Verlauf die Betrachtung von TEI als spezieller XML-Anwendung für die philologische Textauszeichnung im Vordergrund. Hierbei wird zunächst das modulare Konzept der TEI-Guidelines und der durch die Guidelines definierten Markup-Sprache vorgestellt. Nach einer Einführung in die Arbeitsweise mit TEI und die grundlegenden Module der Markup-Sprache werden anschließend schwerpunktmäßig spezifische Anwendungsfälle

behandelt (z.B. Kodierung von unterschiedlichen Dokumentstrukturen, textkritischen Apparaten, Bibliographien etc.).

Die Arbeit mit TEI kann in der Veranstaltung an konkreten Beispielen mit dem eigenen Rechner geübt werden. Hierzu wird der Oxygen XML Editor zur Verfügung gestellt. Grundkenntnisse über das Prinzip und die Funktionsweise von XML und Markup-Sprachen im Allgemeinen sind vorteilhaft, wenn auch nicht zwingend erforderlich. Bitte bringen Sie Ihren Laptop mit.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: WP IV-b

350308 HS – Medienrecht E. Steinhauer
2 SWS, Block, K1, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Der Umgang mit fremden Texten gehört zu den Hauptbeschäftigungen der Editions- und Dokumentwissenschaft. Dabei sind eine Fülle von rechtlichen Vorgaben vor allem aus dem Urheberrecht zu beachten. Die gilt nicht nur für gedrucktes Material, sondern in besonderem Maße auch für digital vorliegende Inhalte. Die Vorlesung führt in die Grundlagen des Urheberrechts ein und setzt vertiefte Schwerpunkte in den Bereichen Wissenschaft und kulturelles Gedächtnis. Ziel der Vorlesung ist ein solides Verständnis der Rechtsgrundlagen. Hinweise zu aktuellen rechtspolitischen Themen wie Open Access oder Internetarchivierung runden die Veranstaltung ab.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2013: P II-b

350309 HS – Buchdruck, Typographie und Materialität des Buches Lehrauftrag
(EDW)
T. Rahn
2 SWS, Block, K1, Beginn: 03.05.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar widmet sich der Technik und Medialität des Buchdrucks (mit beweglichen Lettern) sowie der Materialität und Gestaltung von Texten und Büchern. Ein besonderes Interesse gilt dabei den semantischen, hermeneutischen und editionsphilologischen Konsequenzen der Drucktechnik und der äußeren Textgestalt. Das Blockseminar teilt sich in drei thematische Felder: Im ersten Block soll es um die Entwicklung von Schriftguss, Drucktechnik und Setzerpraxis zwischen dem 15. und dem 18. Jahrhundert gehen sowie um die Herausbildung der heute gewohnten Paratextformen und gattungsspezifischen Layoutformate ("?typographische Dispositive"). In diesem Zusammenhang behandeln wir auch die für Editionen relevanten Regeln der Druckbeschreibung und die Theorie und Praxis der Analytical Bibliography bzw. der Analytischen Druckforschung, die sich beide mit dem Problem der Druckvarianz im Zeitalter des Letternsatzes beschäftigen. Der zweite Block soll der Geschichte und der Konnotationsemantik der Druckschriften sowie der Entwicklung der Typographie und Buchgestaltung gewidmet sein, exemplarisch anhand der Gestaltung um 1500, um 1800, um 1900, in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts ("?Neue Typographie") und in der Gegenwart. Im dritten Block diskutieren wir an Textbeispielen vom Barock bis zum 20. Jahrhundert die Frage der hermeneutischen Relevanz geplanter und autorisierter, aber auch medienbedingt-zufälliger typographischer Formen für die Lektüre; es geht dabei aus editionswissenschaftlicher Sicht um die Frage, welche typographischen Merkmale eines Ausgangstextes in der Edition bewahrt oder dokumentiert werden sollen (und auf welche Weise dies geschehen kann), und um die heikle texttheoretische Frage, ob jede typographische Varianz jeweils eigene Texte konstituiert. Inwieweit soll und kann eine Edition typographisch-mimetisch vorgehen, inwieweit benötigt sie eine Typographie

nach eigenen Regeln? Wir beschäftigen uns abschließend mit der aktuellen Konjunktur des Materialitätsparadigmas in der Philologie und mit dem möglichen kognitiven Umbruch der Textwahrnehmung durch Digitalisate und digitale Editionen. Texte und Materialien zum Seminar werden als Reader bereitgestellt.

Literatur:

Aus der Literaturliste, die im Seminar verteilt wird, hier ein paar Titel zur Orientierung über das Themenfeld:

Susanne Wehde: *Typographische Kultur. Eine zeichentheoretische und kulturgeschichtliche Studie zur Typographie und ihrer Entwicklung*, Tübingen 2000; *Text. Kritische Beiträge* 11 (2006) (Themenheft: "Edition & Typographie").

Wolfgang Lukas/Rüdiger Nutt-Kofoth/Madleen Podewski (Hrsg.): *Text – Material – Medium. Zur Relevanz editorischer Dokumentation für die literaturwissenschaftliche Interpretation*, Berlin – Boston 2014.

Rainer Falk/Thomas Rahn (Hrsg.): *Typographie & Literatur*, Frankfurt am Main – Basel 2016.

Ulrich Johannes Schneider (Hrsg.): *Textkünste. Buchrevolution um 1500*, Darmstadt 2016.

Module:

M.A.-Module:

EDW-2015: P III-P III b

350330 HS – Alfred Döblin: *Erzählungen*
2 SWS, Di 10 - 12, O.10.32, Beginn: 09.04.2019

G. Sander

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Alfred Döblin (1878-1957) gehört zu den Schlüsselfiguren der Klassischen Moderne. Der 1929 erschienene Großstadroman „Berlin Alexanderplatz“ gilt als sein Hauptwerk, das ihm weltliterarischen Ruhm eintrug. Neben zahlreichen Romanen hat Döblin aber auch eine Vielzahl an Erzählungen verfasst, in denen sich die historischen und ästhetischen Umbrüche der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts widerspiegeln.

Das Seminar soll einen Überblick über sein facettenreiches Erzählwerk geben, beginnend mit frühen Texten, die kurz nach der Jahrhundertwende entstanden sind und teilweise bereits frühexpressionistische Züge tragen. Behandelt werden die Novellen „Australien“, „Die Ermordung einer Butterblume“, „Das Stiftsfräulein und der Tod“, „Die Tänzerin und der Leib“ und „Die Segelfahrt“. Auf dem Programm stehen ferner die in der Anfangsphase des Ersten Weltkriegs geschriebene Erzählung „Die Schlacht! Die Schlacht“ sowie die auf einem authentischen Kriminalfall beruhende, im neusachlichen Stil verfasste Fallstudie über „Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord“ (1924). Den Abschluss bildet das noch im amerikanischen Exil entstandene „Märchen vom Materialismus“; diese „philosophische Grotteske“ erschien 1948 nach Döblins Rückkehr nach Deutschland.

Literatur:

Textgrundlage bildet folgendes Taschenbuch:

Alfred Döblin: *Die Ermordung einer Butterblume. Gesammelte Erzählungen*. Mit einem Nachwort von Heinz Drügh und Christian Metz. Frankfurt am Main: S. Fischer, 2013 (FISCHER Klassik 90459). [10,99 '??']

Zur Einführung in Leben und Werk:

"? Sander, Gabriele: *Alfred Döblin*. Stuttgart: Reclam, 2001 (RUB 17632).

"? Becker, Sabina (Hg.): *Döblin Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart: Metzler, 2016.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

SP-2017: SP_GER-L-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 2-a, GL 2-c

GLit-2016: ZGL2-b, ZGL2-a

350331 HS – Alfred Döblin: Erzählungen G. Sander
2 SWS, Di 14 - 16, N.10.20, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Alfred Döblin (1878-1957) gehört zu den Schlüsselfiguren der Klassischen Moderne. Der 1929 erschienene Großstadtroman „Berlin Alexanderplatz“ gilt als sein Hauptwerk, das ihm weltliterarischen Ruhm eintrug. Neben zahlreichen Romanen hat Döblin aber auch eine Vielzahl an Erzählungen verfasst, in denen sich die historischen und ästhetischen Umbrüche der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts widerspiegeln.

Das Seminar soll einen Überblick über sein facettenreiches Erzählwerk geben, beginnend mit frühen Texten, die kurz nach der Jahrhundertwende entstanden sind und teilweise bereits frühexpressionistische Züge tragen. Behandelt werden die Novellen „Astralia“, „Die Ermordung einer Butterblume“, „Das Stiftsfräulein und der Tod“, „Die Tänzerin und der Leib“ und „Die Segelfahrt“. Auf dem Programm stehen ferner die in der Anfangsphase des Ersten Weltkriegs geschriebene Erzählung „Die Schlacht! Die Schlacht“ sowie die auf einem authentischen Kriminalfall beruhende, im neusachlichen Stil verfasste Fallstudie über „Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord“ (1924). Den Abschluss bildet das noch im amerikanischen Exil entstandene „Märchen vom Materialismus“; diese „philosophische Grotteske“ erschien 1948 nach Döblins Rückkehr nach Deutschland.

Literatur:

Textgrundlage bildet folgendes Taschenbuch:

Alfred Döblin: Die Ermordung einer Butterblume. Gesammelte Erzählungen. Mit einem Nachwort von Heinz Drügh und Christian Metz. Frankfurt am Main: S. Fischer, 2013 (FISCHER Klassik 90459). [10,99 '??']

Zur Einführung in Leben und Werk:

’? Sander, Gabriele: Alfred Döblin. Stuttgart: Reclam, 2001 (RUB 17632).

’? Becker, Sabina (Hg.): Döblin Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart: Metzler, 2016.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

SP-2017: SP_GER-L-b

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 2-c, GL 2-a

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL2-b

350332 HS – Lyrik der Jahrhundertwende
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.27, Beginn: 12.04.2019

G. Sander

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Zeit um 1900 – auch Fin de siècle genannt – ist auf gesamteuropäischer Ebene geprägt durch einen Stilpluralismus, durch das Nebeneinander verschiedenster Kunstströmungen wie Symbolismus, Décadence, Jugendstil, Impressionismus, Neoromantik, Neoklassizismus etc. Gemeinsam ist diesen Strömungen der anti-naturalistische Impuls sowie ein verfeinertes Sprach- und Formbewusstsein im Zeichen des Ästhetizismus (poésie pure bzw. l'art pour l'art). Die im deutschen Sprachraum – im Vergleich mit Frankreich und England – zeit-verzögert sich verbreitende ästhetizistische Epochenströmung wurde trotz aller Tendenzen zur Ornamentik, Hermetik und zum Eskapismus „für die Evolution der literarischen Moderne von richtungsweisender Bedeutung“. Diese These von Annette Simonis soll im Seminar an der deutschsprachigen Lyrik der Jahrhundertwende überprüft werden. Behandelt werden Gedichte u. a. von Stefan George, Hugo von Hofmannsthal, Rainer Maria Rilke, Christian Morgenstern, Robert Walser, Ernst Stadler bis hin zu Else Lasker-Schüler.

Literatur:

- ”? Simonis, Annette: Literarischer Ästhetizismus. Theorie der arabesken und hermetischen Kommunikation der Moderne. Tübingen: Niemeyer, 2000.
- ”? Kimmich, Dorothee / Wilke, Tobias: Einführung in die Literatur der Jahrhundertwende. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft, 2006.
- ”? Haupt, Sabine / Würffel, Stefan Bodo (Hg.): Handbuch Fin de Siècle. Stuttgart: Kröner, 2008.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II

SP-2017: SP_GER-L-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-a, GL 2-b

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL2-b

350333 HS – Else Lasker-Schüler
2 SWS, Do 14 - 16, O.08.23, Beginn: 11.04.2019

G. Sander

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Peter Hille bezeichnete die 1869 in Elberfeld geborene Else Lasker-Schüler schon 1904 prophetisch als „eine Sappho, der die Welt entzwei gegangen ist“. Gottfried Benn rühmte sie nach ihrem Tode 1945 als „die größte Lyrikerin, die Deutschland je hatte“. Zu Lebzeiten vielfach verkannt, hat nicht nur ihr literarisches, sondern auch ihr bildkünstlerisches Werk in den letzten Jahrzehnten zunehmende Wertschätzung gefunden und ist in den Kontext der europäischen Avantgarde-Bewegungen eingeordnet worden.

Im Mittelpunkt des Seminars sollen Else Lasker-Schülers Gedichtzyklen von der ersten Sammlung „Styx“ (1902) bis zu dem im Exil in Jerusalem entstandenen Band „Mein blaues Klavier“ (1943) stehen. Darüber hinaus werden aber auch das Drama „Die Wupper“ (1908; UA 1919) und der Briefroman „Mein Herz“ (1912) behandelt. Durch detaillierte Textanalysen sollen die ästhetischen Strategien der Autorin und die

vielfältigen Formen der Selbst- und Fremdinszenierung entschlüsselt sowie die intertextuellen Bezüge aufgedeckt werden.

Zum 150. Geburtstag der Autorin wird begleitend zum Seminar eine Ringvorlesung angeboten, deren Besuch dringend empfohlen wird. Sie findet jeweils mittwochs 18-20 Uhr statt.

Geplant ist ein Besuch in der Stadtbibliothek Wuppertal, in der eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten zu Leben und Werk Else Lasker-Schülers archiviert ist.

Literatur:

a) Primärliteratur:

”? Lasker-Schüler, Else: Die Gedichte. Hg. und kommentiert von Gabriele Sander. Stuttgart: Reclam, 2016.

”? Lasker-Schüler, Else: Die Wupper. Schauspiel in fünf Aufzügen. Mit einem Nachwort von Johannes Barth. Stuttgart: Reclam, 2016 (RUB 19415).

”? Lasker-Schüler, Else: Mein Herz. Ein Liebesroman mit Bildern und wirklich lebenden Menschen. Hg. von Ricarda Dick. Frankfurt am Main: Jüdischer Verlag, 2003.

b) Sekundärliteratur:

”? Interpretationen. Gedichte von Else Lasker-Schüler. Hrsg. von Birgit Lermen und Magda Motté. Stuttgart: Reclam, 2010 (RUB 17535).

”? Bauschinger, Sigrid: Else Lasker-Schüler. Biographie. Göttingen: Wallstein, 2004 / Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2006 (suhrkamp taschenbuch 3777).

”? Hallensleben, Markus: Else Lasker-Schüler. Avantgardismus und Kunstinszenierung. Tübingen/Basel: Francke, 2000.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FW-II

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-b, GL 2-a, GL 2-c

GLit-2016: ZGL2-a, ZGL2-b

350334 HS – Else Lasker-Schüler
2 SWS, Fr 10 - 12, U.11.03, Beginn: 10.04.2019

G. Sander

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Peter Hille bezeichnete die 1869 in Elberfeld geborene Else Lasker-Schüler schon 1904 prophetisch als „eine Sappho, der die Welt entzwei gegangen ist“. Gottfried Benn rühmte sie nach ihrem Tode 1945 als „die größte Lyrikerin, die Deutschland je hatte“. Zu Lebzeiten vielfach verkannt, hat nicht nur ihr literarisches, sondern auch ihr bildkünstlerisches Werk in den letzten Jahrzehnten zunehmende Wertschätzung gefunden und ist in den Kontext der europäischen Avantgarde-Bewegungen eingeordnet worden.

Im Mittelpunkt des Seminars sollen Else Lasker-Schülers Gedichtzyklen von der ersten Sammlung „Styx“ (1902) bis zu dem im Exil in Jerusalem entstandenen Band „Mein blaues Klavier“ (1943) stehen. Darüber hinaus werden aber auch das Drama „Die Wupper“ (1908; UA 1919) und der Briefroman „Mein Herz“ (1912) behandelt. Durch detaillierte Textanalysen sollen die ästhetischen Strategien der Autorin und die

vielfältigen Formen der Selbst- und Fremdinszenierung entschlüsselt sowie die intertextuellen Bezüge aufgedeckt werden.

Zum 150. Geburtstag der Autorin wird begleitend zum Seminar eine Ringvorlesung angeboten, deren Besuch dringend empfohlen wird. Sie findet jeweils mittwochs 18-20 Uhr statt.

Geplant ist ein Besuch in der Stadtbibliothek Wuppertal, in der eine umfangreiche Sammlung von Dokumenten zu Leben und Werk Else Lasker-Schülers archiviert ist.

Literatur:

a) Primärliteratur:

”? Lasker-Schüler, Else: Die Gedichte. Hg. und kommentiert von Gabriele Sander. Stuttgart: Reclam, 2016.

”? Lasker-Schüler, Else: Die Wupper. Schauspiel in fünf Aufzügen. Mit einem Nachwort von Johannes Barth. Stuttgart: Reclam, 2016 (RUB 19415).

”? Lasker-Schüler, Else: Mein Herz. Ein Liebesroman mit Bildern und wirklich lebenden Menschen. Hg. von Ricarda Dick. Frankfurt am Main: Jüdischer Verlag, 2003.

b) Sekundärliteratur:

”? Interpretationen. Gedichte von Else Lasker-Schüler. Hrsg. von Birgit Lermen und Magda Motté. Stuttgart: Reclam, 2010 (RUB 17535).

”? Bauschinger, Sigrid: Else Lasker-Schüler. Biographie. Göttingen: Wallstein, 2004 / Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2006 (suhrkamp taschenbuch 3777).

”? Hallensleben, Markus: Else Lasker-Schüler. Avantgardismus und Kunstinszenierung. Tübingen/Basel: Francke, 2000.

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 2-c, GL 2-a, GL 2-b

GLit-2016: ZGL2-b, ZGL2-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

350335 HS – Theorien und Praktiken der Lektüre im 18. Jahrhundert L. Banki
2 SWS, Di 12 - 14, N.10.20, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lesen hat eine Geschichte. Es fand nicht immer und überall auf dieselbe Weise statt.”? So konstatiert Robert Darnton und öffnet damit den Blick auf die Geschichtlichkeit von Lektüren, was vor allem bedeutet: von Lektürepraktiken, wie etwa dem lauten oder leisen Lesen, dem einsamen oder geselligen Lesen, aber auch von Praktiken der Verschriftlichung von Lektüreindrücken wie dem Annotieren oder Exzerpieren. Für die historische Leseforschung spielt das 18. Jahrhundert deswegen eine zentrale Rolle, weil in seinem Verlauf ein modernes, dem heutigen vergleichbares Lesepublikum entstand und sich der heutige Literaturbegriff entwickelte. In diesem Seminar wollen wir Theorien und Praktiken der Lektüre im 18. Jahrhundert kennenlernen und diskutieren und dabei die Entwicklung der „Leserevolution“ nachvollziehen: Wer sind ihre Protagonisten? Was konnten, durften oder mussten sie lesen – was nicht? Und: Wie lasen sie – wie reflektierten, notierten und diskutierten sie ihr Lesen?

Literatur:

Zum Einstieg empfohlen: Erich Schön: Der Verlust der Sinnlichkeit oder Die Verwandlungen des Lesers. Mentalitätswandel um 1800. Stuttgart 1987.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-b, GL 4-a, G1-b, GL 2-c, GL 4-b, GL 3-b
GLit-2016: ZGLX3-b, ZGL3-b, ZGL2-b, ZGL4-a, ZGLX4-a, ZGLX2-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

- 350336 HS – Elegische Lyrik im 18. und 20. Jahrhundert M. Ansel
2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.30, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Aus guten Gründen vermeidet der Titel des Seminars die Gattungsbezeichnung der Elegie und spricht vorsichtiger von elegischer Lyrik. Dadurch wird es möglich, verschiedene, über einen Zeitraum von etwa 200 Jahren entstandene Gedichte vergleichend zu behandeln, die in einem gattungsgeschichtlich nicht leicht zu bestimmenden Verhältnis zueinander stehen. Dies hat damit zu tun, dass die Elegie bzw. die ihr wesensverwandte Dichtung formal, inhaltlich oder psychologisch definiert werden kann und diese drei Merkmale in unterschiedlicher Gewichtung auftreten. Während (1) die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts dominierende Verfasstheit in elegischen Distichen später an Prägekraft verliert, bleiben sowohl (2) Themen der Klage bzw. Trauer oder Liebe als auch (3) dichterische Empfindungsweisen der (rückwärtsgewandten) Sehnsucht sowie Wehmut über den unwiederbringlichen Verlust diverser Formen glückbringender Totalität im 20. Jahrhundert weiterhin präsent. Das Seminar richtet sich an Studierende, die keine Berührungsängste mit versmetrischen Fragestellungen haben, beschränkt sich aber natürlich nicht auf die Erörterung solcher formalen Aspekte. Behandelt werden Elegien von Klopstock, Höltz, Goethe, Schiller, Hölderlin und elegische Gedichte von Rilke, Trakl, Benn und Brecht.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 2-c, G1-a, GL 3-b, GL 2-a, G1-b, GL 3-a, GL 2-b

GLit-2016: ZGLX4-a, ZGLX2-a, ZGLX3-a, ZGLX3-b, ZGL3-a, ZGLX2-b, ZGL4-b, ZGL4-a, ZGLX4-b, ZGL2-b, ZGL2-a

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

- 350337 HS – Lebensphilosophie und Literatur um 1900 M. Scheffel
2 SWS, Mo 14 - 16, O.11.40, Beginn: 08.04.2019 G. Hartung

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III, MoEd HR/Ge-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 4-b, GL 2-c, GL 2-b

- 350338 HS – Goethes Lyrik R. Zymner
2 SWS, Mo 8 - 10, O.08.29, Beginn: 01.04.2018

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 2-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

- 350339 HS – Avantgarden R. Zymner
2 SWS, Do 8 - 10, O.10.30, Beginn: 01.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 2-b, GL 3-b, GL 5-a, GL 2-c

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

- 350340 HS – Freie Verse R. Zymner
2 SWS, Mo 10 - 12, O.08.27, Beginn: 01.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-b, GL 4-a, GL 4-b, GL 3-b, GL 2-c

- 350341 HS – Analytische Literaturwissenschaft R. Zymner
2 SWS, Do 10 - 12, K7, Beginn: 01.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-a, GL 4-b

- 350360 HS – Eine Frage der Ehre: Das Duell in der deutschsprachigen Literatur D. Orth
von der Aufklärung bis zum frühen 20. Jahrhundert
2 SWS, Fr 10 - 12, O.09.36, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Duell auf Leben und Tod prägte über Jahrhunderte hinweg nicht nur das Leben von Männern, die sich in ihrer Ehre verletzt fühlten, sondern auch die Literatur: Durch die Thematisierung in zahlreichen Texten hat das Motiv des Duells nachhaltig Einzug in die Literaturgeschichte gehalten. Heutzutage ist uns diese Art der ‚Wiederherstellung von Ehre‘ völlig fremd; umso lohnenswerter ist ein Blick auf literarische Werke, die sich diesem gefährlichen gesellschaftlichen Phänomen widmen, da sie uns Einblick in Zeiten gewähren, in denen man glaubte, durch eine quasi legitimierte Tötung eine vermeintliche Ehrverletzung vergessen machen zu können.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns einschlägigen sowohl dramatischen als auch erzählenden Texten von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts widmen, um der Frage nachzugehen, welche Variationen das Motiv durchwandelt hat. Vereinzelt werden wir dabei auch von den Texten ausgehende Rezeptionsphänomene untersuchen, die aufzeigen, welche Wirkungsmacht literarische Texte aufzuweisen vermögen, wenn sie gesellschaftliche Konventionen infrage stellen.

Folgende Dramen und Erzähltexte werden wir motivgeschichtlich interpretieren:

”? Joachim Wilhelm von Brawe: „Der Freigeist“ (1757)

”? Heinrich von Kleist: „Der Zweikampf“ (1811)

”? Friedrich Hebbel: „Maria Magdalena“ (1844)

”? Theodor Fontane: „Effi Briest“ (1895)

”? Arthur Schnitzler: „Freiwild“ (1894)

”? Arthur Schnitzler: „Leutnant Gustl“ (1900)

Literatur:

Einschlägige Forschungsliteratur wird über einen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

- 350361 HS – Gottfried Keller A. Weixler
2 SWS, Mo 12 - 14, O.07.24

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

- 350362 HS – Queer Theory und Literaturwissenschaft – Konzepte und Lektüren C. Klein
2 SWS, Mi 14 - 16, O.11.40, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ursprünglich benutzte man den Begriff "queer" im Englischen abwertend als Bezeichnung für Personen, Erscheinungs- oder Verhaltensweisen, die von der heteronormativen Norm abweichen. In den 1990er Jahren wurde der Begriff im Sinne einer Selbstermächtigung und Emanzipation umkodiert. Inzwischen hat sich unter dem Label "Queer Theory" eine Art Denkschule etabliert, die die Mechanismen der Konturierung von "Normalität" in Gesellschaft und Kultur analysiert und hinterfragt. In den Literaturwissenschaften hat sich "Queer Reading" als Zugriff herausgebildet, mit dessen Hilfe die Re-/Produktion von Normen untersucht und im Hinblick auf die kritische Diskussion dominanter Vorstellungen von Identität, Geschlecht, Sexualität etc. fruchtbar gemacht werden sollen. Das Seminar ist als Einführung in die "Queer Theory" gedacht, deren Konzepte anschließend im Rahmen der Analyse literarischer Beispieltex-te erprobt werden sollen.

Das Seminar ist nur für Studierende geeignet, die Spaß an der Auseinandersetzung mit theoretischen – auch englischen – Texten haben.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, GL 3-b, GL 4-a, GL 3-a

GLit-2016: ZGLX4-a, ZGL3-a, ZGL4-b, ZGLX4-b, ZGL4-a, ZGL3-b

350363 HS – Die Dramatik des Biedermeier (1815-1848) C. Klein
2 SWS, Do 8 - 10, N.10.20, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts ist eine Zeit grundlegender Umbrüche, die auch von Zeitgenossen schon als Epoche des Übergangs, als Krisen- und Spannungsphase gesehen wurde. Die Literatur ist der Ort, an dem die Krisen im weltanschaulichen, religiösen und ästhetischen Wertgefüge verhandelt werden und wo das vielfach empfundene Lebensgefühl der Zerrissenheit wahlweise artikuliert wird oder kuriert werden soll. Das Seminar will den Versuch unternehmen, das Theater des Biedermeier in seiner Komplexität und seinem Facettenreichtum angemessen zu erfassen. Diskutiert werden allgemeine inhaltliche und formale Merkmale des Biedermeier (wie regionale Verwurzelung, Gestaltung alltagsweltlicher Sujets, Präsenz der empirischen Wirklichkeit, Transzendenzgedanke etc.), die wichtigsten Genres der Dramatik (etwa Schicksalstragödie, Sozialdrama) und es macht gleichzeitig mit wichtigen Dramen-Autorinnen und Autoren der Zeit vertraut.

Die Bereitschaft zur Anfertigung einiger kleinerer schriftlicher Arbeiten im Laufe des Semesters wird vorausgesetzt.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 8-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 3-a, GL 2-b, GL 2-c, GL 3-b, GL 2-a

GLit-2016: ZGL2-a, ZGLX2-b, ZGL3-a, ZGL2-b, ZGLX3-b, ZGL3-b, ZGLX2-a, ZGLX3-a

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II

Grundschule-2011: MoEd G-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

350364 HS – Erzählungen von Adalbert Stifter M. Ansel
2 SWS, Fr 10 - 12, U.15.07, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Eine wichtige Voraussetzung für den rasanten Aufstieg der Prosa in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war die voranschreitende Alphabetisierung der Bevölkerung, die ein kontinuierlich wachsendes Lesepublikum hervorbrachte. Dieses vorwiegend weibliche, die neuen Unterhaltungszeitschriften und Almanache bevorzugende Publikum war zwar weltanschaulich und konfessionell eher konservativ eingestellt und weniger an literarischen Experimenten als an gebildeter Unterhaltung interessiert. Dennoch begünstigte es die Etablierung der in ihren Gipfelleistungen durchaus innovativen biedermeierlichen Erzählprosa, als einer deren wichtigster Vertreter Adalbert Stifter gilt. Insbesondere in den 1840er Jahren ist Stifter ein äußerst erfolgreicher Schriftsteller gewesen, weil er den Nerv seiner Zeit getroffen und mit Texten wie „Der Condor“ (1840/44), „Brigitta“ (1844/47) und „Der Hagestolz“ (1845/50) eine Vielzahl der für die zeitgenössische Gesellschaft wichtigen Themen behandelt hat. Außer den genannten Erzählungen wird im Seminar „Der Kuß von Sentze“ (1866) exemplarisch für Stifters singuläres Spätwerk vorgestellt, mit dem sich der vormals viel gelesene Autor seit Mitte der 1850er Jahre ohne Rücksichtnahme auf die öffentliche Kritik in die künstlerische Isolation hineingeschrieben hat.

Module:**M.Ed.-Module:**

SP-2017: SP_GER-L-b

Grundschule-2011: MoEd G-III

350601 HS – Grenzgänge
2 SWS, Di 14 - 16, O.07.24

U. Kocher

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Grenzen sind in der Realität, im Sprachgebrauch und in der Kunst allgegenwärtig. Dabei ist das Phänomen erstaunlich ambivalent. Meint man im ersten Moment, Grenzen seien, da begrenzend und einschränkend, vor allem negativ zu betrachten, stellen sie sich mitunter als ebenso positiv und schützend heraus. Redewendungen wie „Grenzen setzen“, „sich abgrenzen“ oder „sich grenzenlos frei fühlen“ signalisieren alles andere als einschränkende Zustände. Besonders spannend sind die Momente, in denen jemand oder etwas an Grenzen geht oder sie sogar überwindet. Solche Grenzgänge finden sich in der Literatur und in der Literaturwissenschaft auf unterschiedliche Weise. Grenzgänge können Gegenstand von Geschichten sein, Figuren können an ihre Grenzen gehen, Erzählformen überschreiten die Grenzen der eigenen fiktionalen Welt. Gattungen stellen häufig Grenzgänge dar, literaturwissenschaftliche Einordnungen funktionieren in erster Linie durch Grenzziehungen, wobei Grenzüberschreitungen an der Tagesordnung sind. In diesem Hauptseminar werden Grenzgänge aller Art behandelt, wobei die tatsächlichen Grenzüberschreitungen von Figuren in Texten im Mittelpunkt stehen werden.

Literatur:

Eva Geulen und Stephan Kraft (Hgg.): Grenzen im Raum – Grenzen in der Literatur.
Sonderheft zum Band 129 der ZfdPh 2010.

Module:**M.A.-Module:**

GLit-2016: ZGL3-a, ZGL2-b, ZGLX3-a, ZGL2-a, ZGL3-b, ZGLX3-b

Germanistik-2009: GL 2-a, GL 2-c, GL 3-b, GL 5-a, GL 3-a, GL 2-b, GL 5-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

SP-2017: SP_GER-L-b

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FW-IV
Grundschule-2011: MoEd G-III
B.A.-Module:
GER-201x: GER 8-b, GER 11-a

250301 HS – Priesterkönig Johannes
2 SWS, Mi 14 - 16, O.10.39

U. Kocher
J. Johrendt
M. Ohst

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

1165 tauchte ein Brief auf, in dem ein zu diesem Zeitpunkt bereits einige Male in Berichten erwähnter "Priesterkönig Johannes" dem byzantinischen Kaiser Manuel I. von seinem christlichen Großreich mit unbeschreiblichen Schätzen berichtet, das er als den Ländern Europas weit überlegen betrachtet. Elektrisiert von diesem Schriftstück verfasste Papst Alexander III. eine Antwort, sah er in dem Priesterkönig doch die Möglichkeit einer Unterstützung im Kampf gegen die Muslime.

Obwohl jedoch mehrere Boten und Suchexpeditionen nach Asien geschickt wurden, um diesen König zu kontaktieren, blieb er unauffindbar. Der Brief stellte sich als rein fiktiv heraus. Der Mythos aber hat sich über viele Jahrhunderte hinweg gehalten. Noch im 16. Jahrhundert findet sich das Großreich des Priesterkönigs in Karten verzeichnet.

Literatur:

Zur Einführung:

Ulrich Knefelkamp: Der Priesterkönig Johannes und sein Reich – Legende oder Realität In: Journal of Medieval History 14 (1988), S. 337–355.

Udo Friedrich: Zwischen Utopie und Mythos – der Brief des Priesters Johannes In: Zeitschrift für deutsche Philologie 122,1 (2003), S. 73–92.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 4-b, G1-a, G1-b, GL 2-a, GL 2-b, GL 5-b, GL 3-b, GL 5-a, GL 4-a, GL 3-a

GLit-2016: ZGL3-a, ZGLX3-a

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV

250302 HS – Hexen und Zauberer
2 SWS, Mo 12 - 14, N.10.20

U. Kocher

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Hauptseminar werden parallel zur Vorlesung, aber mit einem Schwerpunkt auf der Literatur des Mittelalters und der frühen Moderne gemeinsam literarische Texte (meist in Auszügen) besprochen. Die Texte werden vor Beginn des Seminars auf Moodle hochgestellt.

Für die Teilnahme am Hauptseminar wird der Besuch der Vorlesung NICHT vorausgesetzt, beide Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden.

Module:

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b, GL 2-a, GL 4-b, G1-a, GL 5-b, GL 2-b, GL 5-a, GL 3-b, GL 3-a, GL 4-a

GLit-2016: ZGL2-b, ZGLX3-a, ZGL3-a, ZGLX2-b, ZGLX2-a

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-IV, DE II / FD-II, DE II / FW-II, DE II / FD-IV
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

- 250303 HS – Krieg und Frieden im Mittelalter E. Stein
2 SWS, Di 10 - 12, O.08.29

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Die Beschäftigung mit kriegerischen Umtrieben und die Bemühung um dauerhaften Frieden zählt zu den immer wiederkehrenden Themen - auch in Texten des Mittelalters. Des Daseins ganz Fülle wollen wir in der intensiven Auseinandersetzung mit faszinierenden Werken der Vormoderne kritisch betrachten und konzentriert bedenken.

Module:

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-IV, DE II / FW-IV, DE II / FW-II, DE II / FD-II
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

M.A.-Module:

Germanistik-2009: GL 5-a, GL 3-b, GL 3-a, GL 2-a, G1-b, G1-a, GL 2-b, GL 5-b

- 150301 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Positionen der Literaturdi- I. Nickel-Bacon
daktik – Methoden des Literaturunterrichts
2 SWS, Do 12 - 14, O.07.24, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht sind Teil der literarischen Sozialisation, die sich in vielerlei Hinsicht mit der Lesesozialisation überschneidet. Der Deutschunterricht der Sekundarstufen baut auf den Vorläuferfähigkeiten auf, die in früheren Sozialisationsinstanzen erworben wurden. Seine Ziele werden von gesellschaftlich relevanten Bildungsnormen bestimmt, die dem historischen Wandel unterliegen und teil-weise in einem spannungsreichen Verhältnis zueinander stehen. Auch die Vermittlungsmethoden verändern sich entsprechend adressatenspezifischer Anforderungen.

Das Seminar vermittelt wichtige theoretische Grundlagen und Erkenntnisse zur Lesesozialisation, zu Bildungsnormen sowie zu den drei methodischen Paradigmen, die für die Planung zeitgemäßer Lehr-Lernprozesse im Literaturunterricht grundlegend sind, und zwar sowohl hinsichtlich der Ziele (Lesekompetenz, literarische Kompetenzen, ästhetische Bildung) als auch hinsichtlich der wichtigsten Vermittlungsmethoden.

Literatur:

Baumert, J. u. a. (Hrsg.) (2002): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen: Leske + Budrich.

Graf, Werner (2002): Literarische Sozialisation. In: Bogdal, Klaus Michael; Korte, Hermann (Hrsg.) (2002): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 49-60.

Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) (2002): Lesekompetenz. Bedingungen, Dimensionen, Funktionen. Weinheim-München: Juventa.

Hurrelmann, Bettina (2004). Bildungsnormen als Sozialisationsinstanz. In: Groeben, Norbert / dies. (Hrsg.): Lesesozialisation in der Mediengesellschaft. Ein Forschungsüberblick. Weinheim-München: Juventa, S. 280-305.

Kammler, Clemens (Hrsg.) (2006): Literarische Kompetenzen – Standards im Literaturunterricht. Modelle für die Primar- und Sekundarstufe. Klett: Kallmeyer.

Nickel-Bacon, Irmgard (2006): Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.): Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa, S. 95-114.

Nickel-Bacon, Irmgard / Wrobel, Dieter. Lesekultur. In: Praxis Deutsch 231/2011, S. 1-8.

Spinner, Kaspar H. (2006): Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-I, DE II / FW-I

150302 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literaturvermittlung. Konzepte und Methoden S. Gailberger
2 SWS, Di 12 - 14, HS 20, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Einer der häufigsten Sätze, die Referendarinnen und Referendare zu Beginn ihrer zweiten Ausbildungsphase in ihrer Schule zu hören bekommen, lautet: „Was du an der Uni gelernt hast, kannst du für das Referendariat getrost wieder vergessen.“ Mit Verlaub: Das ist Bullshit! Denn für den Literaturunterricht gilt, dass sich kein Lernziel formulieren, keine didaktische Begründung finden und keine Methodenauswahl rechtfertigen lässt, wenn diese nicht auf entsprechende Literaturtheorien zurückgeführt werden können. Dies bewusst und explizit zu machen, ist das Ziel des Hauptseminars. Denn eines muss uns klar sein: Das Verhältnis Gregor Samsas zu seinen Eltern in Kafkas „Die Verwandlung“, die übergeordnete Komplikation Lenas und Bothos in Fontanes „Irrungen, Wirrungen“, ihre Liebe nicht legitimieren zu dürfen, die (Be)Deutung von mehr oder weniger konventionalisierten Symbolen in Werbe- und Videoclips oder der Einfluss der unterschiedlichen Atmosphären in Goethes „Willkommen und Abschied“ lassen sich nur dann ‚sehen‘ und herausarbeiten, wenn uns die entsprechenden Literaturtheorien hierfür zur Verfügung stehen. In diesem Sinne sollen die wichtigsten Literaturtheorien für den Literaturunterricht an Originaltexten wiederholt, auf Primärtexte bezogen und schließlich mithilfe von gängigen Methoden des Literaturunterrichts auf eben diesen bezogen und ausprobiert werden. .

In der ersten Sitzung findet die Einführung in den Master of Education 2011 für die Lehrämter Gym/Ges und BK in der Germanistik statt. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Sollten Sie zur ersten Sitzung nicht anwesend sein, kann Ihr Seminarplatz anderweitig vergeben werden.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-I, DE II / FW-I

150311 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge
2 SWS, Mi 12 - 14, O.07.24, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-I

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

150312 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation V. Ronge
2 SWS, Fr 12 - 14, O.08.37, Beginn: 12.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

150313 HS – Grundlagen des Lehrens und Lernens: Literarische Sozialisation M. Salmen
2 SWS, Mi 12 - 14, O.08.37, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel .

Der Begriff Leseförderung gehört zum angestammten Begriffsinventar der Deutschdidaktik und ist spätestens seit der PISA Studie 2001 aus der deutschen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Ganz allgemein gesprochen umfasst er „den Aufbau

und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern, die Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten.“ (Hurrelmann 1994, 13) Dabei werden unter dieser Zielvorgabe verschiedenste Maßnahmen und Ansätze subsumiert, die es gilt im Verlauf dieses Seminars näher zu betrachten und auszudifferenzieren.

Im Anschluss an diese Begriffsschärfung werden wir versuchen, den Begriff der Leseförderung in ein umfassenderes Konzept der Lesekultur einzubetten und zu überlegen, wie die Bedingungen einer erfolgreichen literarischen Sozialisation in der Grundschule aussehen. Hier liegt das Augenmerk nicht nur auf dem Elternhaus, sondern auch auf dem Deutschunterricht, der zielgruppenspezifische und geschlechterdifferenzierte Angebote machen und zudem methodische Zugänge bereit stellen muss, um die Lesemotivation zu fördern und aufrecht zu erhalten. Für die Grundschule ist dabei vor allem der Aspekt des literarischen Lernens als (Teil)Aufgabe der Lesesozialisation von besonderem Interesse. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, was genau unter diesem Begriff zu verstehen ist bzw. welche Aufgabenfelder das literarische Lernen in der Grundschule umfasst.

Bitte beachten Sie: Dies ist eine Master-Veranstaltung!

Bitte beachten Sie, dass eine Belegung verbindlich ist. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie teilnehmen oder Ihren Platz rechtzeitig stornieren, so dass er an andere Studierende vergeben werden kann. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Anspruch auf einen Platz.

Literatur:

Bertschi-Kaufmann, Andrea (1998): Kinderliteratur und literarisches Lernen. Lese- und Schreibentwicklungen im offenen Unterricht, in: Richter, Karin / Hurrelmann, Bettina (Hg.): Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext. Weinheim: Juventa, S. 199-214.

Büker, Petra (2002): Literarisches Lernen in der Primar- und Orientierungsstufe. In: Bogdal, Klaus Michael / Korte, Hermann (Hg.): Grundzüge der Literaturdidaktik. München: dtv, S. 120-133.

Eggert, Hartmut / Garbe, Christine (2003): Literarische Sozialisation. Weimar: Metzler.

Ewers, Hans-Heino (1997): Kinderliteratur, Literaturerwerb und literarische Bildung. In: Rank, Bernhard / Rosebrock, Cornelia (Hg.): Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule. Weinheim: Deutscher Studienverlag, S. 55-73.

Gläser, Eva / Franke-Zöllmer, Gitta (Hg.) (2005): Lesekompetenz fördern von Anfang an. Baltmannsweiler: Schneider.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-I

Grundschule-2011: MoEd G-I

150321 HS – Orthographiedidaktik

V. Heller

2 SWS, Di 8 - 10, O.08.29, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Das Seminar vermittelt Grundlagen für die unterrichtliche Vermittlung und Förderung von Rechtschreibkompetenzen. Ziel des Seminars ist es zum einen, das Verständnis der deutschen Orthographie und ihrer linguistischen Modellierung zu erweitern. Zum anderen soll die Fähigkeit aufgebaut werden, orthographische Lernangebote sinnvoll auf Lernausgangslagen von Schülerinnen und Schülern zuzuschneiden. Ausgehend von der Diskussion aktueller empirischer Befunde zu Rechtschreibleistungen und Förderansätzen

werden exemplarische Felder des Rechtschreibunterrichts (Wortschreibung, satzinterne Großschreibung) diskutiert. Der Fokus liegt dabei auf dem Orthographieunterricht am Übergang Grundschule/Sekundarstufe 1. Die Beherrschung der deutschen Orthographie bzw. die Bereitschaft, etwaige Defizite eigenständig aufzuarbeiten, wird vorausgesetzt.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

150322 HS – Textproduktionskompetenz und Schreibdidaktik
2 SWS, Fr 8 - 10, O.08.29, Beginn: 12.04.2019

V. Heller

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Mittelpunkt des Hauptseminars steht die Frage, wie Schülerinnen und Schüler lernen, Texte zu planen, zu strukturieren, angemessen zu formulieren und zu überarbeiten. Den Ausgangspunkt bildet die Auseinandersetzung mit grundlegenden textlinguistischen Konzepten und mit dem Prozess des Schreibens. Im Hinblick auf den Erwerb untersuchen wir, auf welche bereits erworbenen Fähigkeiten Lernende bei der Textproduktion zurückgreifen können und wie sie sich in ihren Schreibstrategien und -kompetenzen unterscheiden. Auf dieser Grundlage werden Konzepte und Ansätze der inklusiven Schreibdidaktik diskutiert, die Schreibaufgaben funktional einbetten und interaktive Verfahren der Textproduktion und -überarbeitung berücksichtigen. Neben der Lektüre linguistischer und didaktischer Grundlagentexte beinhaltet die Studienleistung auch die Entwicklung, Erprobung und Modifizierung profilierter Schreibaufgaben.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

SP-2017: SP_GER-S-a

Grundschule-2011: MoEd G-II

150323 HS – Sprachliche Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern mit den
FSP Lernen und sozial-emotionale Entwicklung
2 SWS, Fr 10 - 12, O.08.29, Beginn: 12.04.2018

V. Heller

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im Zuge der Implementation inklusiven Unterrichts werden immer mehr Schülerinnen und Schüler mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten (SPF) Lernen und sozial-emotionale Entwicklung an Regelschulen unterrichtet. Viele diese Schülerinnen und Schüler weisen auch Förderbedarfe in sprachlichen Lernbereichen auf. Das Hauptseminar setzt sich mit aktuellen Befunden zu sprachstrukturellen, diskursiven und literalen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen mit SPFen auseinander. Darauf aufbauend werden Ansätze der Förderung sprachlichen Lernens im inklusiven Deutschunterricht diskutiert. Englischkenntnisse und die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, werden vorausgesetzt.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

SP-2017: SP_GER-S-a

- 150324 HS – Kommunikative Praktiken und ihre Förderung im Deutschunter- C. Efing
richt
2 SWS, Di 12 - 14, O.08.29, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Wenn wir sprachlich handeln, dann tun wir dies gängigerweise unter Rückgriff auf bestehende Muster und Normen, die sich in einer Sprachgemeinschaft historisch herausgebildet haben. Diese Muster werden in der Literatur mit unterschiedlichen Termini bezeichnet, die tendenziell nicht synonym zu verstehen sind, sich aber partiell überlappen: Textsorte, Gesprächssorte, kommunikative Gattung, kommunikative Praktik usw. Auch mit Blick auf die Schule operiert die Sprachdidaktik (Schreib- und Gesprächs- wie Lesedidaktik) mit diesen Größen: Sprachliche Fähigkeiten werden in der Schule anhand von konkreten kommunikativen Praktiken und mit Blick auf die Fähigkeit zur zukünftigen Bewältigung von konkreten kommunikativen Praktiken vermittelt. Als alltagsrelevant wie curricular zentral verankert greift das Seminar hier nach einer terminologischen Klärung des Konzepts der kommunikativen Praktiken (in Abgrenzung zu den anderen genannten Konzepten) die Praktiken des Erzählens, Beschreibens, Berichtens, Erklärens, Argumentierens, Diskutierens und Präsentierens jeweils in ihren mündlichen und schriftlichen Ausprägungen auf. Auch alltags- und berufsweltrelevante kommunikative Praktiken (Arbeitsbesprechung...), auf die Schule vorbereiten sollte, werden in den Blick genommen.

Neben einer Modellierung der kommunikativen Praktiken stehen konkrete Förderansätze für die Praktiken im Vordergrund.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

Grundschule-2011: MoEd G-II

GymGes, BK-2011: DE I / FW-III, DE I / FD-V, DE I / FD-III

SP-2017: SP_GER-S-a

- 150325 HS – Deutsch für den Beruf C. Efing
2 SWS, Di 16 - 18, S.10.15, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Deutschunterricht wird normalerweise aus einer Perspektive von Teilgebieten, Themen und Kompetenzen in den Blick genommen (Rechtschreibung/Rechtschreibkompetenz., Grammatik, Lesekompetenz...), seltener aus der Perspektive einer Funktion oder einer Schulform, wie im vorliegenden Seminar. Da die Berufsschule allerdings aufgrund der Heterogenität der Ziele und möglichen Abschlüsse und der Heterogenität der Schülerschaft als Schulform ganz besondere Herausforderungen an Deutschlehrkräfte stellt, sollen die - schwerpunktmäßig sprachdidaktischen! - Themen und Kompetenzen des Deutschunterrichts in diesem Seminar speziell auf die Berufsvorbereitung in der Sek. I sowie auf die Berufsschule und ihre Schülerschaft bezogen werden.

Im Seminar werden empirische Ergebnisse zu sprachlich-kommunikativen Kompetenzen von BerufsschülerInnen ebenso thematisiert wie die sich daraus ergebenden Förderbedarfe und -möglichkeiten. Im Fokus stehen dabei Themen wie die Modellierung berufsweltbezogener kommunikativer Kompetenzen, die Lese- und Schreibkompetenz, aber auch die Schulbuch- und Lehrmaterialanalyse sowie der sprachensible Fachunterricht. Zudem werden konkrete Sprachförderprojekte verschiedener Bundesländer aus dem beruflichen Kontext vorgestellt.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III
SP-2017: SP_GER-S-a
GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

- 150326 HS – Kompetenzorientierte Aufgaben in der Sprachdidaktik C. Efing
2 SWS, Mi 10 - 12, O.08.27, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Im unterrichtlichen Geschehen sind Aufgaben der Dreh- und Angelpunkt des Lernens, denn Aufgaben setzen Anforderungen und eröffnen Lernmöglichkeiten.

Das Seminar fragt für alle sprachlichen Dimensionen (Sprechen, Zuhören, Schreiben, Lesen) danach, was gute - im Idealfall: empirisch positiv evaluierte - und insb. kompetenzorientierte Aufgaben(formate) sind, mit denen sprachliche Fähigkeiten evidenzbasiert gefördert werden können und sollen. Neben empirisch evaluierten Förderformaten werden dabei insbesondere auch Aufgabenformate in den Blick genommen, die seitens der Bildungsstandards empfohlen werden. Parallel werden Aufgaben(formate) aus Lehrbüchern analysiert.

Module:

M.Ed.-Module:

SP-2017: SP_GER-S-a
GymGes, BK-2011: DE I / FD-V, DE I / FW-III, DE I / FD-III
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150327 HS – Didaktik der sprachlichen Vergegenwärtigung von Vergangenheit B. Arich-Gerz
Erinnerung, (Auto)Biographik und ihre Aufbereitung für den DU
2 SWS, Do 14 - 16, O.10.35, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Was verschriftsprachlichtes Erinnern ist, dürfte klar sein: Texte wie Autobiographien und Memoiren, aber auch Transkriptionen von aufgezeichneten Interviews mit Zeugen einer bestimmten, zumeist einschlägigen Zeitspanne der (oftmals jüngeren) Vergangenheit fallen hierunter. Wie eine Didaktik von qua Verschriftsprachlichung für die Gegenwart aufbewahrter Vergangenheit, also eine Zurichtung solcher Inhalte für den Einsatz in vermittelnden Kontexten des DU aussehen könnte, will dieses Hauptseminar ausloten. Konkret wird nach einer Beschäftigung mit hilfswissenschaftlichen Konzepten (Gattungstheorie, erinnerungskulturelle Ansätze) anhand von Textbeispielen und digitalen Materialien mit schrifttextueller Grundlage eine Reihe von Didaktisierungen dieser Primärmaterialien - Erinnerungstexte von Überlebenden der NS-Gewaltverbrechen, historiographische Darstellungen, Aussagen vor Gericht etc. - unternommen.

Hinweis: Die Sitzung am 18. April muss verschoben werden auf einen Samstags(!)termin in der Vorlesungszeit. Näheres in der ersten Sitzung.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-V, DE I / FW-III, DE I / FD-III
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150328 HS – Sprache, Didaktik und (Post)Kolonialismus B. Arich-Gerz
2 SWS, Di 12 - 14, O.10.32, Beginn: 09.04.2019 B. Kellermeier-
Rehbein

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Gegenstand des Seminars ist der Zusammenhang von Kolonialismus und Sprache. Dabei wird der Schwerpunkt auf das deutsche Kolonialreich gelegt, das zwar nur etwa 30 Jahre Bestand hatte, aber ein Gebiet umfasste, in dem die deutsche Sprache bzw. ihre Sprecher mit ca. 1300 Sprachen in Kontakt traten. Daraus ergeben sich u. a. folgende Forschungsgebiete: Sprachkontakt und Sprachwandel (das Entstehen, Sich-Wandeln und Vergehen von Sprachen in den Kolonien), Diskurslinguistik (das Reden über Sprachen und Völker sowie über das „Eigene und das Fremde“ in kolonialen Systemen) und Sprach- und Sprachenpolitik (das Normieren und Steuern von Sprachen in den Kolonien). Diese Aspekte werden exemplarisch anhand der Kolonien in Afrika und im Südpazifik bearbeitet. In Zusammenarbeit mit Dr. Arich-Gerz werden auch deutschdidaktische Aspekte des Kolonialismus behandelt und Didaktisierungszenarien entworfen.

Das Thema ist für zukünftige Lehrer interessant, da Kolonialismus als Anfang der Globalisierung und Auslöser von Frühformen der Migration und Mehrsprachigkeit gilt.

Module:**B.A.-Module:**

GER-201x: GER 11-b, GER 5-b, GER 9-b

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE I / FD-III, DE I / FD-V, DE I / FW-III

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

M.A.-Module:

GLing-2016: ZGS3-a, ZGS3-b

150341 HS – Märchen und Kunstmärchen für den Deutschunterricht
2 SWS, Mo 12 - 14, O.09.36, Beginn: 08.04.2019

I. Nickel-Bacon

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Um 1800 liegt die Schwelle zu einem kulturellen Umbruch, der sich in der Entstehung neuer, bis heute aktueller Gattungen manifestiert. Dazu zählen die Kinder und Hausmärchen der Brüder Grimm. Im Seminar wird der literaturhistorische Kontext rekonstruiert, der zur heute bekannten Form der „Gattung Grimm“ (A. Jolles) und der Ausdifferenzierung des sog. Kunstmärchens führen. Neben Nachahmungen des Volksmärchens entwickeln E.T.A. Hoffmann und Tieck das sog. Wirklichkeitsmärchen, bei dem realistische und phantastische Elementen in einem spannungsreichen Verhältnis stehen. Hauff, Hoffmann und de la Motte Fouqué erweitern das Kunst-märchen zur Märchennovelle.

Didaktisch sind diese Gattungen deshalb interessant, weil sie als kürzere Erzähltexte in unterschiedlichen Phasen der literarischen Sozialisation eingesetzt werden können. Während die Kinder- und Hausmärchen von der Grundschule bis zur Orientierungsstufe thematisiert werden, sind Kunstmärchen und Märchen novellen besonders für die Sekundarstufen geeignet. Märchen sind im Deutschunterricht von der Primarstufe bis zur Oberstufe relevant. Sie laden ein, emotionale und kognitive Verarbeitungsprozesse zu verbinden, ebenso produktionsorientierte und textanalytische Verfahren (Nickel-Bacon 2006). Ihr Verständnis setzt neben Gattungswissen auch Epochenbezüge zur Romantik und Biedermeierzeit voraus, wie sie in der Veranstaltung vermittelt werden. Neben ausgewählten Märchen der Brüder Grimm sollen folgende Kunstmärchen referiert und besprochen werden:

Novalis: Hyazinth und Rosenblüte

Ludwig Tieck: Die Elfen

Wilhelm Hauff: Kalif Storch/ Das kalte Herz

Friedrich de la Motte-Fouqué: Undine

Teilnahmevoraussetzung im Master of Education Gym/Ges, BK ist der erfolgreiche Abschluss des Teilmoduls DE II.I (MEd 2011). Das Modul DE II hat einen konsekutiven Aufbau.

Literatur:

Primärliteratur:

H. C. Andersen: Die schönsten Märchen. Aus dem Dänischen von Mathilde Mann, Frankfurt am Main: Insel 2000, S. 55-86.

Brüder Grimm. Kinder- und Hausmärchen. Handschriftliche Urfassung von 1810. Hg. von Heinz Rölleke. Stuttgart: Reclam 2007.

Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen. Kleine Ausgabe [1858]. Frankfurt am Main: Insel 1985, 82004 oder später.

Wilhelm Hauff: Das kalte Herz und andere Märchen. Stuttgart: Reclam 2000.

F. de la Motte Fouqué : Undine. Eine Erzählung (1811). München: dtv 1999.

Heinz Rölleke: Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam 2004.

Sekundärliteratur:

Klotz, Volker (2002): Das europäische Kunstmärchen. Fünfundzwanzig Kapitel seiner Geschichte von der Renaissance bis zur Moderne. 3. Aufl., München: Fink.

Kremer, Detlef (2003): Romantik. 2. Aufl., Stuttgart: Metzler.

Kremer, Detlef (2003a): Romantische Kunstmärchen. In: Detlef Kremer: Romantik. Lehrbuch Germanistik. Stuttgart, 2007. S. 187-208.

Lüthi, Max (2004): Märchen. 10. Aufl., Stuttgart: Metzler (Anschaffung empfohlen).

Neuhaus, Stefan (2005): Märchen. Tübingen-Basel: Francke (UTB)
(bes. S. 1-69; 124-142; 171-176; 195-199).

Pikulik, Lothar (2000): Frühromantik. Epoche – Werke – Wirkung. 2. Aufl., München: Beck.

Methodische Grundlage:

Irmgard Nickel-Bacon: Positionen der Literaturdidaktik – Methoden des Literaturunterrichts. In: Norbert Groeben / Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Empirische Unterrichtsforschung: Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim: Juventa 2006, S. 95-114.

Als Download auf meiner Homepage zugänglich.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

150342 HS – Kinderliterarische Phantastik im Deutschunterricht
2 SWS, Mi 12 - 14, O.10.32, Beginn: 10.04.2019

I. Nickel-Bacon

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Mit den Kunstmärchen der Romantik beginnt die Entwicklung der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur. Im Hauptseminar wird daher der Dualismus einer realitätsnahen und einer realitätsfernen Ebene rekonstruiert, wie er in den sog. Wirklichkeitsmärchen E.T.A. Hoffmanns erstmals vorliegt. Diese sind mit ihrem Zwei-Welten-Prinzip Vorläufer für bekannte Werke der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur von Astrid Lindgren, Michael Ende, Kirsten Boie, Joanne K. Rowling, Cornelia Funke

und anderen. Analysierbar ist der Dualismus mit den Begriffen von Alltagswelt und Anderswelt.

Im Verlauf des Seminars analysieren wir zunächst die Duplizität des Weltbilds in E.T.A. Hoffmanns innovativem Kunstmärchen Nussknacker und Mausekönig. Anschließend werden theoretische Bestimmungen des Phantastischen erarbeitet, um im dritten Teil wichtige literarische Beispiele aus dem Bereich der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur zu untersuchen. Hier kann u.a. die Fragestellung leitend sein, inwiefern das Phantastische (ähnlich wie der Traum) als symbolische Darstellung psychischer Realitäten gelesen werden kann. An Textbeispielen werden Einsatzmöglichkeiten für den Deutschunterricht gezeigt und mit der Methode des Lesetagebuchs unterrichtsrelevante Hinweise erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung im Master of Education Gym/Ges ist der erfolgreiche Abschluss des Teilmoduls DE II.I (MEd 2011).

Das Modul DE II hat einen konsekutiven Aufbau.

Literatur:

Primärliteratur (Auswahl)

Michael Ende: Momo. Schulausgabe mit Materialien. Thienemann 1993.

Cornelia Funke: Gespensterjäger auf eisiger Spur [1993]. Frankfurt am Main: Fischer Schatzinsel 1996, 72000, 132004.

Cornelia Funke: Tintenherz. Hamburg: Dressler 2004.

E.T.A. Hoffmann: Nussknacker und Mausekönig. Stuttgart: reclam 1980, 1995 (RUB 1400).

Astrid Lindgren: Mio, mein Mio [1954]. Hamburg: Oetinger 1998.

Sally Nicholls: Zeit der Geheimnisse [2009]. Übers. von Birgit Kollmann. München: dtv 2013.

Paul Maar: Lippels Traum [1984]. München: Omnibus 2007.

Benno Pludra: Das Herz des Piraten [1985]. Weinheim-Basel: Beltz&Gelberg 2001

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen 1997.

Ausgewählte Sekundärliteratur

Gansel, Karsten: Phantastischer Kinderroman. In: ders., Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Ein Praxishandbuch für den Unterricht. Berlin: Cornelsen 1999, S. 91-101.

Kaulen, Herinrich: Wunder und Wirklichkeit. Zur Definition, Funktionsvielfalt und Gattungsgeschichte der phantastischen Kinder- und Jugendliteratur. In: JuLit 30/2004, S. 12-20.

Nickel-Bacon, Irmgard: Alltagstranzendenz. Literaturhistorische Dimensionen kinderliterarischer Phantastik, in: Gudrun Stenzel (Hrsg.), Zauberland und Tintenwelt. Fantastik in der Kinder- und Jugendliteratur. Beiträge Jugendliteratur und Medien, Beiheft 17/2006, S. 39-51.

Nickel-Bacon, Irmgard: Von der Neuen Innerlichkeit zum postmodernen Erzählen. Phantastische Kinderliteratur seit den siebziger Jahren. In: Reiner Wild (Hrsg.), Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3. überarb. Aufl., Stuttgart: Metzler 2008, S. 393-405.

Todorov, Tzvetan: Einführung in die fantastische Literatur. Frankfurt am Main 1992.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

SP-2017: SP_GER-L-a

GymGes, BK-2011: DE II / FW-III, DE II / FD-III

150343 HS – Ästhetische Erfahrung und literarisches Lernen mit Gedichten I. Nickel-Bacon
2 SWS, Do 16 - 18, O.10.32, Beginn: 11.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Literarische Texte zeichnen sich durch eine poetische Gestaltung aus, die in der Lyrik besonders offensichtlich ist. In Philosophie, Pädagogik und Literaturdidaktik wird daher Wert gelegt darauf, dass literarische Texte der ästhetischen Erfahrung (Rank/Bräuer 2008, Spinner 2013) zugänglich gemacht werden. Insofern ist ästhetische Erfahrung ein interdisziplinär relevantes Konzept, das die Entwicklung literarischer Kompetenzen (Spinner 2006, Kammler 2006) zur literarischen Bildung ergänzt.

Zentrale Themen des Hauptseminars werden Fragen der Textauswahl sein. Es gilt, die poetischen Potenziale eines selbst gewählten Gedichts über Textanalysen zu beschreiben und sodann die Frage zu beantworten, welche literaturdidaktischen Methoden (Nickel-Bacon 2006) die ästhetische Erfahrung seitens der Schülerinnen und Schüler unterstützen können. Hier ist das Literarische Unterrichtsgespräch ebenso relevant wie produktionsorientierte Verfahren. Anschließend bleibt zu reflektieren, welche analytischen Aufgabenstellungen an diese subjektiven Begegnungen für ein objektivierbares Textverständnis nötig sind.

Sichere literaturwissenschaftliche Kenntnisse zur Lyrikanalyse sind unabdingbare Voraussetzung.

Das Modul DE II hat einen konsekutiven Aufbau.

Teilnahmevoraussetzung im Master of Education Gym/Ges, BK ist der erfolgreiche Abschluss des Teilmoduls DE II.I (MEd 2011).

Sichere literaturwissenschaftliche Kenntnisse zur Lyrikanalyse werden vorausgesetzt.

Literatur:

Irmgard Nickel-Bacon (2006): Positionen der Literaturdidaktik - Methoden des Literaturunterrichts. In: Groeben, Norbert / Hurrelmann, Bettina (Hrsg.). Empirische Unterrichtsforschung in der Literatur- und Lesedidaktik. Weinheim-München: Juventa, S. 95-114

Irmgard Nickel-Bacon (2009): Gedicht – Kunstlied – „Volkslied“. Medienintegrative Zugänge zur Lyrik im romantischen Lied (Jg. 11/12). In: Praxis Deutsch 213/2009, S. 38-45.

Bernhard Rank / Christoph Bräuer (2008): „Literarische Bildung durch literarische Erfahrung“. In: Gerhard Härle/Bernhard Rank (Hgg.): „Sich bilden ist nicht anders, als frei werden.“ Sprachliche und literarische Bildung als Herausforderung für den Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 63-88.

Kaspar H. Spinner (2005): Umgang mit Lyrik in der Sekundarstufe I. 6. Aufl., Baltmannsweiler: Schneider.

Kaspar H. Spinner (2006): Elf Aspekte des literarischen Lernens. In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6-16.

Kaspar H. Spinner (2013): Ästhetische Bildung und Literaturunterricht. In: Rieckmann, Carola / Gahn, Jessica (Hrsg.), Poesie verstehen – Literatur unterrichten. Baltmannsweiler: Schneider, S.17-34 .

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: DE II / FD-V

M.A.-Module:

Germanistik-2009: G1-b

150344 HS – Bilderbücher im Medienverbund
2 SWS, Mo 12 - 14, O.08.27, Beginn: 08.04.2019

V. Ronge

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Hauptseminar ist der erfolgreiche Abschluss des Grundlagenmoduls DE II.I (MEd 2011) bzw. DE II.a (MEd 2007).

Im Prozess der literarischen, ästhetischen und sprachlichen Sozialisation spielen Bilderbücher eine bedeutende Rolle. Durch die Auswahl und den Umgang mit (Bilder)büchern werden im Elternhaus und in der Grundschule die Weichen für den Aufbau einer langfristigen positiven und stabilen Lesemotivation gestellt. Neben dieser wichtigen Funktion rechtfertigen auch die sich ständig wandelnden Anforderungen der Mediengesellschaft den Einsatz von Bilderbüchern in der Grundschule. Denn vom Rezipienten wird mehr verlangt als das reine Textlesen. Vielmehr geht es darum, das Bild-Text-Verhältnis in seiner Spezifität erkennen und interpretieren zu können: 'Gerade die Bild-Text-Verknüpfungen, die für das Bilderbuch konstitutiv sind, gehören zu den grundlegenden ästhetischen Strukturen der Medienkultur [...]. In der Auseinandersetzung mit Bilderbüchern können daher elementare Erfahrungen der Bild-, Literatur- und Mediensozialisation der Schüler zur Sprache kommen [...]'? (Thiele 2000). Im Seminar wird es nun einerseits darum gehen, die Spezifika dieser Bild-Text-Verknüpfungen zu untersuchen, andererseits werden mediale Bearbeitungen von Bilderbüchern einbezogen, die in Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und ihr Potential als produktive Herausforderung sowohl für die Medienerziehung als auch für die ästhetische Bildung untersucht werden sollen.

Literatur:

Literatur

Primärtexte:

Axel Scheffler und Julia Donaldson. Der Gruffelo (Beltz&Gelberg)

Martin Baltscheit. Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor (Bloomsbury Verlag)

Wolf Erlbruch. Ente, Tod und Tulpe (Verlag A. Kunstmann)

Anthony Brwone: Der Tunnel (Oldenburg Verlag)

Sekundärliteratur:

Ennemoser, Mark (2013): Die Bedeutung von Bildern aus entwicklungspsychologischer Sicht. In: Gabriele Lieber (Hrsg.): Lehren und Lernen mit Bildern. Ein Handbuch zur Bilddidaktik. Hohengehren: Schneider Verlag, S. 11-22.

Hopp, Margarete/Gabriele Lieber (2013): Medienaffine Bilderbücher und ihre Potentiale zur Entwicklung von Medienkritik. In: Gabriele Lieber (Hrsg.): Lehren und Lernen mit Bildern. Ein Handbuch zur Bilddidaktik. Hohengehren: Schneider Verlag, S. 293-307.

Hollstein, Gudrun/Marion Sonnenmoser (2010): Werkstatt Bilderbuch. Allgemeine Grundlagen, Vorschläge und Materialien für den Unterricht in der Grundschule. Hohengehren: Schneider Verlag.

Hurrelmann, Bettina (Hrsg.) (2003): Kindermedien nutzen: Medienkompetenz als Herausforderung für Erziehung und Unterricht. Weinheim [u.a.] : Juventa.

Kretschmer, Christine (2010): Bilderbücher in der Grundschule. Braunschweig: Westerman.

Rau, Marie Luise (2013): Kinder von 1 bis 6: Bilderbuchrezeption und kognitive Entwicklung. Frankfurt/Main: Lang.

Richer, Karin (2007): Kinderliteratur im Literaturunterricht der Grundschule: Befunde - Konzepte - Modelle. Baltmannsweiler: Schneider.

Thiele, Jens (2003): Das Bilderbuch : Ästhetik - Theorie - Analyse - Didaktik - Rezeption. Bremen [u.a.] : Aschenbeck & Isensee.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: MoEd G-II

SP-2017: SP_GER-L-a

- 150345 HS – Kinder- und Jugendliteratur im 20. Jahrhundert S. Neumann
2 SWS, Di 10 - 12, S.10.15, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Seminar wird zunächst ein Überblick der Kinder- und Jugendliteratur des 20. Jahrhunderts mit seinen verschiedenen Phasen und Konzepten erarbeitet. Dabei werden einzelne Werke der KJL dieser Zeit intensiver untersucht.

Auf einer weiteren Ebene werden didaktische Konzepte zur KJL vorgestellt und bewertet.

Literatur:

Ewers, Hans-Heino: Literatur für Kinder und Jugendliche. Eine Einführung. München: W. Fink/UTB, 2. Aufl. 2011.

Gansel, Carsten: Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen konzeptorientierten Unterricht. Berlin; Cornelsen, 2010.

Weinkauff, Gina / Gabriele von Glasenapp: Kinder- und Jugendliteratur. Paderborn: Schöningh/UTB, 2010.

Wild, Reiner: Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Berlin: Metzler, 2002.

Module:**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

SP-2017: SP_GER-L-a

Grundschule-2011: MoEd G-II

- 150346 HS – Klassiker der Kinderliteratur im Literaturunterricht S. Gailberger
2 SWS, Di 16 - 18, O.10.32, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Einige Werke der Kinderliteratur sind aus dem Deutschunterricht der Primarstufe nicht mehr wegzudenken. Was aber machen die Romane von Astrid Lindgren, Otfried Preußler oder Michael Ende, die illustrierten Geschichten Wilhelm Buschs oder die Hausmärchen der Gebrüder Grimm zu sog. Klassikern, und was lässt sich an bzw. mit ihnen lernen? Diese Fragen möchte das Seminar beantworten.

Module:**M.Ed.-Module:**

SP-2017: SP_GER-L-a

Grundschule-2011: MoEd G-II

- 150347 HS – Klassiker der Kinderliteratur im Literaturunterricht S. Gailberger
2 SWS, Di 18 - 20, O.10.32, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Einige Werke der Kinderliteratur sind aus dem Deutschunterricht der Primarstufe nicht mehr wegzudenken. Was aber machen die Romane von Astrid Lindgren, Otfried

Preußler oder Michael Ende, die illustrierten Geschichten Wilhelm Buschs oder die Hausmärchen der Gebrüder Grimm zu sog. Klassikern, und was lässt sich an bzw. mit ihnen lernen? Diese Fragen möchte das Seminar beantworten.

Module:

M.Ed.-Module:

Grundschule-2011: MoEd G-II

SP-2017: SP_GER-L-a

- 150348 HS – Welche Literaturtheorie(n) braucht der Literaturunterricht? S. Gailberger
2 SWS, Mi 16 - 18, O.10.39, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Einer der häufigsten Sätze, die Referendarinnen und Referendare zu Beginn ihrer zweiten Ausbildungsphase in ihrer Schule zu hören bekommen, lautet: „Was du an der Uni gelernt hast, kannst du für das Referendariat getrost wieder vergessen.“ Mit Verlaub: Das ist Bullshit! Denn für den Literaturunterricht gilt, dass sich kein Lernziel formulieren, keine didaktische Begründung finden und keine Methodenauswahl rechtfertigen lässt, wenn diese nicht auf entsprechende Literaturtheorien zurückgeführt werden können. Dies bewusst und explizit zu machen, ist das Ziel des Hauptseminars. Denn eines muss uns klar sein: Das Verhältnis Gregor Samsas zu seinen Eltern in Kafkas „Die Verwandlung“, die übergeordnete Komplikation Lenes und Bothos in Fontanes „Irrungen, Wirrungen“, ihre Liebe nicht legitimieren zu dürfen, die (Be)Deutung von mehr oder weniger konventionalisierten Symbolen in Werbe- und Videoclips oder der Einfluss der unterschiedlichen Atmosphären in Goethes „Willkommen und Abschied“ lassen sich nur dann ‚sehen‘ und herausarbeiten, wenn uns die entsprechenden Literaturtheorien hierfür zur Verfügung stehen. In diesem Sinne sollen die wichtigsten Literaturtheorien für den Literaturunterricht an Originaltexten wiederholt, auf Primärtexte bezogen und schließlich mithilfe von gängigen Methoden des Literaturunterrichts auf eben diesen bezogen und ausprobiert werden.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FD-III, DE II / FW-III

- 150349 HS – Fontane im Literaturunterricht S. Gailberger
2 SWS, Mi 18 - 20, O.08.29, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

In diesem Jahr jährt sich Theodor Fontanes Geburtstag zum 200. Mal. Grund genug, sich einmal mehr und erneut mit seinen Romanen zu beschäftigen und dabei die Frage zu beantworten, was diese im Vergleich zu anderen (mehr oder weniger vergessenen) Romanen des poetischen Realismus so besonders machen, dass sie noch immer fester Bestandteil des Oberstufenliteraturunterrichts sind. Folgende Aspekte des literarischen Lernens lassen sich an Fontanes Romanen besonders verdeutlichen und fördern: die Fiktionskompetenz zur Unterscheidung von Sach- und literarischen Texten, die Vorstellungsbildung beim Lesen und für das Verstehen seiner Texte, ihre sprachliche Gestaltung, die Perspektivübernahme für literarische Figuren und ihr Handeln, das Erkennen der narrativen Handlungslogik der Romane, das Symbolverstehen, prototypische Aspekte des poetischen Realismus sowie Grundkenntnisse zur Sozial- und Kulturgeschichte Preußens im 19. Jahrhundert.

Module:

M.Ed.-Module:

GymGes, BK-2011: DE II / FW-III, DE II / FD-III
HRGes-2011: MoEd HR/Ge-III

- 150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch N. Kinalzik
1 (GymGe, BK, HRGe)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MED 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe, HRGe und BK im Durchgang Sommer/Herbst 2019.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeverordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.04.2019 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (HRGe, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Sa, 20.07.2019, 10-16 Uhr

Sa, 02.11.2019, 10-16 Uhr

Sa, 30.11.2019, 10-16 Uhr

Sa, 18.01.2020, 10-13 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung.

Module:

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

- 150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch S. Neumann
2 (GymGe, BK, HRGe)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MED 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe, HRGe und BK im Durchgang Sommer/Herbst 2019.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeverordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.04.2019 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (HRGe, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Sa, 20.07.2019, 10-16 Uhr

Sa, 02.11.2019, 10-16 Uhr

Sa, 30.11.2019, 10-16 Uhr

Sa, 18.01.2020, 10-13 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung.

Module:**M.Ed.-Module:**

GymGes, BK-2011: VuB-I

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

- 150360- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch V. Ronge
3 (GymGe, BK, HRGe)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar im Fachpraktikum (MEd 2009) im Fach Deutsch für die Profile GymGe, HRGe und BK im Durchgang Sommer/Herbst 2019.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeverordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.04.2019 an pxs-germanistik@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihre Namens, Ihrer Matrikel-Nummer, Ihres Profils (HRGe, Gym/Ge, BK) und der Information, bei wem Sie in welchem Semester die Grundlagenveranstaltungen im Bereich Sprache und Literatur (DE I.I und II.I) absolviert haben. Beachten Sie bitte, dass Studierende mit Grundlagenveranstaltungen bei der Verteilung der Plätze vorrangig behandelt werden, da die dort vermittelten Kenntnisse im Praxissemester vorausgesetzt werden.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Sa, 20.07.2019, 10-16 Uhr

Sa, 02.11.2019, 10-16 Uhr

Sa, 30.11.2019, 10-16 Uhr

Sa, 18.01.2020, 10-13 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung.

Module:**M.Ed.-Module:**

HRGes-2011: VuB-Praxis-I

GymGes, BK-2011: VuB-I

- 150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch A. Metz
1 (Grundschule und Sonderpädagogik)
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Deutsch für die Studiengänge Master of Education – Lehramt an Grundschulen und Master of Education – Lehramt für Sonderpädagogische Förderung im Durchgang Sommer/Herbst.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeverordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.04.2019 an pxsdeutsch@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihres Studienganges, Ihres Namens und Ihrer Matrikel-Nummer.

Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit einer Anmeldebestätigung und der Zuordnung zu einer Seminargruppe.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Jeweils samstags von 10.00-13.30 Uhr:

06.07.2019

13.07.2019

21.09.2019

05.10.2019

09.11.2019

18.01.2020

Module:**M.Ed.-Module:**

SP-2017: SP_ GER-VuB-Praxis-a

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

- 150370- HS – Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Deutsch Lehrauftrag (FD)
2 (Grundschule und Sonderpädagogik) A. Arntz
2 SWS, Block

Kommentar:

Dies ist das verpflichtende Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Deutsch für die Studiengänge Master of Education – Lehramt an Grundschulen und Master of Education – Lehramt für Sonderpädagogische Förderung im Durchgang Sommer/Herbst.

Diese Lehrveranstaltung ist anmeldepflichtig. Für dieses Seminar gilt eine besondere Anmeldeverordnung:

Anmeldungen bitte per E-Mail bis zum 30.04.2019 an pxsdeutsch@uni-wuppertal.de unter Nennung Ihres Studienganges, Ihres Namens und Ihrer Matrikel-Nummer.

Nach der Seminarplatzvergabe erhalten Sie eine Mail mit einer Anmeldebestätigung und der Zuordnung zu einer Seminargruppe.

Die Veranstaltungen finden voraussichtlich an folgenden Terminen statt:

Jeweils samstags von 10.00-13.30 Uhr:

06.07.2019

13.07.2019

21.09.2019

05.10.2019

09.11.2019

18.01.2020

Bitte beachten Sie, dass es hier zu Abweichungen kommen kann. Ihre endgültigen Termine erfahren Sie nach der Seminarzuteilung.

Module:**M.Ed.-Module:**

Grundschule-2011: VuB-Praxis-I

SP-2017: SP_ GER-VuB-Praxis-a

- 333002 HS – Montaigne und seine Zeit E. Stein
2 SWS, Do 14 - 16, O.10.39 G. Walther

Kommentar:

Diese Lehrveranstaltung ist **anmeldepflichtig** (Hilfestellung: Wie melde ich mich an?). Die Modularisierung entnehmen Sie weiterhin dem GVV, die Anmeldung erfolgt über Wusel.

Ohne dass Michel de Montaigne (1533-1592) es je beabsichtigt hätte, wurde er zu einem Begründer der modernen europäischen Literatur. Obwohl in seinen Essais (1580/1595) kein Gedanke vorkommt, der nicht irgendeiner antiken Autorität entlehnt wäre, schuf er mit diesen scheinbar form- und kunstlosen, tatsächlich aber raffiniert kalkulierten Plaudereien etwas revolutionär Neues: eine Literaturgattung, die dem epochentypischen Lebensgefühl subjektiver Vereinzelung adäquaten Ausdruck verlieh. Montaigne benutzt diese Form, um als „Soldat und Gascogner“ furchtlos über das eigene Ich zu erzählen, über dessen Neigungen und Stimmungen, Gewohnheiten und Obsessionen, Alltäglichkeiten und Abgründe, über Liebe und, immer wieder, den Tod. In seiner radikalen Konzentration auf das Selbst unterläuft, entlarvt und ‚dekonstruiert‘ er, der katholische Freund Heinrichs von Navarra, jene religiösen Dogmen und politischen Fanatismen, die Frankreich in einen dreißigjährigen, mörderischen Bürgerkrieg gestürzt hatten.

Im Seminar lesen wir Montaignes Essais als Entdeckungsgeschichte literarischer Subjektivität, aber auch als Manifestationen humanistischer Zeit- und Bildungskritik, als Zeugnisse der Bemühungen zeitgenössischer Intellektueller, im Chaos des Religionskrieges einen Stand jenseits der Ideologien zu gewinnen.

Literatur:

Besser als die deutsche Gesamtausgabe der Essais, die teuer und sprachlich fragwürdig ist, scheinen uns die Ausgaben:

M. DE MONTAIGNE, Essais. Hg. und mit einem Nachwort versehen von Ralph-Rainer Wuthenow, Frankfurt/ Leipzig 2001.

M. DE MONTAIGNE, Die Essais. Ausgewählt, übertragen und eingeleitet von Arthur Franz (Reclam Universal-Bibliothek, Bd. 8308), Stuttgart 2000.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: GL 3-b, GL 5-a, GL 3-a, G1-a, GL 2-a, G1-b, GL 2-b, GL 5-b

B.A.-Module:

GER-201x: GER 10-b

M.Ed.-Module:

HRGes-2011: MoEd HR/Ge-II, MoEd HR/Ge-III

GymGes, BK-2011: DE II / FW-II, DE II / FD-II, DE II / FW-IV, DE II / FD-IV

Oberseminare

350401 OS – Forschungsseminar für Abschlussarbeiten EDW W. Lukas
2 SWS, Mi 16 - 18, Mi 18 - 20 Nutt-Kofoth
Schmidt

Kommentar:

Die Einzeltermine für dieses Forschungsseminar werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung per Mail an: seklukas@uni-wuppertal.de und nutt-kofo@uni-wuppertal.de

350430 OS – Kandidatenkolloquium M. Ansel
2 SWS, Mi 16 - 18, O.09.11, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Vorgestellt und diskutiert werden im Entstehen begriffene schriftliche Abschlussarbeiten und allgemeine methodologische Probleme der Literaturwissenschaft.

Module:**M.A.-Module:**

Germanistik-2009: G 6-a

150401 OS – Grimms Märchen: Figurengestaltung und Sympathienlenkung I. Nickel-Bacon
1 SWS, Mo 16 - 18, O.08.23, Beginn: 08.04.2019

Kommentar:

Die Veranstaltung gibt Doktoranden/innen sowie Studierenden gegen Ende ihres Studiums Gelegenheit, sich mit dem Verständnis von Märchenfiguren und der damit einhergehenden Sympathienlenkung zu beschäftigen.

Darüber hinaus bietet das Oberseminar Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten (bes. Master-Thesen) oder Promotions- bzw. Habilitationsvorhaben vorzustellen. Über das Feedback der Gruppe zu den Vorträgen sind Anregungen für die Fertigstellung solcher Projekte zu erhalten.

Eingeladen sind neben fortgeschrittenen Master-Studierenden auch Doktoranden/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen aus der Literatur- und Lesedidaktik

Teilnahmevoraussetzungen: Persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde nach Abschluss der Teilmodule DE II.I und DE II.III (MEd 2011)

Literatur:

Hurrelmann, Bettina (2003): Literarische Figuren. Praxis Deutsch Heft 2003/177.

Jannidis, Fotis (2004): Figur und Person. Beitrag zu einer historischen Narratologie. Berlin-New York: de Gruyter.

Prinz, Katharina / Winko, Simone: Sympathieleitung und textinterne Wertungen.
In: Hillebrandt, Claudia/Kampmann, Elisabeth (Hrsg.): Sympathie und Literatur. Zur Relevanz des Sympathiekonzeptes für die Literaturwissenschaft. Berlin: Schmidt 2014, S. 99-127.

Igl, Natalia / Zeman, Sonja (Hrsg.): Perspectives on Narrativity and Narrative Perspectivization (Linguistic Approaches to Literature, Bd. 21). Amsterdam-Philadelphia: John Benjamin's 2013.

Kolloquien

350460 K – Von der Hausarbeit zur Thesis - Examenskolloquium (persönliche C. Klein
Anmeldung erforderlich!)
1 SWS, Di 18 - 20, O.08.23, Beginn: 09.04.2019

Kommentar:

Diskutiert werden grundsätzliche methodologische Fragen der Literaturwissenschaften sowie

Lösungen für möglicherweise aufkommende Probleme bei Konzeption und Anfertigung schriftlicher Abschlussarbeiten.

Teilnahme nach Anmeldung.

150402 K – Forschungskolloquium für Masterstudierende und Promovierende V. Heller
2 SWS, Mi 18 - 20, O.08.23, Beginn: 10.04.2019

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Masterstudierende und Promovierende. Gegenstand des Kolloquiums sind neuere Entwicklung der Spracherwerbs-/sozialisationsforschung und Sprachdidaktik. Im Rahmen eigener Projektvorstellungen werden methodische und analytische Probleme empirischen Arbeitens diskutiert. Daneben sind Gastvorträge zu aktuellen Forschungsfragen geplant.

150403 K – Forschungskolloquium Sprachdidaktik C. Efing
2 SWS, Mo 18 - 20, O.08.27, Beginn: 01.04.2019

350610 K – AVL Masterseminar R. Zymner
2 SWS, Fr 8 - 10, O.09.11, Beginn: 01.04.2019

Tutorien

450500 Tut – Tutorien zur Einführung in die Sprachwissenschaft Tutorinnen und
2 SWS, Fr 14 - 16, Beginn: 12.04.2019 Tutoren

Kommentar:

Ein Tutorium bietet Ihnen die Gelegenheit, den Stoff mit der Hilfe studentischer Tutoren aus anderer Perspektive zu wiederholen, ihn gemeinsam mit anderen Studierenden einzuüben, offene Fragen in studentischer Runde zu klären und Arbeitsgruppen zu bilden. Darüber hinaus werden in den Tutorien grundlegende Fertigkeiten des sprachwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Alle Einführungen in die Sprachwissenschaft werden gemeinsam durch ein Tutorenteam begleitet. Von Woche zu Woche werden von den Tutor/innen Arbeitsgruppen zu ausgewählten Themenschwerpunkten angeboten. In jeder Sitzung können Sie eine andere Arbeitsgruppe wählen. Zusätzlich steht ein E-Tutorien-Portal in Moodle zur Verfügung (Bereich GERMANISTIK - TUTORIEN).

Am ersten Vorlesungsfreitag findet ein gemeinsames Treffen statt (Termin s. WUSEL). Dort werden alle organisatorischen Fragen geklärt. Die Arbeitsgruppen (ab der 2. Wo-

che) sind einzeln belegbar und finden freitags statt. Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte unbedingt dem Moodle-Kurs!

350501	Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft für die Einführung Gruppe 01 (Orth) 2 SWS, Di 16 - 18, HS 17, Beginn: 16.04.2019	Tutorinnen und Tutoren Orth
--------	--	--------------------------------

Kommentar:

Dieses Tutorium richtet sich an Studierende, die die Einführung in die Literaturwissenschaft bei Herrn Dr. Orth besuchen.

350502	Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft für die Einführungen Gruppe 02 (Sander I) 2 SWS, Do 16 - 18, O.08.37, Beginn: 11.04.2019	Tutorinnen und Tutoren Sander
--------	--	----------------------------------

Kommentar:

Dieses Tutorium richtet sich an Studierende, die die Einführung in die Literaturwissenschaft bei Frau Prof. Dr. Sander am Montag besuchen.

350503	Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft für die Einführungen Gruppe 03 (Sander II) 2 SWS, Di 16 - 18, HS 18, Beginn: 11.04.2019	Tutorinnen und Tutoren Sander
--------	---	----------------------------------

Kommentar:

Dieses Tutorium richtet sich an Studierende, die die Einführung in die Literaturwissenschaft bei Frau Prof. Dr. Sander am Donnerstag besuchen.

350504	Tut – Tutorium zur Einführung in die Literaturwissenschaft für die Einführung Gruppe 04 (Weixler) 2 SWS, Do 16 - 18, HS 16, Beginn: 11.04.2019	Tutorinnen und Tutoren Weixler
--------	---	-----------------------------------